

THEATER

RUDOLSTADT

2
0
1
8

SPIEL
ZEIT

2
0
1
9

THÜRINGER LANDESTHEATER RUDOLSTADT
THÜRINGER SYMPHONIKER

225 JAHRE
THEATER RUDOLSTADT

IST NICHT ALLES FLUCHT
UM MICH HERUM?
FRIEDRICH SCHILLER

[WWW.THEATER-
RUDOLSTADT.DE](http://WWW.THEATER-
RUDOLSTADT.DE)



WIR VERSORGEN RUDOLSTADT.

Kultur ist ein wesentlicher Standortfaktor.
Sie ist wichtig für die Stadt und ihre
Menschen. Wir fördern die kulturelle
Vielfalt unserer Region und das Theater.



www.ev-rudolstadt.de
03672 / 444-0

EVR

Energieversorgung Rudolstadt GmbH

INHALT

THEATER

8	Premierenübersicht	44	Zwerg Nase
10	Schtonk!	46	Die Duftsammlerin
13	Die Fledermaus	46	Max und Moritz
14	Der Menschenfeind	47	Rose und Regen, Schwert und Wunde
16	Ein Sommernachtstraum	49	Das Katzenhaus
17	Der Prozess	51	Die Nibelungen
25	Idalide oder Die Jungfrau der Sonne	51	Die Kartoffelsuppe
26	Hase Hase	52	Robin Hood
28	Die Welt auf der Welle	54	Heute ist ein guter Tag
29	Otello		
30	Cyrano de Bergerac	56	Extras
33	Der dressierte Mann	58	MMM – Was bin ich?
34	Schnucki, ach Schnucki	60	Repertoire
36	Reise, Reise, Ringelnatz	100	Junges Theater
37	Das Original		

ORCHESTER

66	Konzertübersicht	91	Osterkonzert
70	Sinfoniekonzerte	92	Orchesterball
89	Weihnachtskonzert	94	Weitere Konzerte
90	Silvesterkonzert	96	Musik für Kinder

SERVICE

106	Spielstätten	114	Abonnements
108	Preise und Karten	120	Serviceangebote
110	Sitzpläne	126	Förderverein
112	Vorverkauf	128	Mitarbeiter/innen

Liebe Theaterfreunde,

in der Spielzeit 2018/19 feiern wir 225 Jahre Theater Rudolstadt. Am 26. Juli 1793 wurde, veranlasst von Fürst Friedrich Karl von Schwarzburg-Rudolstadt, das Komödienhaus am Anger eröffnet. Beim großen Theaterfest zum Saisonauftakt soll an das historische Jubiläum erinnert werden, infolge dessen Künstlerpersönlichkeiten wie Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Schiller und Richard Wagner in die Saalestadt kamen.

»Ist nicht alles Flucht um mich herum?« lautet das diesjährige Motto. Friedrich Schiller formulierte damit schon vor über 250 Jahren das Bedürfnis nach einem Innehalten gegenüber dem immer schnelleren Vorwärtseilen dieser Welt. Heute verbinden wir mit dem Wort »Flucht« noch ganz andere Themen, die unser Denken und Fühlen weitgreifend verändern. Das Theater ist der Ort, an dem Identität einer Gesellschaft verhandelt wird, mit ihren Fragen nach dem Woher und Wohin. Nicht mit dem Holzhammer, sondern – wie so oft in Rudolstadt erlebt – auf charmante künstlerische Weise. Doch noch etwas flieht in rasanter Weise: die Zeit.

Und so steht ein weiteres Jubiläum an. Vor zehn Jahren übernahm Steffen Mensching die Intendanz unseres Theaters. Das bedeutet zehn Jahre eindrucksvolles Schauspiel- und Konzertprogramm, das nicht ohne sein ganzes Team, stellvertretend seien hier Chefdramaturg Michael Kiefert und Chefdirigent Oliver Weder genannt, möglich wurde. Leisten wir uns an dieser Stelle einen kurzen Rückblick. Arte-Fernsehaufzeichnung »Drunter und Drüber«, »Die Schicksalssinfonie«, »MDR-Schillergala«, Gastspiele im Maxim Gorki Theater Berlin, »Faust_Eins«, »Die Bibel«, »Der Meister und Margarita« und nicht zuletzt »MMM – Ein heiteres Beruferaten« – jeder Zuschauer wird seine ganz persönlichen Höhepunkte der letzten Jahre in Erinnerung haben. Wir danken Herrn Mensching für seine kreative, engagierte und erfolgreiche Arbeit!

Mit dem Umbau am Großen Haus werden wir auch in der neuen Saison vor Herausforderungen gestellt. Die ersten Reparaturen an den Dächern von Boucher (Verwaltungsgebäude) und Schminkkasten sind abgeschlossen. Zeitnah geht es mit den Kernarbeiten am Großen Haus weiter – alles quasi Operationen am offenen Herzen, im laufenden Betrieb. Das Publikum wird davon hoffentlich nur wenig spüren. Theater ist Improvisationskunst. Nach wie vor sind wir auf die anderen Spielstätten angewiesen. Der Meininger Hof Saalfeld ist ein Glücksfall für die Sinfoniekonzerte der Thüringer Symphoniker, die dort ihre Zuhörerschaft vergrößern und neue spannende Projekte angehen konnten. Auch im Schauspiel eröffneten sich im Theater im Stadthaus künstlerisch neue Möglichkeiten. Deshalb erwarten wir gespannt und voller Vorfreude die Spielzeit 2018/19.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und uns zahlreiche eindrucksvolle Theater- und Konzertmomente!

Marko Wolfram, Landrat des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt

Jörg Reichl, Bürgermeister der Stadt Rudolstadt

Steffen Kania, Bürgermeister der Stadt Saalfeld

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

»Ist nicht alles Flucht um mich herum?« fragt der Protagonist in Schillers Romanfragment »Der Geisterseher«, über die Vergänglichkeit allen Seins und die vergeblichen Bemühungen des Menschen, etwas Bleibendes zu schaffen, sinnierend. Der Vergänglichkeit der Welt und des Menschen setzten die Romantiker eine intensiv erlebte Gegenwart entgegen, die die Angst vor der Endlichkeit kompensieren sollte. Brecht hingegen zollte der Vergänglichkeit Lob. Für ihn gehörte sie sowohl zum Leben als auch zur Kunst; sie sei der Quell der Schönheit, die den Genuss verstärke.

Unter dem Motto »Ist nicht alles Flucht um mich herum?« steht die Spielzeit 2018/19 des Theaters Rudolstadt. Mit einer breit gefächerten Werkauswahl stellt das Theater die elementaren Sinnfragen menschlicher Existenz: nach Leben und Tod, nach Liebe und Glück, nach Vergänglichkeit und Ewigkeit. Auf diese Art erweist sich das Theater als unverzichtbarer Störfaktor in eskapistischer Zeit, aber auch als Refugium, das Augenblicke kurzen Glücks und Friedens zu schenken vermag. Es fragt nach Machtverhältnissen, Gefahren sowie Zwangsläufigkeiten und führt uns an die Abgründe unseres Daseins. Zugleich bietet es mannigfache Anlässe, zu staunen, sich ganz dem Moment hinzugeben und so aus der Vergänglichkeit Ewigkeitsfunken zu schlagen.

Das Rudolstädter Publikum kann sich in der Spielzeit 2018/2019 erneut auf ein facettenreiches Programm mit eigenen und auch wieder spartenübergreifenden Produktionen des Theaters Rudolstadt freuen. Darüber hinaus komplettieren die bewährte Zusammenarbeit mit dem Theater Nordhausen und die jüngere Kooperation mit dem Landestheater Eisenach das Angebot. Für gute Nachrichten sorgen die Sanierungsarbeiten am Großen Haus. Es besteht Anlass zur Hoffnung, dass noch vor Ende des Jahres 2019 der Spielbetrieb im Großen Haus wieder aufgenommen werden kann.

Eine eindrucksvolle und erlebnisreiche Spielzeit mit bleibenden Erinnerungen wünscht Ihnen

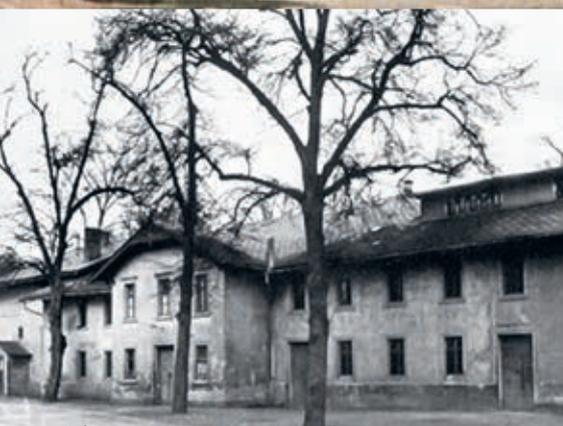
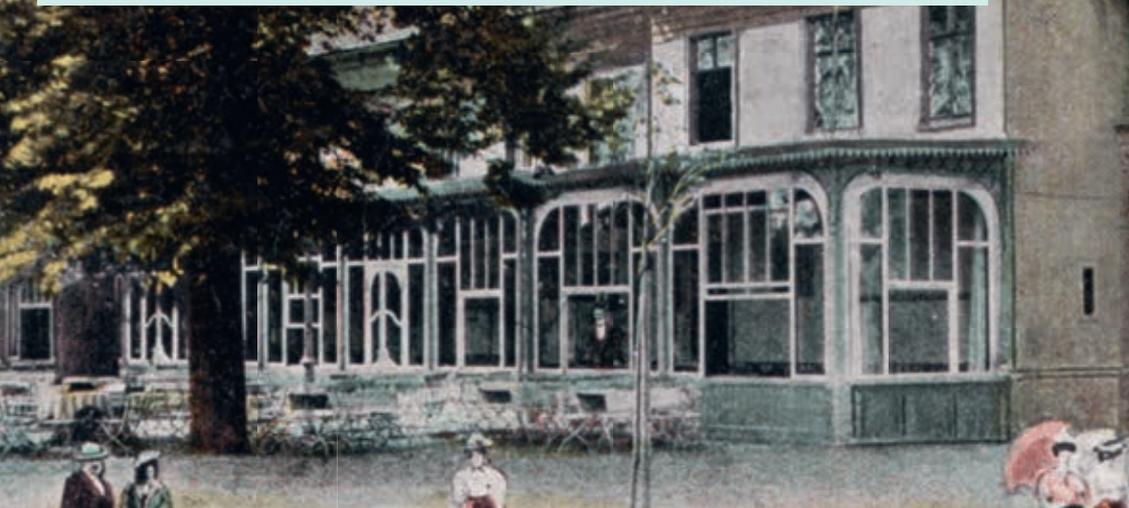
Prof. Dr. Benjamin-Immanuel Hoff

Thüringer Minister für Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten

CAPELLMEISTER MÜLLER AUS RUDOLSTADT MIT EINEM BIER- UND TABAKGESICHT

Kleine Geschichte zu 225 Jahren Theater Rudolstadt

TEXT: MATTHIAS BISKUPEK



Als das Theater, zunächst unbemerkt, denn im Lande gab es geräuschvolle Aufregungen, vor seinem 200. Geburtstag stand, verkündete ein zugereister Finanzier: »Das Theater wird in zehn Jahren weg sein! Geht goar net. A winzige Stadt und a riesiges Ensemble – weg damit! Schauen's doch nach Deutschland ...!«

Berufstheater beginnt – meist – mit Beschlüssen. Der Rudolstädter Fürst Friedrich Karl beschloss, 1792 ein »Komödienhaus« auf dem Anger zu errichten, just dort, wo alljährlich im Spätsommer das »Vogelschießen« heitere bis wilde Vergnügungen bot. Schon am 26. Juli 1793 wurde das Brettergebäude mit Kotzebues »Menschenhass und Reue« eröffnet. Ab 1794 hieß der Intendant Goethe, samt Ensemble eine Weimarer Leihgabe. Goethe blieb Theaterchef bis 1803, in dieser Zeit wurde bereits der dem Ort freund- und liebschaftlich verbundene Schiller aufgeführt. Bei seinen »Räubern« kommandierte man für das Gefecht im Wald zwanzig fürstliche Soldaten hinter das Haus, wo sie »unaufhörlich feuern und blänkern« mussten und schließlich abziehen. Derlei Verwendung von Militär hat bis heute leider kaum Schule gemacht.

Im 19. Jahrhundert waren die Theaternachrichten mal besser, mal schlechter, das Theaterhäuschen, die »Bratwurstbude«, blieb. Wagner kam 1834 mit der Bethmannschen Truppe aus Magdeburg, Robert Schumann schrieb 1838 in sein Tagebuch: »Früh Capellmeister Müller aus Rudolstadt mit einem Bier- und Tabakgesicht«. Der Fürst wiederum, der diesmal Friedrich Günther hieß, stoppte 1848 den geplanten Theaterneubau, weil seine Untertanen sich schlecht benommen hatten. 1919 wurde aus dem fürstlichen Haus das Landestheater, statt des Fürsten kam nun die Stadt fürs Theater auf. Zu bezahlen hatten es aber immer die Untertanen, auch wenn sie jetzt Staatsbürger hießen.

In sich ändernden Zeiten änderte sich das Theaterstaatsbewusstsein. Ernst Wollong ließ seine »Historischen Musikfeste« ab 1933 mit dem Signum »reichswichtig« versehen, damit Führer, Volk und Vaterland wussten, dass auch in Rudolstadt der Geist der neuen Zeit wehte. Im Ort musste er später kaum durch Ruinen wehen, lediglich auf das einstige Wohnumfeld von Schiller in Volkstedt fielen Bomben. Das Theater war alsbald wieder gefüllt; man baute an und um und fuhr zu Gastspielen hinauf in den Thüringer Wald, hinüber ins Vogtland oder gleich nebenan zu den Großbetrieben von Unterwellenborn und Schwarza. Über 300 Beschäftigte in drei Sparten inklusive Ballett und Chor verdienten damals am und mit dem Theater ihr tägliches Konsumbrot. Im Rahmen der »Arbeiterfestspiele« wurde das Häuschen ab 1986 zum Haus mit endlich ordentlichem Schnürboden. Da begannen die Zeiten um den einstigen Oberspielleiter Klaus Fiedler bereits Legenden zu zeugen: Zwischen 1976 und 1979 probte seine junge Schauspieltruppe die Aufmüpfigkeit. »Politisches Theater« aber war den Verantwortlichen ein zweischneidig Schwert.

Bereits vor 1989 garte es erneut: »dialog 89« hießen Veranstaltungen, bei denen der Zuschauerraum übervoll wurde – gleich nach der Maueröffnung aber blieb er leer. Auch über diese Zeiten gibt es heute hübsche Legenden, doch das ist »Geschichte, die noch qualmt«, wie Erich Loest die jüngste Vergangenheit bezeichnete. Belassen wir es also beim braven Fehlurteil eines bayerischen Finanzbeamten: »Das Theater wird in zehn Jahren weg sein!« Da ist es aber immer noch ... Zum Wohle der Kunst und der Bürger.



Liebe Zuschauerinnen, liebe Zuschauer,

die Zeiten sind rasant. Ein hohes Entwicklungstempo, einst als unstrittiges Zeichen des Fortschritts gefeiert, löst inzwischen bei vielen Menschen Irritationen oder Ängste aus. In der Schule gab es dafür den schrecklichen Begriff: Er oder sie kommt nicht mehr mit. Auch im Theater gibt es dieses Phänomen. Es ist für jeden, der auf der Bühne steht, ein bedrohliches Szenario: Die kommen nicht mit. In der Medizin gibt es einen noch fataleren Ausdruck, der in jeder anspruchsvollen Arztserie bemüht wird: Wir verlieren ihn oder sie. Im Kontakt mit den Lebenden, den Zeitgenossen zu bleiben, ist ein hohes Gut, um das sich jede Gesellschaft kümmern muss, wenn sie ihren Bestand nicht gefährden will. Die bürgerliche Demokratie schien sich ihrer Sache in den vergangenen Jahren sehr sicher zu sein. Das Modell funktionierte, hatte sich bewährt und in der Auseinandersetzung mit dem Staatssozialismus die Weltenbühne als Sieger verlassen. Hochmut, weiß man, ist lebensgefährlich.

»Ist nicht alles Flucht um mich herum?«, fragen wir in diesem Jahr mit Friedrich Schiller. Der Spruch eignet sich nicht, um auf samtene Ruhebetten gestickt zu werden. Er provoziert die Bereitschaft, die Hände zum Schutz hochzunehmen. Man flieht ja nicht aus Spaß, sondern nur dann, wenn man die Verhältnisse, die einen umgeben, nicht mehr in den Griff zu bekommen meint. Es gibt Absetzbewegungen der verschiedensten Art, die Flucht ins Ausland, in die Droge, in die Depression, ins Private. Wer flieht, hat die Hoffnung auf ein planvolles und auskömmliches Leben und seine gemeinschaftliche Veränderung vorübergehend aufgegeben. Oft nutzen Heilsverkünder diese Irritation aus, indem sie sichere Häfen und einfache Lösungen versprechen. Bauernfänger, die sich bereit erklären, die Verwirrten anzuführen, indem sie ihnen die Verantwortung abnehmen.

Auch Theater sind Schutzräume für Flüchtlinge – das meint nicht nur die Menschen, die aus Krisen- und Kriegsgebieten zu uns kommen, sondern alle, die das Gefühl haben, die Welt sei aus den Fugen, die gesellschaftlichen Entwicklungen würden sie überfordern. In schwierigen Situationen ist nichts weniger nützlich als Hektik und unkoordiniertes Handeln. Rettende Maßnahmen verlangen nach kühlen Köpfen und klug erwogenen Entscheidungen. Theater sind Orte der Sammlung, in denen man zu sich selbst kommen kann und mit anderen ins Gespräch. Orte der Verständigung und des Diskurses, wo wir darüber nachdenken, wie wir leben wollen. Ohne Bedrohung, solidarisch, frei und gleichberechtigt, souverän. Dazu laden wir herzlich ein.

Steffen Mensching
Intendant

PREMIEREN

THEATER IM STADTHAUS / MEININGER HOF SAALFELD

SCHTONKI!

Eine Filmkomödie von Helmut Dietl und Ulrich Limmer
eingrichtet für die Bühne von Marcus Grube

22.09.2018, THEATER IM STADTHAUS

DER MENSCHENFEIND

Komödie von Molière

17.11.2018, THEATER IM STADTHAUS

DER PROZESS

Nach dem gleichnamigen Romanfragment
von Franz Kafka

26.01.2019, THEATER IM STADTHAUS

IDALIDE ODER DIE JUNGFRAU DER SONNE

Oper von Luigi Cherubini (Wiederaufführung)

16.02.2019, MEININGER HOF SAALFELD

URAUFFÜHRUNG

DIE WELT AUF DER WELLE

Eine poetische Überfahrt für Schauspieler und
Orchester von Steffen Mensching und Michael Kliefert

13.04.2019, THEATER IM STADTHAUS

OTELLO

Oper von Giuseppe Verdi
Kooperation mit dem Theater Nordhausen

04.05.2019, MEININGER HOF SAALFELD

DIE FLEDERMAUS

Operette von Johann Strauß
Kooperation mit dem Theater Nordhausen

13.10.2018, MEININGER HOF SAALFELD

EIN SOMMERNACHTSTRAUM

Ballett nach William Shakespeare von Ivan Alboresi
Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy u. a.
Kooperation mit dem Theater Nordhausen

05.01.2019, THEATER IM STADTHAUS

HASE HASE

Komödie von Coline Serreau

16.03.2019, THEATER IM STADTHAUS

SOMMERTHEATER

CYRANO DE BERGERAC

Komödie von Edmond Rostand

21.06.2019, SCHLOSS HEIDECKSBURG

SCHMINKKASTEN

DER DRESSIERTE MANN

Komödie von John von Düffel
nach dem gleichnamigen Bestseller von Esther Vilar

28.09.2018, SCHMINKKASTEN

SCHNUCKI, ACH SCHNUCKI

Hermann Leopoldi – ein Klavierkabarettist
und seine Lieder

20.10.2018, SCHMINKKASTEN

REISE, REISE, RINGELNATZ

Von bösen Kindern, deutschen Turnern und anderen Seepferdchen

24.11.2018, SCHMINKKASTEN

DAS ORIGINAL

Stück von Stephen Sachs

02.02.2019, SCHMINKKASTEN

KINDER- UND JUGENDTHEATER

DIE DUFTSAMMLERIN

Kindertheater von Sabine Zieser (ab 5 Jahren)
Gastspiel des Landestheater Eisenach

04.10.2018, THEATER TUMULT

MAX UND MORITZ

Objekttheater mit dem Originaltext
von Wilhelm Busch (ab 5 Jahren)
Gastspiel des Landestheaters Eisenach

12.02.2019, THEATER TUMULT

URAUFFÜHRUNG

ZWERG NASE

Kinderstück von Gunnar Kunz
nach dem Märchen von Wilhelm Hauff (ab 5 Jahren)

03.11.2018, THEATER IM STADTHAUS

ROSE UND REGEN, SCHWERT UND WUNDE

William Shakespeares »Ein Sommernachtstraum«
in einer Bearbeitung von Beat Fäh (ab 14 Jahren)
Gastspiel des Landestheaters Eisenach

27.02.2019, THEATER IM STADTHAUS

PRODUKTION DES THEATERJUGENDCLUBS

HEUTE IST EIN GUTER TAG

Stück von Ann-Christin Focke (ab 13 Jahren)

21.02.2019, THEATER TUMULT

DAS KATZENHAUS

Theaterkonzert nach Samuil Marschak
mit Musik von Joachim Thurm (ab 5 Jahren)
Kooperation mit Peter Lutz & TheaterFusion, Berlin

20.03.2019, THEATER IM STADTHAUS

DIE NIBELUNGEN

Stück von Rüdiger Pape und Catharina Fillers (ab 10 Jahren)
Gastspiel des Landestheaters Eisenach

15.05.2019, THEATER IM STADTHAUS

DIE KARTOFFELSUPPE

Ein nahrhaftes Theatererlebnis von
Marcel Cremer und Helga Schaus (ab 5 Jahren)
Gastspiel des Landestheaters Eisenach

09.07.2019, THEATER-BAR IM STADTHAUS

ROBIN HOOD

Ein orchestrales Abenteuer mit Musik
von Sebastian Hensel (ab 10 Jahren)

21.05.2019, THEATER IM STADTHAUS

SCHTONK!

PREMIERE
22. SEPTEMBER 2018

Eine Filmkomödie von Helmut Dietl und Ulrich Limmer

ingerichtet für die Bühne von Marcus Grube

Was für eine Überraschung: Der Führer hat Tagebuch geführt. »Wenn ich denke ... dass wir hier in Händen halten ... was er damals in seinen Händen hielt«, kann Verlagsleiter Dr. Guntram Wieland nur stammeln. Der Eishauch der Geschichte zieht durch das Redaktionsbüro seiner großen Illustrierten. »Adolf privat!« Der Mann, der den Jahrhundert-Fund aufatet, heißt Hermann Willié – ein Regenbogen-Reporter mit untrüglicher Nase für epochale Schlagzeilen. Doch was weder er, noch Redaktion samt Verlagsleitung ahnen: Der Mann, der auf verschlungenen Pfaden den brandheißen Stoff liefert, ist kein geheimer Verbindungsmann in die DDR, sondern ein simpler Kunstfälscher. Fritz Knobel, so sein Name, hat absolut kein Problem damit, sich in Hitlers Psyche einzufühlen. Die Handschrift des Diktators ist eh schwer zu entziffern. »Gottseidank« liest sich da schnell mal als »Kotzeschtonk«. Und tatsächlich hat die braune Sensation einen üblen Geruch. Als sich die Zweifel an der Echtheit der Tagebücher erhärten, endet der große Knüller schließlich mit einem großen Knall.

REGIE
Reiner Heise

BÜHNE
Manfred Gruber

KOSTÜME
Alexandra Bentele

Helmut Dietl und Ulrich Limmer greifen den Skandal um die vermeintlichen Hitlertagebücher auf, die 1983 von Konrad Kujau fingiert, im Stern erschienen und die Bundesrepublik für eine Woche in Atem hielten. Ihre humorvolle Satire stellt die Frage nach der Verführbarkeit des Menschen und wirft zugleich einen bösen Blick auf eine Mediengesellschaft, die für Geld und Aufmerksamkeit bereit ist, jeglichen Anstand über Bord zu schmeißen.



THEATER IM STADTHAUS



DIE FLEDERMAUS

PREMIERE
13. OKTOBER 2018

Operette in drei Akten von Johann Strauß

Text von Carl Haffner und Richard Genée

Alle Personen in diesem Dauerbrenner der Wiener Operettenseligkeit wollen vor allem eins: sich amüsieren. Und sie setzen ihr Vorhaben mit viel Übermut in die Tat um. Gabriel von Eisenstein will auf den Kostümball, um sich von seinem Ehealltag abzulenken. Seine Frau Rosalinde plant, ihren Liebhaber zu treffen. Das Zimmermädchen Adele nimmt sich frei unter dem Vorwand, ihre Tante zu besuchen, möchte aber viel lieber einen netten Onkel kennenlernen, der ihr zum Aufstieg am Theater hilft. Der Gefängnisdirektor will Ruhe in seinem Betrieb und lässt Eisenstein verhaften, erwischt aber stattdessen den Liebhaber von Rosalinde, einen gewissen Alfred. Und dann ist da noch die graue Eminenz, die Fledermaus alias Dr. Falke, der an seinem Freund Eisenstein Rache nehmen will, weil dieser ihn einst öffentlich lächerlich machte. Die Handlung ist reichlich turbulent, es kommt zu diversen Verwechslungen, gewollten und ungewollten. Eisenstein bekommt am Ende zwei Lektionen gratis. Erstens: Um eine ausgebrannte Ehe zu kitten, hilft kein Seitensprung, vor allem nicht, wenn man ihn mit der eigenen Ehefrau versucht. Und zweitens: Eine Fledermaus vergisst nicht.

Johann Strauß' Operette ist ein Meisterwerk zum Thema Spaßgesellschaft und einer der tragenden Bausteine des Repertoires eines jeden Opernhauses. Mit dem Gerichtsdiener Frosch entwarf das Librettisten-Duo eine überaus beliebte Theatergestalt, die zu allen Zeiten die aktuellen Skandale und Machenschaften aufs Korn nehmen konnte.

**Halbszenische Aufführung in Kooperation
mit dem Theater Nordhausen**

MUSIKALISCHE LEITUNG
Oliver Weder

SZENISCHE EINRICHTUNG
Gernot Kranner

KOSTÜME
Elisabeth Stolze-Bley

Thüringer Symphoniker
Saalfeld-Rudolstadt

MEININGER HOF SAALFELD

DER MENSCHENFEIND

PREMIERE
17. NOVEMBER 2018

Komödie von Molière / übertragen von Rainer Kirsch

Alceste ist ein anstrengender Charakter. Obwohl klug, gewitzt, wohlhabend, gutaussehend, steht er seinem Glück im Weg, denn er kann keine Kompromisse eingehen. Jedem sagt er ins Gesicht, was er denkt. Erstaunlich, dass ihm sein Freund Philinte noch immer treu ergeben ist und sich Frauen überhaupt für ihn interessieren. Als er dem Gelegenheitsdichter Oronte erklärt, dass seine Verse einen Dreck taugen, wird er wegen Beleidigung verklagt. Seine Geliebte Célimène hält ihn hin, verweigert ein eindeutiges Bekenntnis und beginnt ein Spielchen, in dem sich mehrere Männer – darunter Oronte – Chancen ausrechnen. Beim Streit vor Gericht muss der couragierte Freund klarer Worte schließlich erfahren, dass Recht zu haben nicht bedeutet, dass man auch Recht bekommt. Aus dem wahrheitsliebenden Menschenfeind droht ein verliebter Melancholiker zu werden. Ob sich der Held am Ende in die Isolation zurückzieht oder ob er für die Welt und die Liebe gerettet werden kann, lässt der Dichter in der Schwebe, nicht aber, wem seine Sympathie gehört. »Molière züchtigte die Menschen, indem er sie in ihrer Wahrheit zeichnete«, schrieb einst Voltaire. Glühendste Empörungen konnte er verwandeln in Lachen. Er wusste, nichts ist komischer als der Mensch im Strudel seiner Schwächen.

»Der echte Mann, er wird an allen Tagen / Was sein Herz fühlt, auch auf der Zunge tragen, / Nur das bewahrt ihn, was es auch sei / Vor falschen Schwüren und Lobhudelei.«

Rainer Kirsch (1934–2015), bedeutender Vertreter der sächsischen Dichterschule, hat die vier Jahrhunderte alte Komödie in elegante und hemdsärmelig-kraftige Verse gebracht, in denen sich die Gegenwart wiedererkennt: »... denn da geh' ich mit dir konform / Rings wird im Land der Eigennutz zur Norm.«

REGIE
Bettina Rehm

BÜHNE
Swana Gutke

KOSTÜME
Julia Hattstein

THEATER IM STADTHAUS



EIN SOMMERNACHTSTRAUM

PREMIERE
5. JANUAR 2019

Ballett von Ivan Alboresi nach William Shakespeare

Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy u. a.

Es gibt magische Tage im Kalender, da öffnen sich, so erzählen viele Mythen, Tore zu anderen Welten. In Shakespeares Drama herrschen im Zauberwald drei Nächte lang gewitzte Kobolde, Elfen und Feen. Die Menschen geraten aus geordneten Bahnen in das Reich der Fantasie und Träume. Es regiert vor allem eine Macht: der Eros! In Athen am Hof des Herzogs steht eine Doppelhochzeit an: Während Theseus die Amazonenkönigin Hyppolita zum Altar führen wird, soll Hermia, dem Willen ihres Vaters folgend, Demetrius heiraten. Doch sie liebt Lysander. Und da ist noch eine Frau: Helena. Sie liebt Demetrius, wird aber von ihm verschmäht, denn er begehrt neuerdings Hermia. Den Liebestollen bleibt nur die Flucht in den Wald. Es beginnt ein Drama der erwiderten und unerwiderten Gefühle, das auch eine Truppe von Handwerkern erfasst, die zur großen Hochzeit ein antikes Drama aufführen will. Wild, abgründig und humorvoll zeigt Shakespeare in seinem »Sommernachtstraum« alle Facetten der Liebe auf, ihre Unbedingtheit, Tollheit, aber auch ihre Kurzsichtigkeit und Albernheit. Ivan Alboresi, Ballettdirektor des Theaters Nordhausen, kreiert einen Abend, in dem das Spiel um Liebe und Lust im Zentrum steht. Musikalisch begleitet wird seine Choreografie u. a. von Mendelssohn Bartholdys Vertonung des Shakespear'schen Dramas, zu der auch der berühmte »Hochzeitsmarsch« gehört.

CHOREOGRAFIE
Ivan Alboresi

BÜHNE
Wolfgang Kurima
Rauschnig

KOSTÜME
Anja Schulz-Hentrich

Übrigens:

Die Handwerker des ca. 1595 geschriebenen Stückes dürften das älteste, schriftlich belegte Arbeitertheater der Welt sein!

Mit dem Ballett
TN LOS!

In Kooperation mit dem
Theater Nordhausen

THEATER IM STADTHAUS

DER PROZESS

PREMIERE
26. JANUAR 2019

Nach dem gleichnamigen Romanfragment von Franz Kafka

Zuerst hielt Joseph K. das Ganze für einen Scherz seiner Arbeitskollegen, denn genau am Morgen seines 30. Geburtstags wurde er verhaftet, ohne »dass er etwas Böses getan hätte«. Jemand musste ihn verleumdet haben. Von seiner Unschuld überzeugt, versucht der aufstrebende Bank-Prokurist die Gründe für seine Anklage zu erfahren, muss aber feststellen, dass die juristischen Regeln von Recht und Ordnung, an die er geglaubt hat, nicht mehr gelten. Was ihm zur Last gelegt wird, bleibt im Verborgenen, ebenso wie das Gesetz, das unbekannte Richter anwenden. Statt die Aufklärung seines Falls zu bewirken, wird seine Verstrickung immer größer. K. sieht zwar die Gefahr, die ihm droht, lässt sich jedoch immer wieder ablenken. Zu groß ist die erotische Verlockung, die das weibliche Personal im Umfeld des Gerichts auf ihn ausübt. Oder hat Josef K. seine bevorstehende Verurteilung durch die anonyme Macht längst akzeptiert, weil ihn die eigenen Schuld-Schamgefühle bei seinem Widerstand lähmen?

»Man muss nicht alles für
wahr halten, man muss es nur
für notwendig halten.«
Franz Kafka

REGIE
Mario Holetzcek

BÜHNE UND KOSTÜME
Gundula Martin

Kaum ein Schriftsteller hat sich so gnadenlos selbst den Prozess gemacht wie Franz Kafka. Um jeden Nachruhm zu verhindern, plante er die Vernichtung seines Nachlasses und wurde dennoch zum meistbewunderten deutschsprachigen Dichter des 20. Jahrhunderts. Gespenstischer als sein Romanfragment, das er zu Beginn des Ersten Weltkrieges zu Papier brachte, ist die Tatsache, dass seine alptraumhaft-absurden Visionen in der heutigen Gegenwart zur gefühlten Grunderfahrung von vielen geworden sind.

THEATER IM STADTHAUS









IDALIDE

ODER DIE JUNGFRAU DER SONNE

PREMIERE
16. FEBRUAR 2019

Oper von Luigi Cherubini (Wiederaufführung seit 1784)

Libretto von Ferdinando Moretti

Diese Oper ist ein Schatz. Der Staub der Theatergeschichte hat sie begraben. Lange galt Cherubinis Frühwerk als verschollen. Seit ihrer Uraufführung im Jahr 1784 wurde sie nicht mehr gespielt. Das Libretto von Ferdinando Moretti, das der junge Florentiner noch in Italien vertonte, behandelt einen zur damaligen Zeit beliebten Modestoff – die Eroberung Südamerikas. Unter der peruanischen Sonne feiern ausgewählte Jungfrauen den Sonnenkult der Inkas. Darunter auch Idalide, auf die der erfolgreiche spanische Feldherr Enrico ein Auge geworfen hat. Freundschaft zwischen beiden ist möglich, eine Liebesbeziehung verbietet die gesellschaftliche Ordnung. Eine Naturkatastrophe bringt schließlich alles ins Wanken: Ein Erdbeben – die Tragödie von Lissabon im Jahr 1755 war noch in guter Erinnerung – zerstört den Tempel, woraufhin Enrico in den Tempel eindringt und alle Regeln bricht, um seine Idalide zu retten und sie zur Flucht zu überreden. Das Paar wird jedoch aufgehalten und Idalide zum Tode verurteilt. Kann der Spanier die Geliebte vor der Hinrichtung bewahren?

**MUSIKALISCHE
LEITUNG**
Oliver Weder

INSZENIERUNG
Viktor Vysotzki

**BÜHNE UND
KOSTÜME**
Gretl Kautzsch

Thüringer Symphoniker
Saalfeld-Rudolstadt

Luigi Cherubini wurde 1760 als das zehnte von zwölf Kindern eines Musiklehrers in Florenz geboren. Den Großteil seines Lebens verbrachte er in Paris. Dort feierte er großartige Opernerfolge und wurde als »französischer Mozart« gehandelt. Beethoven hielt große Stücke auf ihn und ließ sich auch musikalisch von ihm beeinflussen. Brahms schätzte Cherubinis wohl bekannteste Oper »Medea« als Gipfelpunkt dramatischer Musik.

Nachdem das Erfurter Opernhaus mit der Aufführung der »Medea« das Werk des Komponisten wieder in den Fokus unserer Zeit gerückt hat, legen wir mit einer Operaufführung nach – in eigener Regie, Umsetzung und Ausstattung.

MEININGER HOF SAALFELD

HASE HASE

PREMIERE
16. MÄRZ 2019

Komödie von Coline Serreau

Aus dem Französischen von Marie Besson

Eigentlich ist die Welt der Familie Hase in Ordnung. Nur der kleinste Sohn hat Ärger mit seiner Französischlehrerin. Papa ist seltsam verschwiegen und Bebert, der Medizin studiert, beklagt sich über die Nachtdienste in der Notaufnahme. Doch Mama Hase hat den Laden im Griff, auch wenn alles immer teurer wird und die Gerichtsvollzieher schon vor der Tür stehen. Dann überschlagen sich die Ereignisse. Jeannot, der mittlere Sohn, der angeblich in Brüssel einen tollen Job hat, stürzt herein, sucht ein Versteck, weil ihn die Polizei verfolgt; die Töchter Marie und Lucie kommen wenig später, weil ihre Beziehungen gerade krachen gehen; Vater gesteht, dass er seit Tagen arbeitslos ist, und Hase Hase, das kleine Mathematikgenie, ist vom Gymnasium geflogen und klaut Science-Fiction-Bücher. Irgendwann geht eine Bombe hoch, und das ganze Land wird unter Polizeiaufsicht gestellt. Womit niemand rechnet, ist, dass die Familie einen Plan ausheckt, um Bebert aus der Untersuchungshaft zu befreien, dass man gegen Mutter Hase und ihre große Liebe sowieso nichts machen kann und dass Hase Hase, der Sohn mit den vorstehenden Zähnen, in direktem Kontakt mit Außerirdischen steht. »Dieses Leben ist völlig versaut.«, sagt Papa irgendwann zu seinem kleinen Sohn, aber am Ende werfen die Soldaten die Gewehre weg, werden zu Mädchen und beginnen zu tanzen.

REGIE

Alejandro Quintana

BÜHNE UND KOSTÜME

Henrike Engel

Das Erfolgsstück der französischen Autorin und Filmemacherin **Coline Serreau** aus den 80er Jahren erlebt gegenwärtig eine fröhliche Renaissance auf europäischen Bühnen. Ihr komödiantisches Plädoyer für Optimismus und Überlebenskunst in finsternen Zeiten ist ein Glücksfall, der die Verzweiflung überwindet, um das Lachen zu retten.

THEATER IM STADTHAUS



DIE WELT AUF DER WELLE

PREMIERE
13. APRIL 2019

Eine poetische Überfahrt für Schauspieler und Orchester
von Steffen Mensching und Michael Kliefert (Uraufführung)

Ein Stück vom Meer. Was macht es mit uns, wenn wir dem Element auf Gedeih und Verderb ausgesetzt sind? Gibt es noch Lebensausfahrten ohne Schiffbruch? Finden wir neue Inseln? Oder nur verklumpte Müllberge? Fast jeder weiß: Wir sitzen alle in einem Boot, die Pegelstände steigen, es häufen sich die Monsterwellen. Müssen wir unser Leben eventuell ganz und gar neu erfinden wie Robinson Crusoe? Damit uns in Zukunft nicht alle Felle wegschwimmen, begeben sich Schauspieler und Orchestermitglieder auf eine maritime Expedition ins Unbekannte. Ein Abend, der Untergang nicht ausschließt und keine Heimkehr garantiert. Glücklicherweise haben die Reisenden reiche Erfahrungsschätze im Gepäck, denn die nasse Materie beschäftigt die Menschen seit Urzeiten – vielleicht weil das Meer so unfasslich ist und so notwendig für unsere Existenz. Unzählige Mythen, Lieder, Romane, Gedichte, Theaterstücke, Bilder und Kompositionen handeln von der zwiegesichtigen Urkraft des Wassers und der menschlichen Erfahrung der horizontalen Unendlichkeit. Schon Goethe fragte Schiller 1797: »Wer kann sein Schiff von den Wellen sondern, auf denen es schwimmt?« Und antwortet gleich selbst: »Gegen Strom und Wind legt man nur kleine Strecken zurück.« Bei seiner Überfahrt nach Sizilien wurde der Meister seekrank, sein Freund Schiller dagegen hat die Meereswellen zwar besungen, aber nie gesehen oder mit Händen gefasst.

REGIE
Steffen Mensching, Michael Kliefert

MUSIKALISCHE LEITUNG
Oliver Weder

BÜHNE UND KOSTÜME
N. N.

Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt

Eine neue Schauspiel-Orchester-Gemeinschaftsproduktion mit Texten und Musiken zwischen hymnischer Größe und minimalistischer Feinheit, ein Kaleidoskop aus Worten und Liedern, aus Licht, Geräuschen, Bildern und Tönen.

THEATER IM STADTHAUS

OTELLO

PREMIERE
4. MAI 2019

Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi

Libretto von Arrigo Boito

Otello hat es weit gebracht. Nach militärischen Triumphen wurde er zum Befehlshaber der venezianischen Flotte ernannt. Die schöne, adelige Senatorentochter Desdemona ist seine Frau. Der Aufstieg und die Popularität eines Mannes, den nur seine Hautfarbe zum Außenseiter stempelt, ruft Neider auf den Plan. Vor allem Fähnrich Jago ist er ein Dorn im Auge. Um den Widersacher zu Fall zu bringen, startet er eine perfide Intrige, in der sich Otello mit fataler Zwangsläufigkeit immer tiefer verfängt. Vom Zweifel an der Treue seiner Geliebten Desdemona innerlich zerfressen, tötet er im Wahnsinn der Eifersucht erst sie und dann sich selbst. Schon zu Lebzeiten feierte Giuseppe Verdi mit der Vertonung von Shakespeares Tragödie weltweiten Erfolg. Als ein Meisterwerk der Literaturoper – es ist Verdis vorletzte Oper überhaupt – entfesselt sie gleich mit ihrer Ouvertüre eine Wucht, die den Zuhörer bis zur letzten Note nicht mehr loslässt. Mit zarten Arien, triumphalen Chören und einer dicht verwobenen Geschichte gelang Verdi zusammen mit seinem Librettisten Arrigo Boito ein geniales Musikdrama, wie es intensiver, schöner und erschütternder bis heute kaum ein anderes gibt.

Als umjubelte Eröffnungspremiere in der Jubiläumsspielzeit »100 Jahre Theater Nordhausen« auf die Bühne gebracht, präsentieren wir das Werk im Meininger Hof Saalfeld nun – ganz auf die großartige Kraft der Musik konzentriert – in halbszenischer Aufführung.

In italienischer
Sprache
mit deutschen
Übertiteln

In Kooperation
mit dem Theater
Nordhausen

MUSIKALISCHE LEITUNG
Oliver Weder

SZENISCHE EINRICHTUNG
Anette Leistenschneider

KOSTÜME
Anja Schulz-Hentrich

CHOREINSTUDIEN
Markus Popp

Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt

MEININGER HOF SAALFELD

SOMMERTHEATER!

PREMIERE
21. JUNI 2019

CYRANO DE BERGERAC

Romantische Komödie von Edmond Rostand

Deutsch von Frank Günther

Ein Mantel- und Degen-Abenteuer für Jung und Alt!

REGIE

Herbert Olschok

BÜHNE

Sabine Pommerening

KOSTÜME

Teresa Monfared

Edmond Rostands (1868–1918) Mantel- und Degen-Komödie ist die vielleicht edelste Betrugsgeschichte der Theaterliteratur. Tiefe Tragik und burlleske Komik liegen unmittelbar nebeneinander. Das Meisterwerk über Liebe, Selbstverleugnung und unbeugsamem Lebensmut ist seit seiner Uraufführung 1897 ein Dauerbrenner auf den europäischen Bühnen.

Wie die Nase eines Mannes, so sein Johannes, behauptet der Volksmund. Es ist nicht überliefert, ob Schriftsteller Edmond Rostand, als er Cyrano einen markanten Riechkolben verpasste, über die tiefere Bedeutung seines Kunstgriffs nachdachte. Sein Held agiert in einer Doppelrolle – als Hautegen und als Dichter. Wer über sein hervorstechendes Organ blöde Bemerkungen macht, riskiert Kopf und Kragen, denn der Mann ist ein gefürchteter Fechtkünstler. Nur in der Liebe fehlt es ihm an Mut. Der Dame seines Herzens verschweigt er seine wahren Gefühle. Außerdem hat die sowieso nur Augen für Christian. Der hat zwar eine formvollendete Nase, aber wenig Sinn für Poesie und Komplimente. Soll die Festung der anspruchsvollen Roxane fallen, braucht Christian Hilfe in Sachen betörender Liebespost. Cyrano ist dazu bereit. Leider untergraben die flammenden Briefe, die er für den Freund schreibt, seine eigenen Chancen auf die Angebetete. Und noch ein Dritter interessiert sich für Roxane – der Graf Guiche. Sobald er Wind von Christians und Cyranos Avancen bekommt, schickt er die Nebenbuhler in den Krieg. Beide kämpfen an vorderster Front Seite an Seite. Cyrano schreibt weiterhin – im Namen seines Kameraden – an Roxane. Dann wird Christian tödlich verwundet. Als ihn die Geliebte findet, hält er einen letzten Brief in den Händen. Roxane entschließt sich, dem Leben und der Liebe zu entsagen und ins Kloster zu gehen. Erst Jahre später wird Cyrano das Geheimnis lüften, wer in Wahrheit der Briefschreiber war.

SCHLOSS HEIDECKSBURG



DER DRESSIERTE MANN

PREMIERE
28. SEPTEMBER 2018

Komödie von John von Düffel

nach dem gleichnamigen Bestseller von Esther Vilar

»Wann ist ein Mann ein Mann?«, sang Herbert Grönemeyer schon vor über 30 Jahren mit rockiger Kehle. Mindestens ebenso spannend ist die Frage: Wann ist eine Frau eine Frau? Bastian und Helen haben das längst für sich geklärt – sie sind ein modernes Paar. Der patente Hausmann und die energische Businessfrau harmonieren scheinbar perfekt; beide arbeiten in einer Bank. Doch der Heiratsantrag beim stimmungsvollen Candle-Light-Dinner platzt im letzten Moment, weil Helen einen hochdotierten Chefposten bekommt. Die Aussicht, dass seine Zukünftige zehnmal so viel verdient wie er, ist ein Tiefschlag für Bastians männliches Ego. Das Traumpaar stünde vor dem Aus, gäbe es da nicht zwei gewiefte Mütter. Frau Schröder-Röder erzog ihren Bastian in einer feministischen Frauenkommune. Und Helens Mama Konstanze sucht das Höchstmaß an Erfüllung beim Shopping auf Kosten ihres Zahnarztgatten. So konträr die Grundpositionen der beiden Frauen sind, so deutlich stimmen sie in einem Punkt überein: Nur in der Rolle des dressierten Versorgers findet der Mann seine wahre Bestimmung, denn »die Ehe ist eine Erfindung der Frauen zur Unterwerfung des Mannes«. Was könnte noch schiefgehen, wenn die Basis für ein glückliches Zusammenleben im Grunde so simpel ist?

Lange vor Gender Studies und #MeToo-Tweets entfesselte **Esther Vilar**s Buch »Der dressierte Mann« eine erhitze Debatte über die ewige Frage der Gleichberechtigung.

John von Düffel greift die zentrale These der 1971 erschienenen Streitschrift auf und entwickelt daraus eine tabulose Komödie: Weibliche List trifft auf männliches Potenzgehabe – alle bekannten Rollen-Klischees wirbeln durcheinander – ein Pointen-Feuerwerk.

»Ein Mann, ein Wort,
das war einmal.«

REGIE
Nicole Felden

BÜHNE UND KOSTÜME
Natalie Krautkrämer

SCHMINKKASTEN

SCHNUCKI, ACH SCHNUCKI

PREMIERE
20. OKTOBER 2018

Hermann Leopoldi – ein Klavierkabarettist und seine Lieder

»... heut fahr'n mer nach Kentucky!« – mehr als zwei Zeilen braucht es nicht, und man hat das ganze übermütige Stimmungslied im Ohr. Doch der Mann, der den scheinbar hingeworfenen Worten den populären Klang verlieh, ist heute den wenigsten ein Begriff. Der Wiener Hermann Leopoldi – Barpianist, Klavierhumorist, Caféhauskomponist – war zwischen den beiden Weltkriegen ein Schlagerstar. Ob im Nobel-Variété »Ronacher« oder im Kabarett »Leopoldi-Wiesenthal«, die Wiener jubelten ihm zu und lachten. Gastspiele in Prag, Berlin, Zürich, Hamburg und unzählige Schallplattenaufnahmen machten ihn bekannt im gesamten deutschsprachigen Raum. Seine Lieder waren albern, frivol, politisch, satirisch, ironisch, meisterhaft gereimt und mit Schmiss, Witz und Verve musiziert und gesungen. Nach dem »Anschluss« Österreichs an Nazideutschland im Jahr 1938 verhaftete man Leopoldi, der als Hersch Kohn geboren wurde, und deportierte ihn ins KZ. Gemeinsam mit dem Textdichter Fritz Löhner-Beda, der später in Auschwitz ermordet wurde, schrieb er das »Buchenwaldlied«. Leopoldi konnte das Lager verlassen und in die USA emigrieren. Ein Foto, das ihn zeigt, wie er kniend den amerikanischen Boden küsst, ging um die Welt.

BUCH UND REGIE
Johannes Frohnsdorf

BÜHNE UND KOSTÜME
Gretl Kautzsch

»Schnucki, ach Schnucki« ist eine Hommage an den Esprit und die Vitalität einer weithin vergessenen Musik. In ausgewählten Stationen dieses bewegten Künstlerlebens spiegelt sich gleichsam ein Stück deutsch-österreichischer Geschichte.

SCHMINKKASTEN



REISE, REISE, RINGELNATZ

PREMIERE
24. NOVEMBER 2018

Von bösen Kindern, deutschen Turnern und anderen Seepferdchen

»Mensch, sei zeitig weise! Höchste Zeit ist's! Reise, reise!« Mit dem allbekanntesten Weckruf der Seeleute im Ohr will dieser Theaterabend aufbrechen, um die ringelnatzigen Wunderländer zu entdecken. Was war dieser Mann nicht alles, bevor er zum gefeierten Dichter und Maler Joachim Ringelnatz (1883–1934) wurde: schwer erziehbarer Schulversager, Leichtmatrose, Kaufmannslehrling, Landstreicher, Schlangenträger, Wahrsager, Schaufensterdekorateur, Gartenschullehrer, Bibliothekar bei einem Grafen, Zigarrenhändler, Bohemien, Zauberer und Ehemann und noch vieles mehr. Mit bürgerlichem Namen hieß er Hans Böttcher. Der kleine Mann mit der großen Nase war eine der liebenswürdigsten Künstlerpersönlichkeiten seiner Zeit und verstand es wie kaum ein anderer, das Publikum zu verzaubern. Seine spielerischen Gedichte, seine feinsinnigen Verse, seine bissigen Satiren – vom Wahnsinn angehaucht und doch voll tiefer Empathie – berühren noch heute.

»Auch die besessensten
Vegetarier beißen
nicht gern ins Gras.«

REGIE
Alexander Stillmark

BÜHNE UND KOSTÜME
Volker Pfüller

MUSIK
Thomas Voigt

Mit dieser neuen Produktion des Künstlerduos **Alexander Stillmark** und **Volker Pfüller** wandeln wir im Schminkkasten weiter auf dem Pfad der großen deutschen Humoristen und ihrer koboldischen Lust beim Durcheinanderbringen von Sinn und Unsinn. Nach Wilhelm Busch, Heinz Ehrhardt und Christian Morgenstern heißen wir Sie nun willkommen zu einem sicherlich knallvergnügten wie skurrilen Joachim Ringelnatz-Abend, denn: »Humor ist der Knopf, der verhindert, dass uns der Kragen platzt.«

SCHMINKKASTEN

DAS ORIGINAL

PREMIERE
2. FEBRUAR 2019

Stück von **Stephen Sachs**

Deutsch von **Karen Witthuhn**

»Ist das Kunst oder kann das weg?« – diese Frage führt den renommierten Kunstexperten Lionel Percy ausgerechnet in eine heruntergekommene Trailersiedlung nach Kalifornien, zu der arbeitslosen Barfrau Maude Goodman. Für schlappe drei Dollar hat sie ein Jackson-Pollock-Gemälde in einem Ramschladen erstanden. Diesen Sensationsfund soll Percy beglaubigen. Handelt es sich wirklich um einen echten Pollock (1912–1956), ein Bild des amerikanischen Expressionisten und Erfinders des »Action Paintings«, oder lediglich um eine billige Nachahmung? Besitzt die alleinlebende Mittfünfzigerin also plötzlich Millionen oder nur wertlosen Plunder? Der New Yorker Kunstpapst braucht nicht lange für sein vernichtendes Urteil: »Pollock war ein Vulkan. Jede Leinwand ein Sprung von der Klippe. Aber das hier? Da ist keine Gefahr.« Doch so schnell gibt sich eine zähe Kämpfernatur wie Maude nicht geschlagen. Sie wirft alles in die Waagschale. Aus dem seriösen Gutachtertermin wird ein wilder Schlagabtausch über das Schöne, Echte und Außergewöhnliche im Leben. Zwei völlig verschiedene Schicksale treffen aufeinander, und das Kunstgespräch droht handgreiflich zu enden.

Der Schauspieler und Regisseur **Stephen Sachs** holt das scheinbar elitäre Thema der Kunst und des Kunstmarktes gekonnt aus dem Elfenbeinturm. Bis zuletzt überrascht sein Stück das Publikum mit unvorhersehbaren Wendungen. Nach der Uraufführung 2012 in Los Angeles räumte »Das Original« eine Vielzahl US-amerikanischer Preise ab. Seit der deutschsprachigen Erstaufführung 2016 tritt das Stück auch hierzulande seinen Siegeszug an.

REGIE
Markus Fennert

BÜHNE UND
KOSTÜME
Sarah Antonia Rung

SCHMINKKASTEN





BILDINDEX SCHAUSPIELER/INNEN

- Uschi Amberger – S. 23
Johannes Arpe – S. 20, 42
Oliver Baesler – S. 27, 39
Laura Bettinger – S. 32, 39
Verena Blankenburg – S. 21, 40, 50
Hans Burkia – S. 23
Rayk Gaida – S. 45
Jochen Ganser – S. 12, 20, 50
Johannes Geißer – S. 11, 18, 38
Ulrike Gronow – S. 40, 50, 55, 56
Anne Kies – S. 15, 56
Jakob Köhn – S. 42
Marcus Ostberg – S. 19, 41, 56
Benjamin Petschke – S. 55
Ute Schmidt – S. 22
Markus Seidensticker – S. 39, 43, 53
Marie Luise Stahl – S. 18, 48
Katrin Strocka – S. 23, 96
Manuela Stüßler – S. 19, 24
Matthias Winde – S. 19, 35



ZWERG NASE

PREMIERE
3. NOVEMBER 2018

Kinderstück von Gunnar Kunz nach dem Märchen von Wilhelm Hauff

Uraufführung

Jakob ist ein aufgeweckter, manchmal etwas vorlauter Junge. Seine Mutter Hanne steht als Gemüsehändlerin auf dem Markt. Nicht im Traum hätte sie sich vorstellen können, dass ihr Sohn plötzlich spurlos verschwindet. Als eine betagte Frau die wertvollen Kräuter seiner Mutter achtlos behandelt und ihr mit lautem Gezeter die Kundschaft vertreibt, stellt er sich schützend vor Hanne und verspottet die hässliche Alte. Was Jakob nicht ahnt: Er hat sich mit der Hexe Kräuterweis angelegt. Zornig verschleppt sie den Jungen und rächt sich mit einem bösen Zauber. Sieben Jahre lang soll er ihr in der Küche dienen, bevor er, mit einer langen Nase und einem Buckel gezeichnet, heimkehren darf. Als ihn die Eltern nicht wiedererkennen und fortjagen, hat Jakob Glück im Unglück. Er darf sich als Koch am Hofe des Herzogs beweisen, gerät aber bald bei einem Kochwettstreit erneut in eine lebensgefährliche Lage. Auf der Suche nach dem Kraut Niesmitlust, das für die schmackhafte Pastete Souzeraine unabdingbar ist, bekommt er Hilfe von der Gans Mimi. Sie ist eine verzauberte Prinzessin und wie er, Zwerg Nase, voller Hoffnung, dass irgendwo auf der Welt auch ein Kraut wächst, das ihren Zauberbann brechen kann. Werden sie es finden?

**AB 5
JAHREN**

»Bin ich denn nichts weiter
als meine Nase und mein Buckel?«

Wilhelm Hauff gilt als einer der bedeutendsten deutschen Märchenschöpfer. Der Autor und Illustrator Gunnar Kunz hat bereits über dreißig Märchen für das Theater bearbeitet, die sich immer durch eine stark am Original orientierte Erzählweise auszeichnen. »Zwerg Nase« ist sein jüngstes Werk. Wir bringen es als Uraufführung auf die Bühne.

REGIE
Sonja Wassermann

BÜHNE UND KOSTÜME
Sven Hansen

MUSIK
Thomas Voigt

THEATER IM STADTHAUS



DIE DUFTSAMMLERIN

PREMIERE
4. OKTOBER 2018

Kinderstück von Sabine Zieser

Die Großmutter hat immer zu Tishina gesagt: »... wenn du etwas wirklich wissen willst, steck deine Nase hinein und du wirst es riechen.« Und so erkundet die kleine Tishina wissbegierig ihre Umgebung mit der Nase! Das Kinderstück »Die Duftsammlerin« von Sabine Zieser erzählt auf poetische Weise eine außergewöhnliche Geschichte über das Riechen, wie der Atem und der Duft in die Welt kamen und wie man auf Duftwolken sogar verreisen kann. Wir laden unsere jüngsten Theaterzuschauer dazu ein, sich bewusster auf die eigenen Sinne einzulassen und die ganze Vielfalt der Gerüche zu erleben. Am Ende des Stückes können alle sogar selbst eine kleine Duftreise unternehmen.

»Ich verreise mit
den Düften.«

REGIE UND AUSSTATTUNG
Stephan Rumphorst

AB 5
JAHREN

Gastspiel des
Landestheaters
Eisenach

THEATER TUMULT

MAX UND MORITZ

PREMIERE
12. FEBRUAR 2019

Objekttheater mit dem
Originaltext von Wilhelm Busch

Wer kennt sie nicht, die sieben Streiche der Lausbuben Max und Moritz? In der Inszenierung erwecken zwei Schauspieler die vielen Figuren der pffiff-frechen Bildergeschichte zum Leben. Mit zahlreichen Haushaltsobjekten erzeugen sie eine bunte Fantasiewelt. Spülhandschuhe verwandeln sich in Hühner, Wäscheklammern zu Maikäfern, ein Wischmopp wird zum Spitz. Das muntere Treiben hat dabei einen hohen Wiedererkennungswert, denn die berühmten Zeichnungen Wilhelm Buschs liefern die besten Szenenbilder. Nach mittlerweile über 300 Vorstellungen in acht europäischen Ländern gastierten Max und Moritz sogar in Los Angeles vor ausverkauftem Haus. Jetzt machen die berühmt-berüchtigten Lausbuben Rudolstadt unsicher!

REGIE UND BÜHNE
Franz Josef Witting

AB 5
JAHREN

Gastspiel des
Landestheaters
Eisenach

THEATER TUMULT

ROSE UND REGEN, SCHWERT UND WUNDE

PREMIERE
27. FEBRUAR 2019

William Shakespeares »Ein Sommernachtstraum«
in einer Bearbeitung von Beat Fäh

Deutsch von Erich Fried

Eifersucht ist eine Leidenschaft, die mit Eifer sucht, was Leiden schafft. Wer aber zum richtigen Zeitpunkt in den Wald rennt und den rechten Zaubertrunk genießt, kann auch ein Spektakel der Lust erleben. Hermia ist in Lysander verliebt und soll Demetrius heiraten. Helena liebt Demetrius, der aber liebt Hermia. Im Wald, wohin die vier vor der missverstehenden Erwachsenenwelt fliehen, treffen sie auf den Kobold Puck, der seine Zauberkräfte nutzt und die Karten neu mischt. Wer liebt wen und warum so heftig – und plötzlich schon nicht mehr?

REGIE
N. N.
BÜHNE UND
KOSTÜM
N. N.

»Die Liebe sieht nicht,
sondern träumt und sinnt,
drum malt man den
geflügelten Amor blind.«

Dem Schweizer Schriftsteller und Theaterregisseur Beat Fäh (*1952) ist eine kurzweilige Fassung der Shakespeare-Komödie gelungen, die sich ganz auf die beiden Liebespaare und Strippenzieher Puck konzentriert. Von himmelhochjauchzend bis zu Tode betrübt, von Ekstase bis zur wilden Aggression – das Schauspiel über das Sich-Verlieben, Lieben und Ent-Lieben ist so spannend wie unterhaltsam für Junge und Junggebliebene.

AB 14
JAHREN

Gastspiel des
Landestheaters Eisenach

THEATER IM STADTHAUS



DAS KATZENHAUS

WIEDERAUFNAHME
20. MÄRZ 2019

Theaterkonzert nach **Samuil Marschak**

mit Musik von **Joachim Thurm**

Fürstin Koschka hat eine offene Tür nur für wohlhabende Gäste: Herrn Ziegenbock, Frau Schwein und Baron Hahn nebst Gattin, die dumme Henne. Als sie gerade ein rauschendes Fest feiern, klopfen zwei arme Katzenwaisen an die Pforte. Kater Wasja, der garstige Diener, jagt die kleinen Tiere fort in die dunkle Nacht. Nur wenige Stunden später zerstört eine Feuersbrunst das prächtige Schloss. Fürstin Koschka muss um Asyl bei ihren vermeintlichen Freunden bitten, vergeblich. Frierend klopft sie an die Haustür der beiden Katzenkinder – und wird samt ihrem Diener freundlich aufgenommen.

MUSIKALISCHE LEITUNG

Thomas Voigt

REGIE

Susanne Olbrich

AUSSTATTUNG UND PUPPENBAU

Peter Lutz

Thüringer Symphoniker
Saalfeld-Rudolstadt

»Denkt Euch ein Haus,
wie ein Prunkschloss
sieht es aus, in dem Haus
wohnt eine Dame,
Fürstin Koschka ist
ihr Name.«

Kooperation
mit Peter Lutz &
TheaterFusion,
Berlin

**AB 5
JAHREN**

»Das Katzenhaus« von **Samuil Marschak**, ein Märchen in Versen über Hochmut, Oberflächlichkeit und echte Werte im Leben, zählt zu den Klassikern der russischen Kinderliteratur. Susanne Olbrich und Peter Lutz bringen im Zusammenspiel mit den Thüringer Symphonikern ihr bild- und effektvolles Theaterkonzert nun nach vier Jahren erneut auf die Bühne!

THEATER IM STADTHAUS



DIE NIBELUNGEN

PREMIERE
15. MAI 2019

Von Catharina Fillers
und Rüdiger Pape

Am Hof des Burgunderkönigs Gunther herrscht gepflegte Langeweile. Da erscheint Siegfried, der glorreiche Drachentöter und mischt die ganze Gesellschaft auf. Er nimmt Gunthers attraktive Schwester Krimhild zur Frau und hilft seinem König dabei, die stolze Brunhild mittels Tarnkappe zu erobern. Die getäuschte Braut findet das gar nicht lustig. Siegfried gerät zwischen die Fronten. Der eifersüchtige Hagen von Tronje tötet ihn. Und Krimhild? Sie verliert ihren Ehemann und den Schatz der Nibelungen gleich mit und schwört auf Rache!

Amüsant und turbulent erzählen Catharina Fillers und Rüdiger Pape den schweren Stoff der berühmten Heldensaga. Nicht tapfere Helden, stolze Königinnen und mächtige Herrscher treten hier auf, sondern streitlustige, nicht ganz zurechnungsfähige Raufbolde und gnadenlose Furien. Ein wilder Spaß für die ganze Familie.

**AB 10
JAHREN**

Gastspiel des
Landestheaters
Eisenach

REGIE
Christian Schidlowsky

BÜHNE UND
KOSTÜME
Beatrix Cameron

THEATER IM STADTHAUS

DIE KARTOFFELSUPPE

PREMIERE
9. JULI 2019

Ein nahrhaftes Theatererlebnis
von Marcel Cremer
und Helga Schaus

»Man nehme: Kartoffeln, Zwiebeln, Lauch ...« Theater zum Schauen, Hören, Riechen und sogar zum Schmecken ermöglicht das Kinderstück »Die Kartoffelsuppe«. Denn hier darf man ausnahmsweise einmal mit dem Essen spielen. Beim Schälen, Schnippeln und Rühren plaudert Schulköchin Charlotte über den Wert gesunder Speisen für unser Wohlbefinden. Und schon fängt es an zu duften ... Das weckt Erinnerungen. Während die Suppe köchelt, erfahren wir die Geschichte der kleinen Lene. Sie war die Oma von Charlotte. Als Krieg und Hunger ihre Heimat beherrschten, zog Lene als Kind ein verlassenes Ferkel mit Namen Frieda groß. Auf einmal ist die einfache Kartoffelsuppe mehr als nur eine gesunde Mahlzeit. Am Ende können alle kleinen Theaterbesucher kosten. Stärkende Nahrung für Körper und Seele!

REGIE UND AUSSTATTUNG
Stephan Rumhorst

**AB 5
JAHREN**

Gastspiel des
Landestheaters
Eisenach

**THEATER-BAR
IM STADTHAUS**

ROBIN HOOD

PREMIERE
21. MAI 2019

Ein orchestrales Abenteuer mit Musik von Sebastian Hensel

Wer kennt sie nicht aus Kindheitstagen, die Legende von Robin Hood? In den Wäldern von Sherwood, wohin er vor dem Sheriff von Nottingham geflohen ist, kämpft er mit seinen Freunden gegen Armut, Unterdrückung und für soziale Gerechtigkeit. »Von den Reichen stehlen, den Armen geben«, lautet ihre Devise. Mit List und Cleverness gelingt es dem unschlagbaren Bogenschützen, seine Verfolger immer wieder auszutricksen. Aber es gibt da noch eine Lady mit Namen Marian, die ihrem Auserwählten dicht auf den Fersen bleibt ... Am Ende siegt nicht nur die Gerechtigkeit, sondern auch die Liebe.

Die populären Geschichten um den Volkshelden Robin Hood beruhen auf Taten eines Mannes, den es angeblich wirklich gegeben hat. Nicht zuletzt durch berühmte Filmadaptionen erfreuen sie sich bis heute großer Beliebtheit. In dem Konzert für Jugendliche erzählen wir ausgewählte Abenteuer des freiheitsliebenden Rebellen. Die romantisch-märchenhaften Klangkompositionen von Sebastian Hensel, ehemaliger Bratscher der Thüringer Symphoniker, machen das Ganze zu einem spannenden Theaterkonzert, bei dem Text und Musik zusammengehören wie Pfeil und Bogen.

**AB 10
JAHREN**

MUSIKALISCHE
LEITUNG
Thomas Voigt

SPRECHER
N. N.

TEXTFASSUNG
Johanna Muschong

**»Bis der König
zurückkehrt,
werde ich in den
Wäldern meine eigenen
Gesetze schaffen.
Ab heute heiße ich
Robin Hood.«**

THEATER IM STADTHAUS



HEUTE IST EIN GUTER TAG

PREMIERE
21. FEBRUAR 2019

Stück von Ann-Christin Focke

Eine Produktion des TheaterJugendClubs

Sechs junge Leute bessern ihr Taschengeld auf, indem sie für einen neuen Hollywood-Film Werbung machen. Passanten auf der Straße werden mit der Frage überumpelt: »Wärst du nicht auch gerne mal reich und schön?« Rosa, Marie, Anna, Tine, Victoria und Jan ziehen die Nummer durch, obwohl sie wissen, dass sie als winzige Rädchen in der Vermarktungsmaschinerie der Traumfabrik funktionieren. Eigentlich wollen sie mehr; für sich und für Millionen, deren Gesicht und Stimme niemand wahrnimmt. Deshalb beschließen die Mädchen, die mediale Aufmerksamkeit der Filmpremiere für ihren Protest gegen die Ungerechtigkeit in der Welt zu nutzen. Der rote Teppich ist bereits ausgerollt, als ihr Plan, das Event zu sabotieren und dafür die Welt mit großformatigen Bildern hungernder Kinder wachzurütteln, ins Wanken gerät. Vier der Aktivistinnen werden verhaftet. Aus der Traum? Noch nicht ganz, denn die Fünfte im Bunde, Victoria, wurde nicht geschnappt. Kann sie das Vorhaben alleine zu Ende bringen? Das gespannte Warten wird mehr und mehr von einer anderen Frage überlagert: Kommt der Verrat aus ihren eigenen Reihen?

REGIE
Ulrike Lenz

BÜHNE
Hans-Joachim Wolf

KOSTÜME
Hermine Wange

**AB 13
JAHREN**

Ann-Christin Focke, geboren 1983, studierte Politik- und Theaterwissenschaft. Ihr Stück »Heute ist ein guter Tag« setzt sich mit den Möglichkeiten politischer Willensbildung junger Menschen auseinander. Heißt der neue Trend der 14- bis 17-Jährigen wirklich »Glücklich im Mainstream«, wie es die Shell-Studie 2016 beschreibt, oder wird die junge Generation in ihren Ansprüchen und Ambitionen deutlich unterschätzt?

THEATER TUMULT



BLAUE STUNDE

Blau (althochdeutsch: blao = schimmernd, glänzend) ist bekanntlich Vieles, nicht nur das Wasser, der Himmel und die Flagge der EU, ebenso können Augen, Wale, Heidelbeeren und Schilder im Straßenverkehr blau sein. Bereits vor 500 Jahren schwärmte Leonardo da Vinci vom magischen Blau als »metaphysische Mischung des Sonnenlichts mit der Schwärze der Weltfinsternis«. Auch wir können in der neuen Spielzeit von der Farbe der Sehnsucht, der Wahrheit, des Glaubens und der Bildung nicht lassen.

In der »Blauen Stunde« präsentieren unsere Schauspieler und Musiker für Sie jede Menge Schimmerndes und Glänzendes (also im Grunde genommen Blaues, siehe oben!) aus Literatur und Musik. Aktuelle weltpolitische Themen des blauen Planeten inbegriffen.

ROTE LATERNE: ALLERLEI LUST – EROTISCHE LITERATUR ZUR NACHT

Sex – ein grenzenloses Fest für die Sinne, wer liebt ihn nicht? Das animalische Spiel der Menschen aber ist mit vielen Tabus verbunden. Der geheimnisvolle Reiz des Verbotenen macht Erotik und erotische Literatur erst möglich. Ob Trieb oder Liebe – im schönsten Fall verlassen wir im Moment des sexuellen Fiebers den bürgerlichen Alltag. Ob Hetero oder Homo, die Geschlechter verausgaben im »Akt« ihre Kräfte, ohne Maß zu halten, und verschwenden leidenschaftlich (und oft ganz umsonst) beträchtliche Energie. Von dieser süßen Wildheit sowie den Schamgefühlen davor und dabei will Intendant Steffen Mensching auch in der neuen Spielzeit im Schein der »Roten Laterne« berichten. Seien Sie herzlich willkommen, wenn er zu fortgeschrittener Stunde mit einem Bücherberg in der Hand auftritt und literarische Kostbarkeiten aller Art aus dem Garten der Lüste zu Gehör bringt.

ZUGABE! DIE AFTERSHOW-SHOW

In dieser Show lernen Sie unsere Mitarbeiter näher kennen. Solche, die oft im Rampenlicht stehen (Musiker oder Schauspieler) und lichtscheue Elemente, die das Theater eher aus dem Hintergrund lenken (Verwalter, Techniker, Dramaturgen). Intendant Steffen Mensching nutzt die Gelegenheit, vor aller Augen und Ohren Informationen aus seinen Kollegen herauszukitzeln, die diese beim Bewerbungsgespräch nicht verriet, ihre kulinarischen Vorlieben, ihre Lese- und Kunstleidenschaften, Naturverbundenheit, familiären Wurzeln, ihre Sehnsuchtsorte – eine Plauderei am Kamin ohne Kamin, ungeschminkt im Schminkkasten.

ALLE VERANSTALTUNGEN FINDEN IM SCHMINKKASTEN STATT.

MMM – WAS BIN ICH?

Ein heiteres Beruferaten

219 Berufe, 70 historische Stargäste, 70 Prominente aus Film und Fernsehen, Musik, Sport und Politik sowie mehr als 20.000 Zuschauer – das ist die Bilanz aus zehn Jahren »Heiteres Beruferaten«. Da möchte man meinen, wir haben schon alle(s) gesehen – jede noch so seltene, ausgefallene oder skurrile Möglichkeit des Broterwerbs. Doch weit gefehlt. Immer neue Berufe strömen auf den Arbeitsmarkt – wir spüren sie für unsere Zuschauer auf! Und graben im Fundus der alten. Interessant und unterhaltsam geht es in der neuen Spielzeit in die nächste Runde, führt Roberto Lembke alias Steffen Mensching als Moderator durch die Show. Immer an seiner Seite: die reizende Assistentin Mary Lou alias Anne Kies, sein schlagfertiges Rateteam und natürlich Thomas Voigt am Klavier. Freuen Sie sich auf ein weiteres Jahr mit überraschenden Stars, spannenden Berufen, bunten Schweinderln, roten Rosen und dem Gong!

HISTORISCHE GÄSTE

Hans Albers	Bob Dylan	Janis Joplin	Ophelia	Captain Spock
Gilbert Bécaud	Ernie aus der	Kleopatra	Osterhase	Anton Sommer
Hildegard von Bingen	Sesamstraße	Hildegard Knef	Niccolò Paganini	Tarzan
Napoleon Bonaparte	Traugott Maximilian	Hauptmann von	Iwan Pawlow	Boris Vian
Alfred Brehm	Eberwein	Köpenick	Harry Potter	Marina Vlady
Jacques Brel	Heinz Erhardt	Christoph Kolumbus	Elvis Presley	Tom Waits
Maria Callas	Friedrich Fröbel	Käthe Kollwitz	Rio Reiser	Claire Waldoff
Julius Cäsar	Vincent van Gogh	Pippi Langstrumpf	Joachim Ringelnatz	Weihnachtsmann
Johnny Cash	Maxim Gorki	Louise von Lengefeld	Ritter Runkel	Amy Winehouse
Joe Cocker	Ernesto	John Lennon	Sandmännchen	Alice im Wunderland
Charles Darwin	Che Guevara	Miss Marple	Friedrich Schiller	Wladimir Semjonowitsch Wyssozki
Lady Diana	Steffi Graf	Karl Marx	Gräfin Katharina von	
Marlene Dietrich	Hänsel & Gretel	Mireille Mathieu	Schwarzburg	
Dornröschen	Frau Holle	Jim Morrison	William Shakespeare	
Dracula	Sherlock Holmes	Gerd Müller	Simon & Garfunkel	

STARS

Daniela	Christine Errath	Dr. Birgit Klaubert	Bodo Ramelow	Gaby Seyfert
Anschütz-Thoms	Peter Escher	Michaela Koschak	Helmut Recknagel	Heide Simonis
Caroline Beil	Klaus Feldmann	Toni Krahl	Ilja Richter	Leni Statz
Alfred Birolek	Sven Fischer	Sebastian Krumbiegel	Henriette Richter-Röhl	Reiner Süß
Dieter Birr	Dagmar Frederic	Tobias Künzel	Christina Rommel	Lilo Wanders
Roberto Blanco	Ute Freudenberg	Maria Lade	Thomas Rühmann	Jürgen Walthert
Jo Brauner	Winfried Glatzeder	Klaus Lage	Landolf Scherzer	Franziska Weber
Uschi Brüning	Ludwig Güttler	Rainer Langhans	Peter Schilling	Madeleine Wehle
Annekathrin Bürger	Gregor Gysi	Wolfgang Lippert	Frank Schöbel	Hans-Eckardt Wenzel
Dolly Buster	Guilido Horn	Ulla Meinecke	Gerhard Schöne	Uschi Werner
Arno Funke alias	Bata Illic	Hans Meiser	Reiner Schöne	Peter Wieland
Dagobert	Jörg Kachelmann	Dirk Michaelis	Friedrich Schorlemmer	Peter Sodann
Chris Doerk	Andreas Kieling	Gojko Mitic	Täve Schur	Jens Weißflog
Peter Ducke	Ulrich Kienzle	Axel Prahll	Jaeki Schwarz	

BERUFE

Akustiker	Dramaturgin	Hutmacherin/Modistin	Parkettverleger	Staatsanwalt
Ankerwickler	Eismacher	Hypnotiseur	Patentingenieur	Stadionsprecher
Apothekerin	Energieberater	Illustratorin	Personalsachbearbeiterin	Stadtführerin
Arbeitsvermittlerin	Entgaber	Imkerin	Pferdewirtin	Steinmetz
Architekt	Entomologe (Insektenforscher)	Informatiker	Pflegedienstleiterin	Stellmacher
Astronom	Ergotherapeutin	Isolierer	Pharmareferentin	Steuerberaterin
Atemtherapeutin	Fahrlehrer	Juwelier	Physiker	Straßenbahnfahrerin
Augenoptikerin	Fährmann	Kanalreiniger	Piercer	Straßenmalerin
Auktionator	Falkner	Kantor	Präparator	Stuntman
Ausstellungskurator	Feengrottenführer	Kettensägenkünstler	Präsenzkraft	Talarschneiderin
Automatenfülltechnikerin	Feng Shui Berater	Kindergärtnerin	Presserin	Tanzlehrer
Autoschlosser	Fernfahrer	Klärwerker	Pressesprecher	Tatortreiniger
Autoverkäufer	Feuerartistin	Klempner	Professor für Analytische Chemie	Taucharchäologin
Bademeister	Feuerwehrmann	Klimaingenieurin	Psychiater	Taxifahrerin
Bäcker	Bäcker	Köchin	Puppen- und Bären-doktor	Textilhanddrucker
Baggerfahrer	Filmvorführer	König	Referent in Bundesministerium	Textilreinigerin
Ballettdirektorin	Finanzdezernent	Korbmacher	Reklamendeurin	Thermometermontierer
Bankdirektor	Fleischer	Krankenschwester	Reklame- und Leuchtschildhersteller	Tierarzt
Barista	Flirttrainerin	Kräuterhexe	Restauratorin	Tierpflegerin
Barkeeperin	Flugzeugenteiser	Kriminalhauptkommissarin	Saunameister	Tierzahntechniker
Barthäkerin	Flugzeuglackierer	Kürschnerin	Schauspieler	Tischler
Baumgutachterin	Fotografin	Lamaführerin	Schausteller	Tonmeister
Bekleidungs-technikerin	Försterin	Landvermesser	Schmied	Trainer für Trainer in der Erwachsenenbildung
Besamer	Fregattenkapitän	Lehmbauerin	Schornsteinfegerin	Treppenliftmonteur
Bestatter	Friseurin	Leichenwäscherin	Schuhmacher	Trickfilmproduzent
Bogenbauer	Fußballschiedsrichterin	Lichtshowchoreograf	Schwangerschaftskonfliktberaterin	TÜV-Gutachter
Böttchermeister	Fußpflegerin	Linguist	Schweinezüchterin	Unterglasurspritzerin
Boxtrainer	Geigenbauer	Marinemaler	Schäferin	Verkäuferin für Fleisch- und Wurstwaren
Braumeister	Geodynamiker	Masseur	Schauspieler	Verleger
Briefträgerin	Gerichtsvollzieher	Maurer	Schmied	Villenforscherin
Buchbinder	Gesichtsweichteilrekonstrukteurin	Mediatorin	Schornsteinfegerin	Vogelzüchterin
Bürgermeister	Gleitschirmfluglehrerin	Meerjungfrau	Schuhmacher	Volkshochschuldozentin
Burghauptmann	Gleitschirmfluglehrerin	Meteoritenjäger	Schwangerschaftskonfliktberaterin	Vollzeitmutter
Chemielaborantin	Glücksspielanbieter	Milbenkäser	Schweinezüchterin	Wahlkreisbüroleiterin
Clown	Goldgräber	Modedesigner	Schweinezüchterin	Weichenwärter
Croupier	Dachdeckermeisterin	Mountainbike-Sicherheitstrainer	Senfmüller	Weitenbummler
Detektiv	Gynäkologin	Mr. Thüringen	Softwareentwicklerin	Wünschelrutengänger
Delfintrainerin	Hausmeister	Müller	Soldatin	Wurmwüchter
Dellendoktor	Hebamme	Müllfahrer	Softwareentwicklerin	Yogalehrerin
Dessousschneiderin	Hersteller Indianerartefakte	Museumpädagogin	Nageldesignerin	Zahnärztin
Diakon	Diätassistentin	Namensforscherin	Spielwarenfachverkäuferin	Zapfenplücker
Diplomingenieur	Dildofoe	Ofenbauer	Spinner	Zimmermädchen
Physik	Hubschrauberpilot	Orchesterwart	Sprengstoffspürhundeführerin	Zirkusdirektorin
Dirigent	Hundefriseurin	Papierreißer		Zollfahnder
				Zwei-Rad-Mechaniker

Wenn auch Sie Gast unserer Veranstaltungsreihe »MMM« sein möchten, haben Sie jederzeit die Gelegenheit, sich an uns zu wenden. Wir freuen uns auf neugierige Berufskandidaten und inspirierende Vorschläge.

Sie erreichen uns unter: (0 36 72) 4 50 22 00.

REPERTOIRE

SCHMINKKASTEN



Der Meister und Margarita

THEATER IM STADTHAUS

DER MEISTER UND MARGARITA

Stück nach Michail Bulgakow
von Niklas Rådström

»Drei Stunden zirzensisch aufgeladenes Theater, bei dem ein neunzehnköpfiges Ensemble in zahlreichen Rollen zwischen Gut und Böse und Blöd wechselt und zu gelenkig spielerischer Hochform aufläuft. ... Ein Bravo für Rudolstadt!«

Neues Deutschland

IPHIGENIE AUF TAURIS

Schauspiel von Johann Wolfgang von Goethe

Iphigenie sucht das Gute im Menschen und setzt alles daran, dem Blutvergießen ein Ende zu setzen. Sie schafft es zu überzeugen, allein mit der Kraft ihrer Worte.

ELVIS FIRST!

Ein Spiel um Kult und Legende

»Elvis ist, wie mit Recht vermutet wird, nicht tot, er ist nur gestorben und lebt forever und everywhere. Zum Beispiel in Rudolstadt. ... Und dann feiert das Publikum sein Ensemble und es hat ... einen guten Grund, den besten, den es gibt auf einer Bühne: Die können es einfach.«

Freies Wort



Elvis First!

HEILIG ABEND

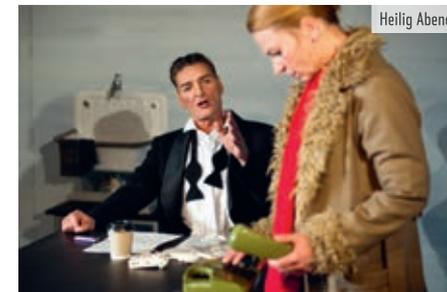
Stück von Daniel Kehlmann

»Ist die unterkühlte Philosophie-Professorin (Manuela Stüßer) im Verhörraum tatsächlich eine Terroristin? Tickt da draußen wirklich irgendwo eine Bombe, die um Mitternacht hochgeht? Und wenn ja, kann Polizist Thomas (Johannes Arpe) die Explosion verhindern? Das sind die handlungsbestimmenden Fragen in Daniel Kehlmanns Zwei-Personen-Stück »Heilig Abend«. ... ein ernster, ein nachdenklicher Abend.« *Ostthüringer Zeitung*

DANKE FÜR DAS GERÄUSCH!

Ein Heinz-Ehrhardt-Abend

»Regisseur Markus Fennert führt beide Darsteller zu rezitatorischen und schauspielerischen Höchstleistungen. Für zwei Stunden beschwört er einen fast in Vergessenheit geratenen Humor herauf, dessen liebenswürdige Wärme immer noch begeistert.« *Ostthüringer Zeitung*



Heilig Abend

EIN WIESEL SAß AUF EINEM KIESEL

Eine theatralische Entdeckungsreise
mit Christian Morgenstern

»Regisseur Stillmark geht mit seiner theatralischen Entdeckungsreise ein Wagnis ein. Gedichte und Kurzprosa wie an einer Kette aufgefädelt zu präsentieren, kann schnell langweilen. Doch durch seine verspielten Regieeinfälle schenkt er den gewitzt-geistreichen Vorlagen eine weitere Dimension. Er entwickelt einen charmant antiquierten Abend ...«

Ostthüringer Zeitung



Danke für das Geräusch!



Es war nicht die Fünfte, es war die Neunte

ES WAR NICHT DIE FÜNFTHE, ES WAR DIE NEUNTE

Ein Komödie von Aldo Nicolaj

»Jede Szene wartet mit Ungeheuerlichkeiten auf. Unfalltod, falsche Beschuldigungen, Gefängnis, Psychiatrische Anstalt und Mordpläne – Autor Nicolaj treibt seine Geschichte pointenreich immer weiter auf die Spitze. ... Ein Theaterabend, der Witz, Drive und Klasse hat. Schöner kann man die Arbeitswoche nicht ausklingen lassen.« *Ostthüringer Zeitung*

WER SICH ERINNERT, LEBT ZWEIMAL

Ein Liederabend über letzte Dinge – mit Uschi Amberger und Toni Steidl

Die beliebte Diseuse Ursula Amberger verbrachte fast ihr ganzes Leben auf der Theaterbühne. Im Interview mit Johannes Frohnsdorf und begleitet von Toni Steidl (Klavier), gewährt sie dem Publikum an einem stimmungsvollen Liederabend tiefe Einblicke in eine bewegte Karriere.

KINDER- UND JUGENDTHEATER

DER ZAUBERLEHRLING UND SEIN HANDSCHUH

Ein Schiller-Goethe-Balladenabend
ab 13 Jahren

»Die großen Balladen der Deutschen Klassik stießen und stoßen bei Generationen von Schülern nicht zwangsläufig und nicht immer auf große Gegenliebe. Wie unterhaltsam und interessant die opulenten Dichtungen aber eigentlich sein können, beweist jetzt ein Balladen-Abend im Rudolstädter Schminkkasten.«

Ostthüringer Zeitung



Der Zauberlehrling

ZU ERLEBEN IN UNSEREN KOOPERATIONSTHEATERN IN NORDHAUSEN UND EISENACH

QUARTETTO

Komödie von Ronald Harwood

Lang ist es her, da standen sie als gefeierte Opernstars auf den größten Bühnen der Welt, doch der Zahn der Zeit hat auch an ihnen genagt. Vier in die Jahre gekommene Sänger bereiten ihr Comeback vor, was mit Selbstzweifeln und altersbedingten Hürden einhergeht.



Quartetto

DIE WIEDERVEREINIGUNG DER BEIDEN KOREAS

Stück von Joël Pommerat

»In 20 kurzweiligen Episoden erzählt der Autor Joël Pommerat, einer der bedeutendsten Gegenwartsdramatiker Frankreichs, ... von den vielen Spielarten und Facetten der Liebe. Entstanden sind dabei subtil gezeichnete Momente des Scheiterns, teils absurd, komisch, völlig überzogen oder tieftraurig, aber durchweg sehr real. ... Fazit: Unbedingt hingehen!«

Ostthüringer Zeitung



Das Festkomitee

DAS FESTKOMITEE

Komödie von Alan Ayckbourn

Eine Kleinstadt möchte sich mit einem Volksfest zu mehr Ruhm verhelfen. Was euphorisch beginnt, endet in einem Desaster. Mit schwarzem Humor und britischer Ironie kommt Alan Ayckbourns Gesellschaftssatire daher.

DAS MUSS EIN STÜCK VOM HIMMEL SEIN

Ein Schlagerabend über
Werner Richard Heymann
von Steffen Mensching

»Ein kurzweiliger Schlagerabend über den Komponisten Werner Richard Heymann. Die Thüringer Symphoniker begleiten ... mit viel Verve, so dass man das Theater am Ende leichter Stimmung verlässt. Und das, obwohl Heymanns Biografie durchaus auch bittere Passagen bereithält.« *Ostthüringer Zeitung*



GRUSSWORT

Sehr verehrte, liebe Musikfreunde,

»Vielzitiert, bewundert, unbekannt«, so lautet der Untertitel eines Buches über Luigi Cherubini, den »französischen Mozart«, der zu Lebzeiten einer der renommiertesten Komponisten Europas war und dennoch kurz nach seinem Tod für Jahrhunderte in Vergessenheit geraten sollte. Wir wollen in dieser neuen Saison eine Ausgrabungs-expedition starten und gemeinsam mit Ihnen eine der frühen italienischen Opern Cherubinis ihrem Dornröschenschlaf entreißen: »Idalide«, ein sentimentales Drama unter der exotischen Sonne Perus, das neben Cherubini noch viele weitere Komponisten zu Vertonungen gereizt hat – wir bringen die erste Wiederaufführung seit 1784.

Die Konzertsaison der Thüringer Symphoniker ist durch die neuen Herausforderungen und Chancen unserer Saalfelder Spielstätte im Meininger Hof geprägt: Seit zwei Jahren schon haben wir einige hundert Sitzplätze mehr zur Verfügung als in Rudolstadt, und die gilt es mit begeisterten Konzertbesuchern zu füllen. Entsprechend opulent ist auch unser Angebot: Die Klavierstars Olga Scheps und Lukáš Vondráček konzertieren wieder mit uns, der »Kontrabass-Papst« Boguslaw Furtok, Mitglied des Radiosinfonieorchesters Frankfurt, und die neue Cellistin der Deutschen Grammophon Gesellschaft, Camille Thomas, werden in Saalfeld gastieren. Multikulturell geben wir uns bei der Wahl unserer Gastdirigenten, die uns jeweils auch eine musikalische Rarität ihrer Heimatländer mitbringen und unseren stilistischen Horizont erweitern werden. Inhaltlich werden Sie neben vielen Neuentdeckungen auch Ihre geliebten Klassiker von Mozart und Beethoven bis Brahms und Tschaikowski wiederfinden.

Feiern Sie mit uns »Weihnachten bei Mozarts« und Silvester »à la russe« in St. Petersburg, genießen Sie prämierte Stimmen wie die junge deutsch-italienische Preisträgerin des Bundeswettbewerbs Gesang, Anna-Doris Capitelli von der Mailänder Scala, und begegnen Sie Ihrem Orchester und seinen Solisten in den vielen schönen Spielstätten der Region, von der barocken Schlosskapelle Saalfeld bis zum Rokokosaal der Rudolstädter Heidecksburg.

Stöbern Sie in unseren Angeboten – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Herzlich,
Ihr Oliver Weder
Chefdirigent

KONZERTE

SINFONIEKONZERTE

1. SINFONIEKONZERT

»Auftakt in Moll«

28. / 29.09.2018, 19:30 UHR
MEININGER HOF SAALFELD

2. SINFONIEKONZERT

»Gigantentreffen in Wien«

26. / 27.10.2018, 19:30 UHR
MEININGER HOF SAALFELD

3. SINFONIEKONZERT

»Tiefe Töne«

30.11. / 01.12.2018, 19:30 UHR
MEININGER HOF SAALFELD

4. SINFONIEKONZERT

»Nordlichter«

18. / 19.01.2019, 19:30 UHR
MEININGER HOF SAALFELD

5. SINFONIEKONZERT

»Dichterliebe«

08. / 09.02.2019, 19:30 UHR
MEININGER HOF SAALFELD

6. SINFONIEKONZERT

»Menschenstimmen«

08. / 09.03.2019, 19:30 UHR
MEININGER HOF SAALFELD

7. SINFONIEKONZERT

»Alte Meister und jugendliche Virtuosen«

05. / 06.04.2019, 19:30 UHR
MEININGER HOF SAALFELD

8. SINFONIEKONZERT

»Schönheit und Tragödie«

24. / 25.05.2019, 19:30 UHR
MEININGER HOF SAALFELD

SCHLOSSKONZERTE

1. SCHLOSSKONZERT

31.08.2018, 19:30 UHR
SCHLOSSKAPELLE SAALFELD

01.09.2018, 19:30 UHR
ROKOKOSAAL HEIDECKSBURG

2. SCHLOSSKONZERT

07.06.2019, 19:30 UHR
SCHLOSSKAPELLE SAALFELD

08.06.2019, 19:30 UHR
ROKOKOSAAL HEIDECKSBURG

3. SCHLOSSKONZERT

28.06.2019, 19:30 UHR
SCHLOSSKAPELLE SAALFELD

29.06.2019, 19:30 UHR
ROKOKOSAAL HEIDECKSBURG

SONDERKONZERTE

WEIHNACHTSKONZERTE

»Weihnachten bei Mozarts«

14.12.2018, 19:30 UHR UND 26.12.2018, 17 UHR
SCHLOSSKAPELLE SAALFELD

15.12.2018, 19:30 UHR UND 25.12.2018, 17 UHR
THEATER IM STADTHAUS

SILVESTERKONZERT

»Von Märchen und Wundern«

Russische Silvestergala mit den Thüringer Symphonikern
und jungen Solisten des Mariinski-Theaters St. Petersburg

31.12.2018, 15 UHR UND 19:30 UHR
STADTHALLE BAD BLANKENBURG

»FRÜHLINGSRAUSCHEN«

4. Orchesterball der Thüringer Symphoniker

11.05.2019, 19:30 UHR
STADTHALLE BAD BLANKENBURG

MUSIKALISCHER OSTERSPAZIERGANG

Festliches aus der Barockzeit

21.04.2019, 18 UHR
THEATER IM STADTHAUS

KONZERTE IM GRÜNEN

PLATZKONZERT ZUR SPIELZEITERÖFFNUNG

09.09.2018, 15 UHR
PLATZ DER ODF

SCHWIMMBADKONZERT UNTERWELLENBORN

Hits aus Musical und Filmmusik

13.07.2019, 18 UHR
FREIBAD UNTERWELLENBORN

DIE GANZE WELT IST HIMMELBLAU

Sommer im Schlosspark – ein Galakonzert mit den
schönsten Melodien aus Oper, Operette und Musical mit
den jungen Sängern des Lyric-Opera-Studio Weimar

06.07.2019, 20 UHR
HOHER SCHWARM SAALFELD

14.07.2019, 20 UHR
HEIDECKSBURG

SOMMERERENADEN

»HERBSTLICHE WEISEN«

Beliebtes aus Klassik und Salonmusik

16.09.2018, 15 UHR
FREILICHTBÜHNE DER LANDESSPORTSCHULE
BAD BLANKENBURG

23.09.2018, 15 UHR
NIEDERBURG KRANICHFELD

»SOMMERFRISCHE«

Highlights aus Klassik und Filmmusik

23.06.2019, 19:30 UHR
NIEDERBURG KRANICHFELD

30.06.2019, 17 UHR
LANDESSPORTSCHULE BAD BLANKENBURG

KINDERLIEDERKONZERTE

DAS WUNDERSAME NOTENBLATT

Die Tiere des Waldes und ihre Melodien

Kindergartenvorstellungen:

21.09.2018, 9 + 10:30 UHR
07., 08. + 09.01.2019, 9 + 10:30 UHR
12., 13. + 14.06.2019, 9 + 10:30 UHR
SCHMINKKASTEN

18., 19. + 20.09.2018, 9 + 10:30 UHR
10. + 11.01.2019, 9 + 10:30 UHR
18., 19. + 20.06.2019, 9 + 10:30 UHR
MUSIKSCHULE SAALFELD

Familienkonzerte:

23.09.2018, 15 + 16:30 UHR
20.01.2019, 15 UHR
SCHMINKKASTEN

22.09.2018, 16 UHR
12.01.2019, 15 + 16:30 UHR
MUSIKSCHULE SAALFELD

ZUKUNFTS- MUSIK

21.06.2019,
19:30 UHR
MEININGER HOF
SAALFELD

22.06.2019,
19:30 UHR
SCHÜTZENHAUS
PÖSSNECK

KAFFEEKONZERTE

»SCHÖN WAR DIE ZEIT«

Kaffeekonzerte mit dem Salonorchester
der Thüringer Symphoniker

06.01. + 03.02. + 24.02. +
24.03. + 05.05.2019, 15 UHR
SCHMINKKASTEN

27.01.2019, 15 UHR
MEININGER HOF SAALFELD

»AUF FLÜGELN DER MUSIK«

Konzerte für Menschen mit
altersbedingten Beeinträchtigungen

TERMINE UND PROGRAMME AUF ANFRAGE

ALTE MEISTER IN JUNGEM GEWAND

Das Streichquartett der Thüringer Symphoniker
besucht Sie in Ihrer Pflegeeinrichtung.

TERMINE UND PROGRAMME AUF ANFRAGE

THEATERKONZERTE

DAS KATZENHAUS

Theaterkonzert nach Samuil Marschak
mit Musik von Joachim Thurm (ab 5 Jahren)
Kooperation mit Peter Lutz & TheaterFusion, Berlin

Kindergarten- und Schulvorstellungen:

27.03.2019, 9 UHR / 28.03.2019, 9 + 10:30 UHR
MEININGER HOF SAALFELD

20. + 21.03.2019, 9 + 10:30 UHR
THEATER IM STADTHAUS

Familienkonzert:

31.03.2019, 15 UHR
THEATER IM STADTHAUS

ROBIN HOOD

Ein orchestrales Abenteuer mit Musik
von Sebastian Hensel (ab 10 Jahren)

PREMIERE: 21.05.2019, 9 + 11 UHR
THEATER IM STADTHAUS

04.06.2019, 9 + 11 UHR
MEININGER HOF SAALFELD

DIE THÜRINGER SYMPHONIKER AUF REISEN

FESTKONZERT: 150 JAHRE KREISSTADT SAALFELD/SAALE

06.10.2018, 19 UHR
MEININGER HOF SAALFELD

F. MENDELSSOHN BARTHOLDY: ELIAS OP. 70

Kantorei Sangerhausen
Musikalische Leitung: Martina Pohl
Kantorei Eisleben
Musikalische Leitung:
Thomas Ennenbach

03.11.2018, 17 UHR
JAKOBIKIRCHE SANGERHAUSEN

11.11.2018, 17 UHR
KANTOREI EISLEBEN

WEIHNACHTSKONZERT DER THÜRINGER SYMPHONIKER

»Weihnachten bei Mozarts«

Anne Baumbach, Flöte
Susanne Gassios, Harfe
Annika Rioux, Sopran
Musikalische Leitung: N. N.

07.12.2018, 19 UHR
PORZELANMANUFAKTUR
RUDOLSTADT

22.12.2018, 19 UHR
KULTURHAUS LEHESTEN

KAFFEEKONZERT

»Schön war die Zeit«

10.11.2018 + 23.02.2019, 16 UHR
RATHAUSSAAL KAHLA
15.06.2019, 15 UHR
LEBENS-GEMEINSCHAFT
WICKERSDORF

CHORKONZERT MIT DER BAD HERSFELDER KANTOREI

Hersfelder Kantorei,
Musikalische Leitung:
Sebastian Bethge

17.11.2018, 19 UHR
07.04.2019, 17 UHR
STADTKIRCHE BAD HERSFELD

WEIHNACHTSORATORIUM MIT DER RUDOLSTÄDTER KANTOREI

J. S. Bach: Weihnachtsoratorium
Kantaten 3–6

Oratorienchor Rudolstadt
Musikalische Leitung:
Katja Bettenhausen

16.12.2018, 18 UHR
STADTKIRCHE RUDOLSTADT

PASSIONSKONZERT MIT DER RUDOLSTÄDTER KANTOREI

Werke von G. Goebel und J. S. Bach

Oratorienchor Rudolstadt
Musikalische Leitung:
Katja Bettenhausen

30.03.2019, 19:30 UHR
STADTKIRCHE RUDOLSTADT

AWO-KONZERT

Opern- und Operettengala
Romy Petrick, Sopran
Michael Zabanoff, Tenor
Musikalische Leitung: Oliver Weder

15.05.2019, 19 UHR
MEININGER HOF SAALFELD

RUDOLSTADT-FESTIVAL

Musikalische Leitung: Oliver Weder

05.07.2019
GROSSE BÜHNE IM SCHLOSSHOF
DER HEIDECKSBURG

150 JAHRE LANDKREIS HILDBURGHAUSEN

L. v. Beethoven: 9. Sinf. d-Moll op. 125
Hildburghäuser Stadtkantorei
Musikalische Leitung: Torsten Sterzig

24.11.2018, 18 UHR
CHRISTUSKIRCHE
HILDBURGHAUSEN

WEIHNACHTSORATORIUM MIT DEM ORATORIENCHOR SAALFELD

J.S. Bach: »Das neugeborne
Kindelein« BWV 122
J.S. Bach: »Dazu ist erschienen
der Sohn Gottes« BWV 40
Oratorienchor Saalfeld
Musikalische Leitung:
Andreas Marquardt

23.12.2018, 18 UHR
JOHANNESKIRCHE SAALFELD

NEUJAHRSEMPFANG DES STÄDTEDECKS

Musikalische Leitung: Oliver Weder

11.01.2019, 17 UHR
STADTKIRCHE RUDOLSTADT

KONZERT ZUM SAALFELDER ZUNFTMARKT

Musikalische Leitung: Oliver Weder

16.06.2019, 19:15 UHR
MARKTPLATZ SAALFELD

PLATZKONZERT ALTSTADTFEST RUDOLSTADT

Musikalische Leitung: Oliver Weder

25.05.2019, 11 UHR
MARKTPLATZ RUDOLSTADT



1. SINFONIEKONZERT

»Auftakt in Moll«

Vasili Kalinnikow: Ouvertüre »Zar Boris« (1898)

Alexander Borodin: 3. Sinfonie a-Moll (1886/87)

Sergej Rachmaninow: 3. Klavierkonzert d-Moll op. 30 (1909)

Kein Geringerer als Peter Tschaikowski bekam das Angebot, die Musik zu Alexei Tolstois Tragödie »Zar Boris« zu schreiben. Da jener ablehnte, ergriff der weit weniger bekannte, wesentlich jüngere Vasili Kalinnikow die Gelegenheit und schuf mit der Bühnenmusik eines seiner bedeutendsten Werke. Angelehnt an die opulente russische Klangsprache von Tschaikowski, Rimski-Korsakow und Borodin war er – bevor er mit knapp 35 Jahren starb – auf dem besten Wege, sich einen Platz im Olymp der großen russischen Komponisten zu sichern.

Alexander Borodin gehörte als Mitglied des »Mächtigen Häufleins« nicht nur zu den einflussreichsten russischen Musikern seiner Generation. Er war im Hauptberuf Mediziner und Professor für Organische Chemie. Der plötzliche Tod 1887 verhinderte die Fertigstellung seiner 3. Sinfonie. Der Komponist Alexander Glasunow, der über ein außergewöhnliches Gedächtnis verfügte, schrieb den ersten Satz, den Borodin ihm wenige Tage vor seinem Tod auf dem Klavier vorgespielt hatte, später aus seiner Erinnerung nieder. Wenn Borodin auf dem Klavier ein begnadeter Dilettant war, so galt Rachmaninow zu Lebzeiten als Ausnahmewirtuose. Mit seinen Klavierkonzerten schuf er Schätze der Musikgeschichte, die Solisten noch heute an ihre Grenzen führen. Obwohl das dritte Klavierkonzert wegen seiner extremen Anforderungen oft als »Elefantenkonzert« apostrophiert wird, blieb Rachmaninow auch hier seinem Motto treu: »Die Musik muss aus dem Herzen kommen und zu Herzen gehen.«



Der junge tschechische Ausnahme pianist **Lukáš Vondráček**, der das Saalfelder und Rudolstädter Publikum in der letzten Spielzeit mit einem Beethoven-Konzert begeisterte, eröffnet die sinfonische Saison mit einem der anspruchsvollsten Konzerte der Klavierliteratur.

**MUSIKALISCHE
LEITUNG**
Oliver Weder

KLAVIER
Lukáš Vondráček

28. / 29. SEPTEMBER 2018

19:30 UHR, MEININGER HOF SAALFELD

2. SINFONIEKONZERT

»Gigantentreffen in Wien«

Gioachino Rossini: Ouvertüre »La Cenerentola« (1817) und »Il turco in Italia« (1814)
sowie Arien aus »La Cenerentola« und »Il barbiere di Siviglia«
Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 8 F-Dur op. 93 (1811/1812)
Pietro Mascagni: Arie aus »L'Amico Fritz«
Vincenzo Bellini: Arien aus »Adelson e Salvini« und »I Capuleti e i Montecchi«

Gäbe es einen Tempel der Musik, beanspruchten sämtliche Sinfonien Beethovens darin einen prominenten Platz. Seine achte wurde allerdings bei der Uraufführung in Wien 1814 nicht mit der Resonanz bedacht wie die anderen, was Beethoven sehr geärgert haben soll. Das vielverkannte Werk entstand hauptsächlich im Sommer 1812. Der Komponist war in Teplitz zur Kur und hoffte, seiner fortschreitenden Taubheit mit den Heilkräften des Bades entgegenwirken zu können. Außerdem hatte er Grund zur Freude: Das lang ersehnte Treffen mit Goethe und die Begegnung mit der »unsterblichen Geliebten«, deren Identität bis heute Rätsel aufgibt. Die Sinfonie ist ein musikalisches Zeugnis purer Lebensfreude und kompositorischen Witzes. Ihr fröhlich-heiterer Charakter lässt nur erahnen, wie beflügelt Beethoven gewesen sein muss. Gioachino Rossinis geheime Liebe war gutes Essen. Bevor er sich aus dem Musikleben zurückzog, um sich voll und ganz seiner zweiten Leidenschaft zu widmen, schuf er innerhalb kürzester Zeit knapp 40 Opern. »La Cenerentola« und »Der Barbier von Sevilla« gehören bis heute zu seinen meistgespielten. Beide stellte er in letzter Minute fertig, was laut Librettist Feretti bei den Beteiligten zu »Todesschweiß« und »blassen Stirnen« führte. Dennoch: Sie gipelten zu einem echten Triumph.

Die deutsch-italienische Mezzosopranistin **Anna-Doris Capitelli** ist Preisträgerin des Bundeswettbewerbs Gesang Berlin. Dort überzeugte sie mit einer atemberaubenden Interpretation von Rossinis Arie »Una voce poco fa«. Im Sinfoniekonzert präsentiert sich die junge Sängerin, die seit der Spielzeit 2017/2018 als Stipendiatin an der Mailänder Scala engagiert ist, mit den schönsten Arien des italienischen Operngenies.



MUSIKALISCHE LEITUNG
Giuseppe Lanzetta

MEZZOSOPRAN
Anna-Doris Capitelli

26. / 27. OKTOBER 2018
19:30 UHR, MEININGER HOF SAALFELD

3. SINFONIEKONZERT

»Tiefe Töne«

An Lun Huang: »Flying Free in the Sky«
Nino Rota: »Divertimento Concertante« für Kontrabass und Orchester (1973)
Johannes Brahms: 2. Sinfonie D-Dur op. 73 (1877)

Solokonzerte für Kontrabass gibt es nur wenige. Selten kann man das Instrument in seiner vollen Klangvielfalt erleben. Das »Divertimento Concertante« für Kontrabass und Orchester des italienischen Komponisten Nino Rota, der vor allem durch seine Filmmusiken für Fellini, Coppola oder Visconti berühmt wurde, zeigt, dass nicht nur eine Menge Holz, sondern auch ein riesiges Klangspektrum in dem Instrument steckt. Dabei gibt sich das Größte unter den Streichinstrumenten alles andere als behäbig: Hochvirtuose Passagen wechseln mit expressiven Melodien.

Melodiöser Reichtum zeichnet ebenso Brahms' Sinfonien aus. Während er bei seiner ersten Sinfonie noch mit Beethovens Schatten zu kämpfen hatte, ging ihm das Komponieren an der zweiten in der Sommerfrische am Wörthersee leicht von der Hand. »Die zweite Symphonie scheint wie die Sonne erwärmend auf Kenner und Laien, sie gehört allen, die sich nach guter Musik sehnen ...«, schwärmte Musikkritikerpapst Eduard Hanslick nach der Uraufführung 1878 in der Neuen Freien Presse.



MUSIKALISCHE LEITUNG
James P. Liu

KONTRABASS
Boguslaw Furtok

Zu diesem Konzert begrüßen wir gleich zwei Gäste: **Boguslaw Furtok**, Solokontrabassist des Radio-Sinfonie-Orchesters Frankfurt, und Peng Liu, Musikdirektor und künstlerischer Leiter des chinesischen »Wuhan Philharmonic Orchestra«, der ein Stück aus seiner Heimat mitgebracht hat.

An-Lun Huangs Kompositionen werden weltweit aufgeführt. So gewann 1995 der spätere Starpianist Lang Lang mit einem von Huangs Stücken den ersten Preis beim Internationalen Tschaikowski-Jugend-Klavierwettbewerb.

30. NOVEMBER / 1. DEZEMBER 2018
19:30 UHR, MEININGER HOF SAALFELD

4. SINFONIEKONZERT

»Nordlichter«

Mikalojus Konstantinas Čiurlionis: »Im Walde«. Sinfonische Dichtung (1900/01)

Jean Sibelius: Violinkonzert d-Moll op. 47 (1903/1905)

Peter I. Tschaikowski: 6. Sinfonie h-Moll op. 74 »Pathétique« (1893)

Dichtende Komponisten, komponierende Dichter und dichtende Maler gibt es zu Hauf. Malende Komponisten hingegen sind die Ausnahme. Der 1875 geborene Litauer Mikalojus Konstantinas Čiurlionis nutzte sein künstlerisches Doppeltalent: Er konnte Farben hören und Töne sehen. Mit seinen umfangreichen Bilderserien, die er mit Titeln wie »Sonnen-« oder »Meeressonate« überschrieb und indem er den einzelnen Gemälden und Grafiken musikalische Satzbezeichnungen gab, prägte er den Begriff der »Sonatenmalerei«. In umgekehrter Richtung besticht seine sinfonische Dichtung »Im Walde« durch üppige Klangbilder und spiegelt seine tiefe Liebe zur Natur wider. Der Finne Jean Sibelius verfügte ebenfalls über die außergewöhnliche Begabung des »Farbenhörens«. Inspirationen boten sich ihm direkt vor der Haustür seines idyllisch gelegenen Hauses am Tuusula-See, in das er 1904 mit seiner Familie zog. In seinem Konzert für Violine und Orchester verband er eine spätromantisch-lyrische Klangsprache mit skandinavischen Anklängen und schuf damit eines der meist aufgeführten Violinkonzerte des 20. Jahrhunderts.

Tschaikowskis sechste Sinfonie hat Züge eines Requiems und gilt als sein sinfonisches Vermächtnis. Das Werk besticht durch seine sinnliche Expressivität und geheimnisvolle Düsterei. Es endet mit einem Adagio lamentoso, das schließlich wie eine traurige Vorahnung auf den Tod, der Tschaikowski neun Tage nach der Uraufführung ereilte, im Nichts verklingt.



Die armenische Geigerin **Anush Nikogosyan** ist eine international gefragte Konzertsolistin. 2018 war sie unter anderem bei den Dresdner Musikfestspielen zu hören und ist in dieser Spielzeit zum wiederholten Male unser Gast.

**MUSIKALISCHE
LEITUNG**
Oliver Weder

VIOLINE
Anush Nikogosyan

18. / 19. JANUAR 2019
19:30 UHR, MEININGER HOF SAALFELD

5. SINFONIEKONZERT

»Dichterliebe«

Theodor W. Adorno: Kinderjahr. Sechs Stücke aus op. 68 von Robert Schumann (1941)

Frédéric Chopin: 2. Klavierkonzert f-Moll op. 21 (1829–1830)

Robert Schumann: 3. Sinfonie Es-Dur op. 97 »Rheinische« (1850)

»Jeder Tonkünstler ist ein Dichter, nur ein höherer«, befand Robert Schumann. Poesie und Tonkunst haben viele Gemeinsamkeiten. Schumann selbst schwankte lange, ob er Literat oder Musiker werden sollte. 1840 veröffentlichte er den Liederzyklus »Dichterliebe«, in dem er Verse von Heine vertonte. Zehn Jahre später zog er nach Düsseldorf in die Geburtsstadt des Dichters. Trotz einer ernsten Lebenskrise – ein Suizidversuch im Rhein kostete ihn fast das Leben – schuf er dort unsterbliche Werke. Mit ihrer heiteren Grundstimmung erweist sich seine dritte Sinfonie als eine echte rheinische Frohnatur. Der zwei Jahre zuvor entstandene Klavierzyklus »Album für die Jugend« gehört zu Schumanns populärsten Kompositionen. Theodor W. Adorno, wirkmächtiger, gefeierter und umstrittener Gesellschaftsphilosoph und Musiktheoretiker des 20. Jahrhunderts, hat sechs Stücke aus Schumanns beliebtem Werk für ein kleines Orchester gesetzt.

Ein Liebesgedicht besonderer Art schuf Frédéric Chopin mit seinem Klavierkonzert in f-Moll, das er seiner ersten großen Liebe, Konstancja Gładkowska, widmete. Der Sopranistin begegnete er auf einer Gala, die von der Warschauer Schule für Musik in Paris veranstaltet wurde. Wie viele Künstler zog es Chopin in die französische Hauptstadt, weil dort Komponisten wie Berlioz, Rossini und Liszt wirkten. Zwischen diesen »Riesen« konnte man leicht untergehen; der 21-jährige Pole jedoch kam, spielte und gewann die Herzen der Franzosen und den Respekt der Kollegen.

**MUSIKALISCHE
LEITUNG**
Oliver Weder

KLAVIER
Olga Scheps



Bereits zum zweiten Mal dürfen wir die weltweit gefeierte Pianistin **Olga Scheps** in Saalfeld begrüßen. Der 2017 verstorbene Musikkritiker Joachim Kaiser schwärmte vom Spiel der ausgewiesenen Chopin-Spezialistin: »So habe ich Chopin noch nie gehört!«

8. / 9. FEBRUAR 2019
19:30 UHR, MEININGER HOF SAALFELD





6. SINFONIEKONZERT

»Menschenstimmen«

Krassimir Kyurchiiski: Miniaturen für Streichorchester (1983)

Robert Schumann: Cellokonzert a-Moll op. 129 (1850-1851)

Franz Schubert: 8. Sinfonie C-Dur D 944 (1825-1828)

Als Robert Schumann 1839 zum Grab von Franz Schubert nach Wien pilgerte, kam ihm die Idee, den Bruder des verehrten Komponisten aufzusuchen. Im Nachlass fand er auch die Partitur jenes Werkes, das später die Große C-Dur-Sinfonie genannt werden sollte. Schumann war hellauf begeistert. »Die ist nicht zu beschreiben«, teilte er seiner späteren Ehefrau Clara mit. »Das sind Menschenstimmen ... Ich wünschte nichts, als könnte ich auch solche Sinfonien schreiben.« Unter der Leitung von Mendelssohn Bartholdy wurde sie noch im gleichen Jahr in Leipzig uraufgeführt. Sie gilt als Juwel, das anfänglich wegen seiner technischen Anforderungen heftige Proteste seitens der Musiker hervorrief. Auch Schumanns Cellokonzert hatte es zu Beginn schwer. Es sei »uncellistisch«, bemängelte der Widmungsträger Robert Emil Bockmühl. »Sollten Sie unsere Wünsche nicht erfüllen, so werden Ihnen alle Violoncellisten nachts im Traum erscheinen und mit ihrem Bogen drohen«, schob er scherzhaft hinterher. Schumann, den zu jener Zeit Gehörhalluzinationen plagten, arbeitete daran wie besessen. Das fühlbar Wahnhafte des dritten Satzes vermag dem Konzert dennoch nicht den frohen Grundcharakter zu nehmen: Es sprüht vor freudiger Energie und ausdrucksvoller Kantabilität.



Die gebürtige Pariserin **Camille Thomas** konzertiert als Solistin an international renommierten Häusern wie dem Théâtre des Champs Elysées oder dem Konzerthaus Berlin. 2016 war sie in der ARTE-Sendung »Stars von morgen« mit Rolando Villazon zu Gast und hat vor kurzem ein Album beim Klassik-Label »Deutsche Grammophon« eingespielt.

MUSIKALISCHE LEITUNG

Nayden Todorov

VIOLONCELLO

Camille Thomas

Der Dirigent **Nayden Todorov** gilt als einer der großen Dirigenten Bulgariens. Mit nur 27 Jahren wurde er 2000 zum Generalmusikdirektor der Staatsoper Plowdiw berufen. Im Gepäck hat er ein Werk des bulgarischen Komponisten und Schostakowitsch-Schülers Krassimir Kyurchiiski.

8. / 9. MÄRZ 2019

19:30 UHR, MEININGER HOF SAALFELD

7. SINFONIEKONZERT

»Alte Meister und jugendliche Virtuosen«

Paul Ben-Haim: Music for strings
Ludwig van Beethoven: 4. Klavierkonzert G-Dur op. 58 (1805-1806)
Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie Nr. 40 g-Moll KV 550 (1788)

Ob es jemals zu einer Begegnung der beiden Musiktitane Mozart und Beethoven kam, ist umstritten. In Beethovens Briefen findet sich kein Hinweis auf sein frühverstorbenes großes Vorbild, dafür in seiner Musik. Im dritten Satz seiner 5. Sinfonie erklingt ein Thema, das sehr an Mozart erinnert. Für seine Schicksalssinfonie hatte Beethoven Passagen aus Mozarts »großer« g-Moll-Sinfonie in sein Skizzenheft kopiert. Seit ihrer Entstehung bis heute ist Mozarts populäre Komposition der unbestrittene Favorit unter den Werken der Klassik. Im 19. Jahrhundert galt sie gar als »Sinfonie aller Sinfonien«. Der eindrucksvolle Beginn bezieht seine Intensität aus der Gleichzeitigkeit von nervöser Unruhe und Wehmut.

Ob auf dem Gebiet der Sinfonik, der Kammermusik oder des Solokonzerts – der Mann mit der wilden Mähne war ein Erneuerer. In seinem 4. Klavierkonzert packt er die Musikform beim Kragen und überrascht mit einem Klaviersolo gleich in der Eröffnung. Die besondere Konstellation von Orchester und Soloinstrument im Mittelsatz, zu dem Beethoven angeblich durch die »Orpheus«-Sage angeregt wurde, hat gar zu Spekulationen geführt, er habe in dem Werk sich und Josephine Brunsvik – die von vielen Musikwissenschaftlern für die »Unsterbliche Geliebte« gehalten wird – dargestellt.

Nachdem sich **Elizaveta Ukrainskaja** dem Publikum vorletzte Spielzeit im Schlosskonzert vorgestellt hat, ist die gebürtige Russin nun im Sinfoniekonzert mit Beethovens – laut Robert Schumann »vielleicht größtem« – Klavierkonzert zu erleben. Der israelische Dirigent Avner Biron ist Gründer und Leiter der Israel Camerata Jerusalem, Israels führenden Kammerorchesters. Er eröffnet den Abend mit einem zeitgenössischen Werk aus seiner Heimat.



MUSIKALISCHE LEITUNG

Avner Biron

KLAVIER

Elizaveta Ukrainskaja

05. / 06. APRIL 2019

19:30 UHR, MEININGER HOF SAALFELD

8. SINFONIEKONZERT

»Schönheit und Tragödie« / 150. Todestag Hector Berlioz

Carte Blanche: Auftragswerk für die Thüringer Symphoniker (Uraufführung)
Hector Berlioz: »La mort de Cléopâtre« (Der Tod der Kleopatra) (1829)
Henri Duparc: »L'invitation au voyage« (1870)
Antonín Dvořák: 9. Sinfonie e-Moll op. 95 »Aus der Neuen Welt« (1893)

Angeblich konnte Hector Berlioz kein Instrument spielen, nur ein wenig Querflöte und ein paar Akkorde auf der Gitarre. Trotzdem ist sein Beitrag zur französischen Musikgeschichte enorm. Mit seiner »Symphonie fantastique« wurde er zum Begründer einer neuen Programmmusik, mit seiner »Instrumentationslehre« schuf er ein Standardwerk für nachfolgende Komponistengenerationen. Anlässlich seines 150. Todestages lassen wir sein Jugendwerk »La Mort de Cléopâtre« erklingen. Das Entsetzen der ägyptischen Königin im Moment ihres Selbstmordes drückt sich in der Kantate in düsterer Dramatik und mystischen Tönen aus.

Henri Duparc gehörte neben seinem Lehrer César Franck zu den Initiatoren der 1871 gegründeten »Société Nationale de Musique« zur Förderung zeitgenössischer französischer Musik. Besondere Aufmerksamkeit erlangte Duparc durch sein Liedschaffen, mit dem er u. a. Debussy und Fauré beeinflusste. Seine hochexpressive Harmonik ist eines der fesselndsten Zeugnisse französischer Wagner-Rezeption. »Die Zeitungen sagen, noch nie hatte ein Komponist einen solchen Triumph«, schrieb Antonín Dvořák nach der Uraufführung seiner Neunten 1893 in der New Yorker Carnegie Hall. Mit seiner Sinfonie »Aus der neuen Welt« setzte Dvořák fort, was ihm in Tschechien bereits ein Anliegen war – eine nationale Musik zu schaffen. Zwar studierte er indianische Melodien und ließ amerikanische Folklore in die Sinfonie einfließen, jedoch ist sie ebenso vom typisch böhmischen Kolorit und einem immer wieder ertönenden Sehnsuchts thema geprägt.

MUSIKALISCHE LEITUNG

Oliver Weder

SOPRAN

Mary Elizabeth Williams



Mary Elizabeth Williams, die 2018 unter anderem an der Deutschen Oper am Rhein und der Seattle Opera zu hören war, wird sich nach dem Silvesterkonzert »American Songbook« diesmal mit einem anspruchsvollen französischen Repertoire dem Saalfelder Publikum präsentieren.

24. / 25. MAI 2019

19:30 UHR, MEININGER HOF SAALFELD







BILDINDEX MUSIKER/INNEN



- Alexandru Manasi – S. 74
Marie-Luise Lehnert, Dorina Krastev – S. 77
Judith Volkmar, Florin Ghita – S. 78
Uwe Firl – S. 82
Friedbert Quandt, Sebastian Hensel,
Ekaterina Tolpygo – S. 83
Kyli Dodds, Alexandru Manasi – S. 84
Martin Danner, Judith Volkmar, Florin Ghita,
Radu Nistor, Markus Gannott – S. 85
Sima Tirov, Martin Danner – S. 86
Sigrun Dobernecker, Andreas-Michael Böcking,
Anssi Kinnunen – S. 87
Evgeny Liatte – S. 88



WEIHNACHTSKONZERT

WEIHNACHTEN BEI MOZARTS

Leopold Mozart: »Musikalische Schlittenfahrt« (1755)

Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert für Flöte, Harfe und Orchester C-Dur KV 299 (1778)

»Exsultate, jubilate« Motette für Sopran und Orchester F-Dur KV 165 (1773)

»Et incarnatus est« aus: Große Messe in c-Moll KV 427 (1783)

»S'altro che lagrime« aus der Oper »La clemenza di Tito« KV 621 (1791)

Heiter und besinnlich sollte Weihnachten sein. Wessen Musik eignete sich dafür besser als die von Mozart? Dabei hatte der Komponist wohl eher unruhige Feiertage. Das erste Weihnachtsfest erlebte Wolfgang Amadeus 1755 als siebtes Kind im Bauch seiner hochschwangeren Mutter. Kurz vor ihrer Niederkunft im Januar wurde Vater Leopolds »Musikalische Schlittenfahrt« uraufgeführt. Rasant ging es auch mit der Karriere des Wunderkindes voran. Frühzeitig ging »Wolferl« regelmäßig mit seinem Vater auf Reisen, selbst über die Feiertage. Auch 1772 war das Weihnachtsfest für den sechzehnjährigen Mozart alles andere als ruhig und besinnlich: Er steckte in Mailand im Trubel der Endproben zu seiner Oper »Lucio Silla«, die am 26. Dezember uraufgeführt wurde.

Während jenes Mailand-Aufenthaltes schrieb Mozart auch die Motette »Exsultate, jubilate«. Mit jubelnden Tönen wird darin der heiligen Maria, der »Krone der Jungfrauen«, gedankt. In der französischen Hauptstadt entstand fünf Jahre später sein Doppelkonzert für Flöte, Harfe und Orchester – eine ungewöhnliche Besetzung. Da die Harfe jedoch damals ein beliebtes Instrument der adeligen Pariser Gesellschaft war, erfüllte Mozart dem Herzog und Amateurflötisten Adrien-Louis Bonnières de Sodastre und seiner harfenspielenden Tochter diesen Kompositionsauftrag.

FLÖTE
Anne Baumbach

HARFE
Susanne Gassios

SOPRAN
Annika Rioux

MUSIKALISCHE LEITUNG
N. N.

Die Sopranistin **Annika Rioux**, die bereits im letzten Weihnachtskonzert »British Christmas« zu hören war, wird diesmal mit feierlichen Kompositionen aus dem Hause Mozart für eine festliche Stimmung sorgen. Den letzten Schliff bekommt die Mozartsche Weihnacht durch Texte rund um Österreich und eine der berühmtesten Musikerfamilien der Musikgeschichte.

14.12.2018, 19:30 UND 26.12.2018, 17 UHR
SCHLOSSKAPELLE SAALFELD

15.12.2018, 19:30 UND 25.12.2018, 17 UHR
THEATER IM STADTHAUS

SILVESTERKONZERT

VON MÄRCHEN UND WUNDERN

Russische Silvestergala mit den Thüringer Symphonikern
und jungen Solisten des Mariinski-Theaters St. Petersburg

Mit Werken von Glinka, Rimski-Korsakow, Mussorgski, Borodin, Isaak Dunajewski u. a.

Russische Winter sind kalt. Nicht umsonst heißt der »russische Nikolaus«, der den Kindern in der Neujahrsnacht Geschenke bringt, »Väterchen Frost«.

SOPRAN
Anna Denissova

MEZZOSOPRAN
Ekaterina Krapivina

TENOR
Artjom Melihow

BASS
Oleg Sytschow

**DRAMATURGIE UND
MODERATION**
Viktor Vysotzki

**MUSIKALISCHE
LEITUNG**
Oliver Weder

Im großen Silvesterkonzert entführen wir Sie diesmal in die Welt russischer Märchen. Vom »Schneeflöckchen«, das Väterchen Frost begleitet, handelt Nikolai Rimski-Korsakows Oper »Snjegurotschka«. Er setzte der Geschichte mit seiner berühmten Komposition ein musikalisches Denkmal. Quelle und Anreger dieses Werkes war Alexander Afanassjew, der sich als »russischer Grimm« um die Herausgabe russischer Volksmärchen verdient machte. Seine riesige Sammlung übertraf die der deutschen Brüder um ein Vielfaches. Noch wichtiger für die Entwicklung der russischen Nationalliteratur und Hochsprache war der Dichter Alexander Puschkin: Sein »Märchen vom Zaren Saltan« wurde von Rimski-Korsakow – inklusive des berühmten Hummelflugs – prächtig und farbenreich in Töne gesetzt. Aber auch Komponisten wie Modest Mussorgski oder Michail Glinka haben Puschkins literarische Vorlagen kunstvoll in Musik verwandelt.

Wir begrüßen bei diesem Konzert vier junge Sängereinnen und Sänger des renommierten St. Petersburger Mariinski-Theaters. Sie bringen mit traumhaften Arien den Zauber der russischen Neujahrsnächte in die Stadthalle von Bad Blankenburg. Viktor Vysotzki, Regisseur und künstlerischer Leiter verschiedener Festivals, und Chefdirigent Oliver Weder, der selbst viele Jahre in Russland verbracht hat, werden zwischen all der großartigen Musik so manches Geheimnis um die Gebräuche der russischen Silvesternacht lüften.

**31. DEZEMBER 2018, 15 UND 19:30 UHR
STADTHALLE BAD BLANKENBURG**

OSTERKONZERT

MUSIKALISCHER OSTERSPAZIERGANG

Festliches aus der Barockzeit

Johann Baptist Vaňhal: Sinfonie g-Moll (1774)

Carl Heinrich Graun: Cembalokonzert c-Moll (1766)

Antonio Vivaldi: »Le Quattro Stagioni« – Die vier Jahreszeiten op. 8 (1720-1725)

»Der Frühling ist gekommen, und festlich begrüßen ihn die Vögel mit frohem Gesang«, heißt es in dem Gedicht aus den »Vier Jahreszeiten«, das Antonio Vivaldi in seiner vierteiligen Komposition dem »Frühling« voranstellte. Mit fröhlich-zirpenden Trillern lädt die Solovioline zum Singen ein. Doch nicht nur die Vögel, sondern auch tanzende Nymphen und Hirten feiern das Ende des Winters. Mit seiner mitreißenden Naturschilderung aller vier Jahreszeiten schuf der Violin-Virtuose Vivaldi für viele Hörer das »Lieblingsstück« des musikalischen Barock.

Ein hervorragender Geiger war auch der aus Ostböhmen stammende Musiker Johann Baptist Vaňhal. Neben seiner Kompositionstätigkeit traf er sich mit Größen wie Mozart, Haydn und Dittersdorf zur Kammermusik. Vaňhal hinterließ ein respektables Œuvre, darunter über 70 Sinfonien. Seine kammermusikalischen Qualitäten machen sich in seiner populärsten Sinfonie in g-Moll eindrucksvoll bemerkbar. Carl Heinrich Graun besuchte als Kind die Dresdner Kreuzschule, wo er durch seine wohlklingende Stimme auffiel. Der preußische König Friedrich II. ernannte ihn 1741 zu seinem Kapellmeister und beauftragte ihn mit der Errichtung einer Oper in Berlin. So prägte Graun die Form der italienischen »Opera seria« in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts neben Größen wie Vivaldi und Scarlatti maßgeblich mit. Seine Instrumentalwerke, darunter alleine 30 Cembalokonzerte, gehören zu den absoluten Raritäten im Konzertsaal.

VIOLINE
Triin Ruubel

**MUSIKALISCHE
LEITUNG**
Oliver Weder

Die estländische Geigerin und Konzertmeisterin des »Estonian National Symphony Orchestra«, **Triin Ruubel**, gab in der Spielzeit 2017/18 ihr Debüt in der Berliner Philharmonie und lässt zu Ostern in Rudolstadt Vivaldis legendäres Werk erklingen – und den Frühling erwachen.

**21. APRIL 2019, 18 UHR
THEATER IM STADTHAUS**

FRÜHLINGSRAUSCHEN

4. Orchesterball der Thüringer Symphoniker

»Frühling lässt sein blaues Band / Wieder flattern durch die Lüfte«; so lauten die ersten Verszeilen von Eduard Mörikes berühmt gewordenem Frühlingsgedicht. In der Stadthalle Bad Blankenburg kehrt mit der wohl romantischsten Jahreszeit das alljährliche »Frühlingsrauschen« ein, bei dem Tanzpaare und bunte Ballroben mit frühlingshafter Leichtigkeit übers Parkett schweben. Der festliche Orchesterball verbindet nun schon zum vierten Mal geschmackvolle Unterhaltung mit einem exklusiven Tanzvergnügen. Für die musikalische Begleitung sorgt neben den Thüringer Symphonikern die Dresdner Galaband »Fridtjof Laubner«. Bereits zum zweiten Mal dürfen wir die routinierten Ballprofis, die bereits beim legendären Semperoperball in Dresden, bei der Welttanzgala, den deutschen Meisterschaften sowie auf der Silvestergala im Berliner Nobelhotel »Adlon« gespielt haben, bei uns begrüßen. Und last but not least: Zu Stärkung zwischen den Tanzrunden servieren wir an Ihrem Platz ein mehrgängiges Menü.

SOPRAN
Romy Petrick

TENOR
Michael Zabanoff

Dresdner Galaband »Fridtjof Laubner«
Jugendtanzkreis der Tanzschule Hähner
sowie weitere Überraschungsgäste

MUSIKALISCHE LEITUNG
Oliver Weder

Auch den Nicht-Tänzern versprechen wir mit einem bunten Unterhaltungsprogramm einen unvergesslichen Abend: Eine Opern- und Operettengala mit prominenten Solisten eröffnet unseren Ball, die Nachwuchstänzer der Tanzschule Hähner bringen in ihrer hinreißenden Showeinlage das Parkett zum Schwingen, und darüber hinaus setzen Überraschungs-Acts mit weiteren Stargästen bis tief in die Nacht glanzvolle Akzente.

Für Neuanfänger oder Gelegenheitstänzer wie unseren Chefdirigenten Oliver Weder bietet die Tanzschule Hähner am 27.04. und 04.05.2019 einen beliebten Vorbereitungs- und Auffrischkurs an – herzlich willkommen!

11. MAI 2019, 19:30 UHR
STADTHALLE BAD BLANKENBURG



KONZERTE

SCHLOSSKONZERTE

Das Residenzschloss Heidecksburg gilt als eines der prächtigsten Schlösser Thüringens. Es entwickelte sich rasch auch zu einem künstlerischen Zentrum. Regelmäßig treten die Thüringer Symphoniker im prunkvollen Rokokosaal auf und spielen Werke von der Barockzeit bis zur Gegenwart. Auch die Schlosskapelle Saalfeld ist ein barockes Kleinod der Region, das nebenbei durch eine hervorragende Akustik überzeugt.

1. SCHLOSSKONZERT

C. P. E. Bach:
Sinfonie G-Dur Wq 183/4

W. A. Mozart:
Klavierkonzert B-Dur
Nr. 6 KV 238

J. Haydn: Sinfonie
D-Dur Nr. 96
»Miracle« (Das Wunder)

Klavier: Andreas Frölich
Musikalische Leitung:
Oliver Weder

31.08.2018, 19:30 Uhr
Schlosskapelle Saalfeld

01.09.2018, 19:30 Uhr
Rokokosaal der
Heidecksburg Rudolstadt

2. SCHLOSSKONZERT

J. B. Vaňhal:
Sinfonie d-Moll

J. M. Kraus:
Sinfonie cis-Moll

W. A. Mozart:
Klarinettenkonzert
A-Dur KV 622

Klarinette: Viktor Perchyk
Musikalische Leitung:
Oliver Weder

07.06.2019, 19:30 Uhr
Schlosskapelle Saalfeld

08.06.2019, 19:30 Uhr
Rokokosaal der
Heidecksburg Rudolstadt

3. SCHLOSSKONZERT

F.-A. Boieldieu:
Harfenkonzert C-Dur

T. Stevens (*1938):
»Variations in Olden
Style« (nach J. S. Bach)
für Tuba und Streicher

W. März: Divertimento
für Tuba, Harfe
und Orchester
W. A. Mozart:
Sinfonie D-Dur KV 202

Harfe: Johanna Jung
Tuba: Siegfried Jung
Musikalische Leitung:
Gerard Oskamp

28.06.2019, 19:30 Uhr
Schlosskapelle Saalfeld

29.06.2019, 19:30 Uhr
Rokokosaal der
Heidecksburg Rudolstadt

KONZERTE IM GRÜNEN

SOMMERSERENADEN

Unter freiem Himmel und an zauberhaften Orten der Region spielen die Thüringer Symphoniker schönste Melodien aus Schlagern, Klassik und Filmmusik.

»HERBSTLICHE WEISEN«

Beliebtes aus Klassik und Salonmusik
16.09.2018, 15 Uhr, Freilichtbühne
der Landessportschule Bad Blankenburg
23.09.2018, 15 Uhr, Niederburg Kranichfeld

»SOMMERFRISCHE«

Highlights aus Klassik und Filmmusik
23.06.2019, 19:30 Uhr, Niederburg Kranichfeld
30.06.2019, 17 Uhr, Freilichtbühne
der Landessportschule Bad Blankenburg

DIE GANZE WELT IST HIMMELBLAU

Ein Galakonzert mit Melodien aus Oper, Operette und Musical mit den jungen Sängern des Lyric Opera Studio Weimar.

Musikalische Leitung:
Oliver Weder / Damon Nestor Ploumis
06.07.2019, 20 Uhr, Hoher Schwarm Saalfeld
14.07.2019, 20 Uhr, Heidecksburg

SCHWIMMBADKONZERT »SOUNDTRACK DES SOMMERS«

Hits aus Musical und Filmmusik

Am Beckenrand bewahren unsere Musiker auch bei größter Hitze einen kühlen Kopf. Entspannen Sie bei einem Eis oder einem erfrischenden Getränk auf der Liegewiese und tauchen Sie ein in die wunderbare Welt der Musik.

Musikalische Leitung: Oliver Weder
13.07.2019, 18 Uhr, Freibad Unterwellenborn

KAFFEEKONZERTE

SCHÖN WAR DIE ZEIT

Salonorchester der Thüringer Symphoniker

»Wo Kaffee serviert wird, da ist Anmut, Freundschaft und Fröhlichkeit«, beteuerte einst ein arabischer Scheich. Sein Versprechen gilt auch für unsere Kaffeeconcerte. Neben musikalischen Genüssen aus der Welt der Salonmusik werden hier Kaffee und Kuchen serviert. Genießen Sie mit dem Salonorchester der Thüringer Symphoniker einen Nachmittag in heiterer Atmosphäre!

06.01. / 03.02. / 24.02. / 24.03. / 05.05.2019,
jeweils 15 Uhr, Schminkkasten
27.01.2019, 15 Uhr, Meininger Hof Saalfeld

AUF FLÜGELN DER MUSIK

ALTE MEISTER IN JUNGEM GEWAND

Konzerte für Menschen mit
eingeschränkter Mobilität

Unser Angebot richtet sich an ältere Menschen, die aufgrund eingeschränkter Mobilität sonst nicht mehr am Konzertleben teilnehmen können. Das Salonorchester der Thüringer Symphoniker bedankt sich für das Interesse seines treuen Publikums mit einem Besuch in Pflegeeinrichtungen, Wohlfahrts- und Sozialverbänden der Region.

► Terminanfragen werden im Orchesterbüro
entgegengenommen. Telefon: (03672) 450-2301

MUSIK FÜR KINDER



KINDERLIEDERKONZERT

DAS WUNDERSAME NOTENBLATT

Die Tiere des Waldes und ihre Melodien

AB 3 JAHREN

In unserem diesjährigen Kinderliederkonzert begeben wir uns auf eine spannende musikalische Entdeckungstour durch den Wald. Zwischen den Bäumen wandeln wir auf den Spuren von Fuchs, Hase, Wolf und Reh, und bringen so manches (Noten-)Blatt zum Klingen. Auch diesmal laden wir unsere jüngsten Zuschauer ein, singend, lauschend und spielend die Welt der Klänge zu erkunden und in die schönsten Tierlieder einzustimmen. Musiker der Thüringer Symphoniker sind uns dabei wie immer treue Weg- und Liedbegleiter.

Moderation und Gesang: Katrin Strocka
Musikalische Leitung: Thomas Voigt
Musiker der Thüringer Symphoniker

Kindergartenvorstellungen:

21.09.2018, 9 + 10:30 Uhr
07., 08. + 09.01.2019, 9 + 10:30 Uhr
12., 13. + 14.06.2019, 9 + 10:30 Uhr
Schminkkasten

18., 19. + 20.09.2018, 9 + 10:30 Uhr
10. + 11.01.2019, 9 + 10:30 Uhr
18., 19. + 20.06.2019, 9 + 10:30 Uhr
Musikschule Saalfeld

Familienkonzerte:

23.09.2018, 15 + 16:30 Uhr
20.01.2019, 15 Uhr
Schminkkasten

22.09.2018, 16 Uhr
12.01.2019, 15 + 16:30 Uhr
Musikschule Saalfeld

THEATERKONZERTE

DAS KATZENHAUS

Theaterkonzert nach Samuil Marschak
mit Musik von Joachim Thurm

AB 5 JAHREN

Kooperation mit Peter Lutz & TheaterFusion, Berlin

Puppenspiel: Susanne Olbrich & Peter Lutz
Musikalische Leitung: Thomas Voigt

Kindergarten- und Schultermine:

27.03.2019, 9 Uhr / 28.03.2019, 9 + 10:30 Uhr
Meininger Hof Saalfeld

20. + 21.03.2019, 9 + 10:30 Uhr,
Theater im Stadthaus

Familienkonzert:

31.03.2019, 15 Uhr, Theater im Stadthaus

ROBIN HOOD

Ein orchestrales Abenteuer
mit Musik von Sebastian Hensel

AB 10 JAHREN

Sprecher: N.N.
Musikalische Leitung: Thomas Voigt
Textfassung: Johanna Muschong

PREMIERE: 21.05.2019, 9 + 11 Uhr
Theater im Stadthaus

04.06.2019, 9 + 11 Uhr
Meininger Hof Saalfeld

GEMEINSCHAFTSKONZERT DER THÜRINGER SYMPHONIKER UND MUSIKSCHULEN DER REGION

Eine lange und schöne Tradition wird auch in dieser Saison fortgesetzt: Die Thüringer Symphoniker, Schüler der Musikschulen Saalfeld, Rudolstadt und Saale-Orla sowie erwachsene Hobbymusiker der Region spielen gemeinsam. Die Schüler schauen sich von den Profis Kniffe ab, und gestandene Musiker blicken plötzlich mit der Unbedarftheit der Jugend auf ihren Beruf. Das Publikum erlebt nicht nur, wie ein Orchester mal schnell auf über 100 Menschen anwächst, sondern vor allem die geballte Lust am gemeinsamen Musizieren.

Mit den Kreismusikschulen Rudolstadt, Saalfeld und Saale-Orla sowie dem Chor des Fridericianums Rudolstadt

Musikalische Leitung: Oliver Weder

21.06.2019, 19:30 Uhr, Meininger Hof Saalfeld
22.06.2019, 19:30 Uhr, Schützenhaus Pößneck

DIE THÜRINGER SYMPHONIKER IN SCHULEN

Die Orchestermusiker der Thüringer Symphoniker machen den Musikunterricht zu einem Erlebnis! Anschaulich erläutern sie das Besondere an ihrem Instrument. Wie viel Spannung braucht eine Geigensaite, um zu klingen? Wie hört sich ein Holzbläserquartett an? Da werden nicht allzu viele Worte gemacht – es geht mehr ums Ausprobieren und Lauschen. Gute Laune, Überraschungen und Aha-Effekte sind garantiert!

KATZENDARM UND PFERDEHAAR

Unser Streichquartett führt Geige, Cello & Co. vor.

BLECHSCHADEN

Unsere Blechbläser erläutern Horn, Trompeten und Posaunen.

VOM TUTEN UND BLASEN

Oboe, Flöten, Klarinetten und Fagott:
Vier Musiker blasen den Marsch.

BEAT IT!

Schlagzeugworkshop zum Mitmachen mit den Schlagwerkern der Thüringer Symphoniker.

► **Anmeldung unter: (03672) 450-2301**
Instrumente bringen wir mit!



GENERALPROBEN

KOSTENLOSE GENERALPROBENBESUCHE DER SINFONIEKONZERTE

Applaus bei der Generalprobe? Kein gutes Omen. – Im Theater wimmelt es von abergläubischen Bräuchen. Weit verbreitet ist zum Beispiel die Ansicht, dass nur auf eine leicht verpatzte Generalprobe eine tolle Premiere folgen kann. Wenn die Thüringer Symphoniker also für Schulklassen die letzte Probe vor einem richtigen Konzert öffnen, dann nehmen sie ein echtes Risiko in Kauf. Musikalische Kostproben erklingen, und der Dirigent des Abends gibt spannende Einblicke in die Werke.

Termine:

28.09.2018 / zum 1. Sinfoniekonzert
18.01.2019 / zum 4. Sinfoniekonzert
08.02.2019 / zum 5. Sinfoniekonzert
24.05.2019 / zum 8. Sinfoniekonzert

► Nach einer telefonischen Anmeldung beim Besucherservice können Schüler ab Klasse 7 die Generalproben kostenlos besuchen.
Telefon (0 36 72) 4 50-25 10

JUNGES THEATER



FAMILIE UND THEATER

BB-BÜCHERBÜHNE

Ob »Zwerg Nase« oder »Max und Moritz« – mit vielen Geschichten, die das Theater Rudolstadt auf die Bühne bringt, können sich die Leseratten schon vorab bekannt machen. Die Regale der Stadtbibliothek Rudolstadt sind gut gefüllt, und so stellt Petra Wittekind zur Bücherbühne eine Schatzkiste zusammen, deren Inhalt zum Schmökern und Mitnehmen einlädt. Ulrike Lenz bringt nicht nur bunte Kostümentwürfe oder musikalische Kostproben aus dem Stück, sondern auch Kinder zur Verstärkung mit. Spieler des TheaterJugendClubs lesen und spielen Ausschnitte aus der Geschichte, die dann wenige Tage später im Theater gezeigt wird. Bei der Bücherbühne treten die Besucher aber auch selbst in Aktion. Wir probieren z. B. aus, wie fein unsere Nasen sind und erraten Düfte genau wie die »Duftsammlerin« aus dem gleichnamigen Kinderstück oder wie »Zwerg Nase«, der ab November auf der Bühne des Stadthauses das Kraut Niesmitlust finden muss.

25.09.2018 / DIE DUFTSAMMLERIN
30.10.2018 / ZWERG NASE
05.02.2019 / MAX UND MORITZ
30.04.2019 / DIE NIBELUNGEN

Jeweils dienstags, 16 Uhr in der
Stadtbibliothek Rudolstadt

3KÄSEHOCH BÜHNE FREI FÜR KINDER

Steffen Mensching, Galina Gluschkov und Ulrike Lenz sind zugleich Märchen-erzähler und Spielleiter. Damit sich ihre kleinen Gäste in Schauspieler verwandeln können, sorgen sie für Kostüme und Requisiten. Ob im Stadthaus oder im theater tumult: Bekannte und weniger bekannte Figuren aus dem europäischen Märchenfundus werden in dieser Spielzeit aus den Büchern steigen. »Bühne frei!« heißt es gleich im September für das tschechische Märchen »Die Reise zur Sonne«. In den folgenden Monaten machen wir auf unserer fantastischen Reise in unseren Nachbarländern Polen, Dänemark und Frankreich Station.

AB 5 JAHREN

In russischer und deutscher Sprache:

16.09.2018 / 25.11.2018
10.02.2018 / 17.03.2019

In deutscher Sprache:

28.10.2018 / 13.01.2019
14.04.2019 / 19.05.2019

LEHRERSTAMMTISCH

Bei unseren Lehrerstammtischen mit Stückeinführung, Probenbesuch und anschließendem Austausch über das Gesehene erhalten Pädagogen schon vor der Premiere durch den kostenlosen Besuch einer Haupt- oder Generalprobe Einblicke in die neue Inszenierung. Darüber hinaus liegt ein theaterpädagogisches Material, das Anregungen für die Vor- und Nachbereitung des Theaterbesuches enthält, für Sie bereit. Besonders interessierte Schüler können ihre Lehrer zu dieser Veranstaltung begleiten.

Für Kindergärten und Grundschulen:

ZWERG NASE

01.11.2018, 18:30 Uhr, Theater im Stadthaus

Für Regelschulen, Gymnasien, Berufsschulen:

SCHTONK!

20.09.2018, 18:30 Uhr, Theater im Stadthaus

DER PROZESS

24.01.2019, 18:30 Uhr, Theater im Stadthaus

HEUTE IST EIN GUTER TAG

20.02.2019, 16:30 Uhr, theater tumult

SPIELBERATUNG / SPIELPLANBERATUNG

Wir möchten jedem Kind und Jugendlichen die Chance geben, jährlich mindestens ein Theaterstück oder Konzert zu erleben. Deshalb beraten wir Pädagogen in ihren Einrichtungen – einzeln, aber auch gern im Rahmen einer Lehrerkonferenz – und helfen bei der Stückauswahl. Für Schüler welcher Klassenstufen ist welches Stück besonders empfehlenswert? Welche Themen stehen im Mittelpunkt der Inszenierung?

THEATERFÜHRUNGEN

Wir gehen auf Entdeckertour, öffnen sonst verschlossene Türen und erfahren, wer hinter den Kulissen arbeitet und wie aus unzähligen Ideen und Handgriffen ein Gesamtkunstwerk entsteht.

TUSCHBRIEF / NEWSLETTER

Über die Informationen unseres monatlichen Spielplanes hinaus informieren wir in regelmäßigen Abständen – drei bis vier Monate im Voraus – über neue Inszenierungen und spezielle Vorstellungstermine. Außerdem laden wir Sie zu unseren Lehrerstammtischen ein.

SPIEL.ART XIV

Das mittelalterliche »Nibelungenlied« ist der Fundus, aus dem wir an diesen beiden Workshop-Tagen schöpfen. Verwandelt in Königinnen, Rheinnixen, Ritter und Helden kämpfen wir nicht nur mit spitzer Zunge, sondern auch mit Schwert, Tarnkappe und Minnesang. Schultheatergruppen können im theater tumult ihr schauspielerisches Talent unter Beweis stellen. Bevor nach anstrengenden Proben die Abschlusspräsentation das Lampenfieber der Teilnehmer ansteigen lässt, wird gesungen, gesprochen, getanzt, gespielt und gekämpft.

17.06.2019 für Grundschulen

18.06.2019 für Regelschulen und Gymnasien

VORSUPPE UND NACHTISCH – GESPRÄCHE UND MEHR

Wenige Tage vor dem Besuch der Theateraufführung servieren wir eine Vorsuppe. Wir kommen direkt ins Klassenzimmer, um über den geschichtlichen Kontext eines Stückes und Inszenierungsabsichten zu informieren oder eine Szene in verteilten Rollen zu lesen. Als Nachtisch beantworten wir Fragen, diskutieren das Gesehene oder begeben uns als Akteure spielerisch in eine Szene, um durch einen Rollen- und Perspektivwechsel das Erlebte zu vertiefen.

PREMIERE(N)-KLASSE!

Wie entsteht aus einem Text eine lebendige Inszenierung? Sie können mit Ihrer Klasse dabei sein und erleben, wie Regisseur und Schauspieler tote Buchstaben lebendig werden lassen, wie sich mit Hilfe von Tischlern, Schneidern oder Theatermalern technische Zeichnungen und Figurinen in fertige Kulissen und Kostüme verwandeln und wie es sich anfühlt, selbst in eine Rolle des Stückes zu schlüpfen. (Umfang: ca. vier mal zwei Stunden / zwei Termine in der Schule und zwei Termine im Theater – nach individueller Absprache).

Das Projekt kann für diese Inszenierungen gebucht werden:

HEUTE IST EIN GUTER TAG (8./9. Klasse)
DER PROZESS (10.-12. Klasse)

WORKSHOPS / PROJEKTARBEIT

Tische raus, Stühle als Kreis gestellt: der Klassenraum verwandelt sich in eine Spielfläche. Ob Textarbeit durch interpretierendes Lesen oder freies Gestalten in Form von Improvisationen – Theater in der Schule bieten wir in verschiedenen Zeitfenstern an; wir unterstützen bei der Textauswahl und geben Feedback in der Probenphase.

KINDERCLUB / THEATERJUGENDCLUB IM THEATER TUMULT

Der MittwochsClub (16 bis 18 Uhr) ist ein Ausprobierkurs für alle Menschen ab zehn Jahren, die Lust auf Spiel, Verkleiden, Singen und Tanzen haben. Bei der »BB-Bücherbühne« oder beim Theaterfest treten wir selbst vor Publikum auf, und bei Proben- und Vorstellungsbesuchen der Schauspielprofis schnuppern wir gemeinsam Theaterluft.

Im TheaterJugendClub treffen sich Jugendliche ab 14 Jahren immer donnerstags von 16 bis 18.30 Uhr. Nach dem Kinderstück »Wann gehen die wieder?« im Frühjahr 2018 bringen wir mit »Heute ist ein guter Tag« ab Februar 2019 ein brisantes Jugendstück auf die Bühne. Bei den wöchentlichen Proben arbeiten wir an unseren darstellerischen Fähigkeiten, singen, tanzen, improvisieren und beschäftigen uns mit der Frage: Ist die Welt noch zu retten? Und wenn ja, wie?

SCHÜLERPRAKTIKUM IM THEATER

Du bist Schüler einer Regelschule oder strebst ein Abi an? Egal, denn im Theater Rudolstadt kann jeder (sofern es freie Plätze gibt!) sein Schülerpraktikum absolvieren. Bei uns arbeiten Menschen in den unterschiedlichsten Berufen. Ob ein Theaterberuf das Richtige nach der Schule sein könnte, zeigt sich vielleicht bei einem Praktikum am Theater Rudolstadt.

THÜRINGEN-JAHR IN DER KULTUR – KURZ: FSJ-KULTUR

Du bist kommunikativ, sozial, kulturell interessiert? Wer einen kreativen Beruf anstrebt, aber noch nicht weiß, was er genau machen möchte, hat bei uns die Möglichkeit, ein Jahr lang praktische Erfahrungen zu sammeln.

KONTAKT

Theaterpädagogin Ulrike Lenz

TELEFON:
(03672) 450-24 41
0174/96 104 14 387

theaterpaedagogik@theater-rudolstadt.de

theater-spiel-laden



**THEATER / ERLEBNISFÜHRUNGEN / COMEDY / PANTOMIME
CLOWNERIE / WALKING ACTS / MODERATIONEN / FILMPROJEKTE
GESTALTUNG VON PROGRAMMEN / WORKSHOPS / UND MEHR ...**

Quer durch den Garten

Komödie von Alan Ayckbourn
Sommertheater im Hof der Bauernhäuser

VORSTELLUNGEN 2018:

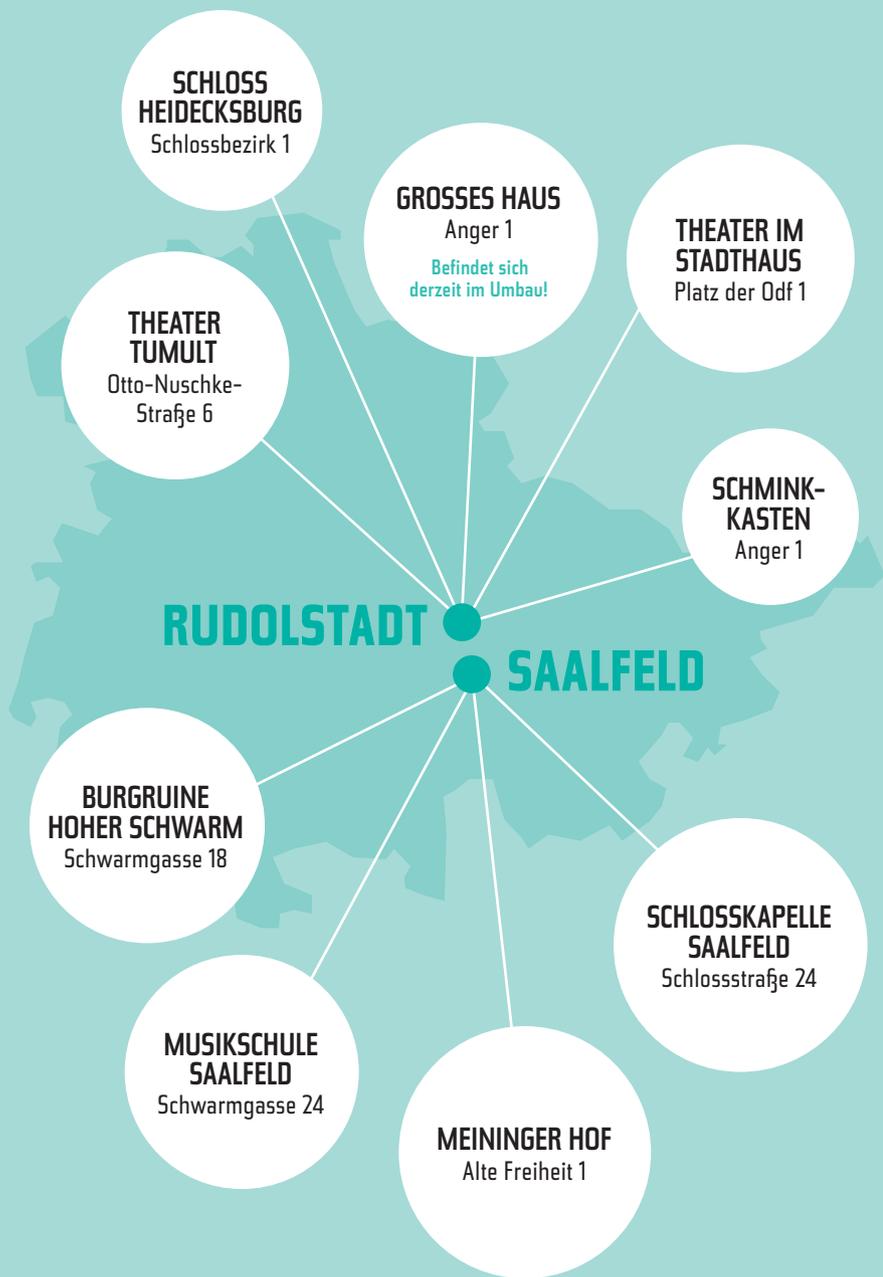
21. Juli, 3. und 11. August / 20 Uhr sowie 22. Juli und 12. August / 16 Uhr

Kartenvorverkauf: Tourist-Information Rudolstadt
Telefon (0 36 72) 48 64 40 und unter www.ticketshop-thueringen.de

Nähere Informationen zum >theater-spiel-laden< über das Büro im Stadthaus
Telefon (0 36 72) 41 49 59 / mobil (0151) 57 13 14 11 ► info@theater-spiel-laden.de

► www.theater-spiel-laden.de

DIE SPIELSTÄTTEN



PREISE UND KARTEN

PREMIEREN	PLATZGRUPPEN	1	2	3
Schauspiel		22 €	20 €	17 €
Musiktheater		24 €	22 €	20 €
Schminkkasten		16 €	–	–

VORSTELLUNGEN

Schauspiel	19 €	17 €	14 €
Musiktheater	20 €	18 €	16 €
Schminkkasten	14 €	–	–
Sonderveranstaltungen im Schminkkasten	8 €	–	–
Sommertheater	20 €	18 €	–
MMM – Was bin ich?	22 €	–	–

KONZERTE

Sinfoniekonzert	20 €	18 €	15 €
Schlosskonzert			
im Rokosaal der Heidecksburg	20 €		
in der Schlosskapelle Saalfeld	14 €		
Weihnachtskonzert	22 €		
Silvesterkonzert	57 € / 52 € / 47 € / 42 € / 37 €		
Orchesterball	105 € / 95 €		
Kammerkonzert	10 €		
Serenadenkonzert	14 €		
Kaffeekonzert	15 €		

KINDER- UND JUGENDVORSTELLUNGEN

Kindervorstellung und -konzert	3 € / 5 € (je nach Veranstaltung)
Jugendvorstellung und -konzert	5 €
Begleitende Erwachsene	10 €
3käsehoch	1 €
Märchenvorstellung	5 € (Kinder/Schüler/Studenten) / 10 € (Erwachsene)

► Reservierte Karten müssen innerhalb von 14 Tagen abgeholt oder per Rechnung bezahlt werden.

Vorstehende Preise sind die regulären Preise ohne Ermäßigungen und (Gruppen-)Rabatte. In dem Kartenpreis ist die Garderobengebühr enthalten. Für Marketingaktionen (z. B. Theatertag) gelten abweichende Preise. Bei Gastspielen können abweichende Preise gelten.

ERMÄSSIGUNGEN

10 %	Abonnementinhaber anderer Thüringer Theater
20 %	ThüringerWaldCard, EhrenamtsCard
20 %	Schwerbeschädigte
20 %	Wehr- und Bundesfreiwilligendienstleistende
20 %	Gruppen ab 15 Personen
5 €	Kinder, Schüler, Auszubildende und Studenten in Vorstellungen des Spielplans außer Premieren und Sommertheater
50 %	Mitarbeiter anderer Theater
50 %	Arbeitslose und Sozialpassinhaber aus dem Städtedreieck

► Ermäßigungen können nicht kombiniert werden.

► Das Theater Rudolstadt ist Akzeptanzstelle der RudolstadtCard.

► Der Anspruch auf Ermäßigung muss vor dem Erwerb der Karte geltend gemacht werden (siehe unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen). Wir bitten Sie um Vorlage der entsprechenden Berechtigung bei Abholung der Karten sowie am Einlass in Verbindung mit Ihrer Eintrittskarte.

► Gegen Vorlage eines Schwerbehindertenausweises mit dem Vermerk »B« erhalten Schwerbehinderte in allen Preiskategorien und in allen Vorstellungen eine kostenlose Karte für ihre Begleitperson. Eine Ermäßigung für den Schwerbeschädigten wird dann nicht noch einmal gewährt. Vorstehende Ermäßigungen, mit Ausnahme Schwerbeschädigter mit Vermerk »B« im Schwerbeschädigtenausweis, gelten nicht für: Gastspiele, die Konzerte zum Jahreswechsel, Kinder- und Jugendvorstellungen, für Vorstellungen im Schminkkasten und solche zu erhöhten Eintrittspreisen. Die ermäßigten Preise werden auf volle 50 Cent aufgerundet.

GESCHENKGUTSCHEIN

Lokal denken. Theater verschenken!

Eine Aufmerksamkeit für alle Theaterliebhaber und solche, die es noch werden sollen: Dank unseres Geschenkgutscheins glänzen Sie beim nächsten Geburts-, Hochzeits- und Jahrestag mit einem persönlichen Geschenk, das Stil hat und zugleich die Region stärkt! Denn was ist bleibender als gute Unterhaltung, große Emotionen, Gemeinsamkeit, tolle Musik? Den Wert der Gutscheine können Sie selbst bestimmen. Einlösbar sind die Geschenkgutscheine an der Theater- und an der Abendkasse. Ihr Geschenkgutschein ist ab dem Ausgabetag drei Jahre gültig.

THEATERCARD 2 UND 1

Sparen bei jedem Vorstellungsbuch

Ein Muss für alle, die häufiger ins Theater gehen und ihre Aufführungen komplett selbst auswählen wollen: Unsere »Theatercard 2 & 1«! Besitzer der Theatercard erhalten zu sämtlichen Vorstellungen Rabatte auf den vollen Eintrittspreis.

DIE THEATERCARD ...

- ... kostet einmalig 15 Euro und ist ab dem Ausgabetag 365 Tage gültig.
- ... gewährt einen Rabatt von 2 Euro auf alle Veranstaltungen im Großen Haus, im Theater im Stadthaus, im Meininger Hof Saalfeld, für das Sommertheater sowie bei Schloss- und Serenadenkonzerten.
- ... gewährt einen Rabatt von 1 Euro auf alle Veranstaltungen im Schminkkasten und im theater tumult!
- ... gestattet höchste Flexibilität!
- ... eignet sich gut als Geschenk für Freunde, Bekannte oder Kollegen und Mitarbeiter.

THEATER IM STADTHAUS

BÜHNE

Reihe

20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	1	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	2	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	3	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	4	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	5	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	6	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	7	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	8	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	9	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
10		14	13	12	11	10	9	8		10										10
11		7	6	5	4	3	2	1		11										11
12		14	13	12	11	10	9	8		12	7	6	5	4	3	2	1			12
13		14	13	12	11	10	9	8		13	7	6	5	4	3	2	1			13
14		14	13	12	11	10	9	8		14	7	6	5	4	3	2	1			14
15		17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1		15

SCHMINKKASTEN

BÜHNE

Tische

1	1 2	2	1 2	3	1 2	4	1 2
	3 4		3 4		3 4		3 4
5	1 2	6	1 2	7	1 2	8	1 2
	3 4		3 4		3 4		3 4
9	1 2	10	1 2	11	1 2	12	1 2
	3 4		3 4		3 4		3 4
13	1 2	14	1 2	15	1 2		
	3 4		3 4		3 4		
16	1 2	17	1 2			18	1 2

MEININGER HOF SAALFELD

BÜHNE

22	21	20	19	18	17	16	15	15	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	
Seitenrang rechts												Loge rechts	1 2 3 4	5 6 7 8	9 10 11 12							
Parkett rechts	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	20	18 19 20	18 19 20	18 19 20	18 19 20	18 19 20	18 19 20	18 19 20	18 19 20	18 19 20	18 19 20
	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	19	17 18 19	17 18 19	17 18 19	17 18 19	17 18 19	17 18 19	17 18 19	17 18 19	17 18 19	17 18 19
	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	18	16 17 18	16 17 18	16 17 18	16 17 18	16 17 18	16 17 18	16 17 18	16 17 18	16 17 18	16 17 18
	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	17	15 16 17	15 16 17	15 16 17	15 16 17	15 16 17	15 16 17	15 16 17	15 16 17	15 16 17	15 16 17
	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	16	14 15 16	14 15 16	14 15 16	14 15 16	14 15 16	14 15 16	14 15 16	14 15 16	14 15 16	14 15 16
	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	15	13 14 15	13 14 15	13 14 15	13 14 15	13 14 15	13 14 15	13 14 15	13 14 15	13 14 15	13 14 15
	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	14	12 13 14	12 13 14	12 13 14	12 13 14	12 13 14	12 13 14	12 13 14	12 13 14	12 13 14	12 13 14
	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	13	11 12 13	11 12 13	11 12 13	11 12 13	11 12 13	11 12 13	11 12 13	11 12 13	11 12 13	11 12 13
	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	12	10 11 12	10 11 12	10 11 12	10 11 12	10 11 12	10 11 12	10 11 12	10 11 12	10 11 12	10 11 12
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	11	9 10 11	9 10 11	9 10 11	9 10 11	9 10 11	9 10 11	9 10 11	9 10 11	9 10 11	9 10 11
												10	8 9 10	8 9 10	8 9 10	8 9 10	8 9 10	8 9 10	8 9 10	8 9 10	8 9 10	8 9 10
Parkett links	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10	10
	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9
	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Seitenrang links												Loge links	1 2 3 4	5 6 7 8	9 10 11 12							
												12										

● PLATZGRUPPE 1 ● PLATZGRUPPE 2 ● PLATZGRUPPE 3

VORVERKAUF

ABENDKASSE

Theater im Stadthaus
Tel. (0 36 72) 4 50 29 05

Schminkkasten
Tel. (0 36 72) 4 50 29 06

Geöffnet 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung.
Für die Abendkasse reservierte Karten
müssen bis 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn
abgeholt werden. Kein Vorverkauf
und Abo-Umtausch an der Abendkasse.

VERKAUFSTELLEN

Rudolstadt

Theaterkasse in der KulTourDiele
Marktstr. 57, 07407 Rudolstadt
Tel. (0 36 72) 42 27 66
Fax (0 36 72) 4 50 25 12
Mo–Fr 9:30–12 Uhr und 13–17 Uhr,
Sa 10–12 Uhr

► service@theater-rudolstadt.de

Besucherservice in der KulTourDiele
Marktstr. 57, 07407 Rudolstadt
Tel. (0 36 72) 4 50 25 10 /
Fax (0 36 72) 4 50 25 21
(nicht durchgehend besetzt)

► service@theater-rudolstadt.de

Kartenreservierungen per E-Mail
können nur während der Kassen-
öffnungszeiten bearbeitet werden.
Ansprechpartnerin: Franka Homfeldt

Touristinformation

Markt 5, 07407 Rudolstadt
Tel. (0 36 72) 48 64 40
Mo–Fr 9–18 Uhr, Sa 9–13 Uhr

Reisebüro Sonnenklar.TV

Markt 11, 07407 Rudolstadt
Tel. (0 36 72) 42 20 22 / Fax (0 36 72) 41 44 14

Saalfeld

Tourist-Information Saalfeld

Markt 6, 07318 Saalfeld
Tel. (0 36 71) 3 39 50
Mo–Fr 9–18 Uhr / Sa 9–13 Uhr

Kulturbetrieb der Stadt Saalfeld

Meininger Hof
Alte Freiheit 1, 07318 Saalfeld
Tel. (0 36 71) 35 95 90 / Fax (0 36 71) 35 95 91

Reisebüro Lautenschläger »Holiday Land«

Obere Str. 7, 07318 Saalfeld
Tel. (0 36 71) 3 32 88

Reise-Insel

Am Marktkauf, 07318 Saalfeld
Tel. (0 36 71) 52 95 45

Bad Blankenburg

Stadthalle Bad Blankenburg

Tourist- und Servicecenter
Bahnhofstr. 23, 07422 Bad Blankenburg
Tel. (03 67 41) 26 67 / Fax (03 67 41) 5 68 27 21

Jena

JenaKultur und Jena Tourist-Information
Markt 16, 07743 Jena
Tel. (0 36 41) 49 80 51
Mo–Fr 10–19 Uhr, Sa/So 10–16 Uhr

Bad Berka

Kurverwaltung Bad Berka
Goetheallee 3, 99438 Bad Berka
Tel. (03 64 58) 5 79 11

Kranichfeld

Kranichfeld-Information

Baumbachplatz 1, 99448 Kranichfeld
Tel. (03 64 50) 4 20 21 und 1 94 33
Fax (03 64 50) 4 20 21

Oberweißbach

Tourismus-Information

Memorialmuseum »Friedrich Fröbel«
Markt 10, 98744 Oberweißbach
Tel. (03 67 05) 6 21 23 / Fax (03 67 05) 6 22 49

Schmiedefeld

Tourismusbüro Lichtetal

Saalfelder Str. 35, 98739 Schmiedefeld
bei Neuhaus (am Rennweg)
Tel./Fax (03 67 01) 2 06 90

Königsee

Tourist-Information

Markt 1, 07426 Königsee
Tel. (03 67 38) 4 97 24 / Fax (03 67 38) 4 97 19

Bad Lobenstein

ReiseTreff am Markt

Markt 15, 07356 Bad Lobenstein
Tel. (03 66 51) 5 52 77 / Fax (03 66 51) 5 52 79

Ilmenau

Reiseteam Ilmkreis
Marktstr. 13, 98693 Ilmenau
Tel. (0 36 77) 66 77 33

Volksbank Saaletal eG

Geschäftsstelle Rudolstadt
Marktstr. 22, 07407 Rudolstadt
Tel. (0 36 72) 4 87 0

Geschäftsstelle Schwarza

Schwarzburger Str. 28, 07407 Rudolstadt
Tel. (0 36 72) 35 10 08

Geschäftsstelle Ankerwerk

Schwarzburger Chaussee 76, 07407 Rudolstadt
Tel. (0 36 72) 43 01 13

Geschäftsstelle Bad Blankenburg

Untere Marktstr. 32, 07422 Bad Blankenburg
Tel. (03 67 41) 4 95 0

Geschäftsstelle Königsee

Markt 2, 07426 Königsee
Tel. (03 67 38) 4 25 80

Pöfßneck

Stadtinformation Pöfßneck

Klosterplatz 2–4–6, 07381 Pöfßneck
Tel. (0 36 47) 41 22 95 / Fax (0 36 47) 50 47 68

Sonnenklar Reisebüro check in

Saalfelder Str. 21, Kaufland
07381 Pöfßneck
Tel. (0 36 47) 41 22 95

Arnstadt

Reiseteam Ilmkreis

Rankestr. 12, 99310 Arnstadt
Tel. (0 36 28) 91 50 02
Mo–Fr 9–18 Uhr, Sa 9–12 Uhr

Leutenberg

Reisebüro »Urlaubswelt«

Friedrich-Müller-Str. 4, 07338 Leutenberg
Tel. (03 67 34) 2 81 40

Stadtilm

Literarisches Reformhaus und Stadtinformation

Markt 12, 99326 Stadtilm
Tel. (03 629) 38 60

ABONNEMENTS

FEST-ABONNEMENTS

Mit einem Fest-Abonnement kommen Sie komfortabel durch die ganze Spielzeit. Wir schnüren Ihnen Aufführungen aus Schauspiel, Oper und Ballett oder Sinfoniekonzerte zu einem schönen Paket, das Sie stückchenweise auspacken. Das Einzige, was Sie vorher festlegen, ist Ihr Wunsch-Wochentag.

Und schon kommen Sie in den Genuss vieler Vorteile: ① Sie erhalten einen erheblichen Preisnachlass gegenüber den Kassenspreisen! Wir bieten ca. 10 Prozent Ermäßigung beim Premieren-Abo und 30 Prozent auf alle anderen Abonnements! ② Sie wählen Ihren Theatertag und haben einen festen Sitzplatz im Theater. ③ Sie kennen Ihre Vorstellungstermine und können langfristig planen. ④ Sie bekommen die ganze Vielseitigkeit des Repertoires zu sehen. ⑤ Sie können bei Verhinderung bis zu zweimal innerhalb einer Spielzeit den Vorstellungstag tauschen. ⑥ Sie erhalten einen Abo-Ausweis für die gesamte Spielzeit und vermeiden Wartezeiten an der Abendkasse. ⑦ Sie bezahlen per Rechnung für die gesamte Spielzeit oder in zwei Raten.

PREMIEREN-ABONNEMENT

Das Abo mit dem besonderen Etwas

Wer einmal eine Premiere erlebt hat, kann meist nicht mehr davon lassen. Die Spannung der Beteiligten hinter der Bühne überträgt sich oftmals ganz direkt auf die Zuschauer. Ist es doch für beide Seiten der Moment, in dem die Inszenierung erstmals das Licht der Welt erblickt. Sehen Sie außerdem die ganze Bandbreite unserer großen Premieren, das Sommertheater auf der Heidecksburg inklusive. Also: nichts verpassen!

Jeweils 19:30 Uhr / Preisgruppe 1: 185 € / Preisgruppe 2: 165 €

SCHTONK!

Sa, 22.09.2018, Theater im Stadthaus

DIE FLEDERMAUS

Sa, 13.10.2018, Meininger Hof Saalfeld

DER MENSCHENFEIND

Sa, 17.11.2018, Theater im Stadthaus

EIN SOMMERNACHTSTRAUM

Sa, 05.01.2019, Theater im Stadthaus

DER PROZESS

Sa, 26.01.2019, Theater im Stadthaus

IDALIDE

Sa, 16.02.2019, Meininger Hof Saalfeld

HASE HASE

Sa, 16.03.2019, Theater im Stadthaus

DIE WELT AUF DER WELLE

Sa, 13.04.2019, Theater im Stadthaus

OTELLO

Sa, 04.05.2019, Meininger Hof Saalfeld

CYRANO DE BERGERAC

Fr, 21.06.2019, Heidecksburg Schlossterrasse

ABEND-ABONNEMENT FÜR FREITAG UND SAMSTAG

Sie gehen abends ins Theater und können am nächsten Tag ausschlafen.
Besser geht's nicht. Auch deshalb sind Freitag und Samstag traditionell Theatertage.

Jeweils 19:30 Uhr / Preisgruppe 1: 114,30 € / Preisgruppe 2: 105,30 €

Freitags-Abonnement I

IPHIGENIE AUF TAURIS

Fr, 28.09.2018, Theater im Stadthaus

SCHTONK!

Fr, 26.10.2018, Theater im Stadthaus

DIE FLEDERMAUS

Fr, 16.11.2018, Meininger Hof Saalfeld

DER MENSCHENFEIND

Fr, 07.12.2018, Theater im Stadthaus

EIN SOMMERNACHTSTRAUM

Fr, 18.01.2019, Theater im Stadthaus

DER PROZESS

Fr, 22.02.2019, Theater im Stadthaus

IDALIDE

Fr, 15.03.2019, Meininger Hof Saalfeld

HASE HASE

Fr, 10.05.2019, Theater im Stadthaus

OTELLO

Fr, 31.05.2019, Meininger Hof Saalfeld

Freitags-Abonnement II

IPHIGENIE AUF TAURIS

Fr, 19.10.2018, Theater im Stadthaus

DIE FLEDERMAUS

Fr, 16.11.2018, Meininger Hof Saalfeld

SCHTONK!

Fr, 14.12.2018, Theater im Stadthaus

DER MENSCHENFEIND

Fr, 11.01.2019, Theater im Stadthaus

EIN SOMMERNACHTSTRAUM

Fr, 01.02.2019, Theater im Stadthaus

IDALIDE

Fr, 15.03.2019, Meininger Hof Saalfeld

HASE HASE

Fr, 05.04.2019, Theater im Stadthaus

DER PROZESS

Fr, 26.04.2019, Theater im Stadthaus

OTELLO

Fr, 31.05.2019, Meininger Hof Saalfeld

Samstags-Abonnement

SCHTONK!

Sa, 06.10.2018, Theater im Stadthaus

IPHIGENIE AUF TAURIS

Sa, 27.10.2018, Theater im Stadthaus

DIE FLEDERMAUS

Sa, 08.12.2018, Meininger Hof Saalfeld

EIN SOMMERNACHTSTRAUM

Sa, 12.01.2019, Theater im Stadthaus

DER PROZESS

Sa, 02.02.2019, Theater im Stadthaus

IDALIDE

Sa, 16.03.2019, Meininger Hof Saalfeld

HASE HASE

Sa, 27.04.2019, Theater im Stadthaus

OTELLO

Sa, 18.05.2019, Meininger Hof Saalfeld

CYRANO DE BERGERAC

Sa, 22.06.2019, Heidecksburg Schlossterasse

NACHMITTAGS-ABONNEMENT FÜR SONNTAG UND DIENSTAG

Mit einem Theaterbesuch am Nachmittag bringen Sie Abwechslung in den Tagesablauf.
Und das Gute: Vor der Aufführung können Sie im Theater im Stadthaus noch Kaffee und
Kuchen genießen. Zum Abendbrot können Sie wieder zu Hause sein.

Jeweils 15 Uhr / Preisgruppe 1: 114,30 € / Preisgruppe 2: 105,30 €

Sonntags-Abonnement

SCHTONK!

So, 21.10.2018, Theater im Stadthaus

DIE FLEDERMAUS

So, 18.11.2018, Meininger Hof Saalfeld

DER MENSCHENFEIND

So, 16.12.2018, Theater im Stadthaus

EIN SOMMERNACHTSTRAUM

So, 20.01.2019, Theater im Stadthaus

IDALIDE

So, 17.02.2019, Meininger Hof Saalfeld

DER PROZESS

So, 10.03.2019, Theater im Stadthaus

HASE HASE

So, 07.04.2019, Theater im Stadthaus

OTELLO

So, 12.05.2019, Meininger Hof Saalfeld

DIE WELT AUF DER WELLE

So, 02.06.2019, Theater im Stadthaus

Dienstags-Abonnement I

SCHTONK!

Di, 25.09.2018, Theater im Stadthaus

DIE FLEDERMAUS

Di, 06.11.2018, Meininger Hof Saalfeld

DER MENSCHENFEIND

Di, 27.11.2018, Theater im Stadthaus

EIN SOMMERNACHTSTRAUM

Di, 29.01.2019, Theater im Stadthaus

IDALIDE

Di, 19.02.2019, Meininger Hof Saalfeld

HASE HASE

Di, 26.03.2019, Theater im Stadthaus

IPHIGENIE AUF TAURIS

Di, 16.04.2019, Theater im Stadthaus

OTELLO

Di, 07.05.2019, Meininger Hof Saalfeld

DER PROZESS

Di, 04.06.2019, Theater im Stadthaus

Dienstags-Abonnement II

IPHIGENIE AUF TAURIS

Di, 09.10.2018, Theater im Stadthaus

DIE FLEDERMAUS

Di, 06.11.2018, Meininger Hof Saalfeld

SCHTONK!

Di, 04.12.2018, Theater im Stadthaus

DER MENSCHENFEIND

Di, 08.01.2019, Theater im Stadthaus

IDALIDE

Di, 19.02.2019, Meininger Hof Saalfeld

EIN SOMMERNACHTSTRAUM

Di, 12.03.2019, Theater im Stadthaus

DER PROZESS

Di, 02.04.2019, Theater im Stadthaus

OTELLO

Di, 07.05.2019, Meininger Hof Saalfeld

HASE HASE

Di, 28.05.2019, Theater im Stadthaus

KONZERT-ABONNEMENTS FÜR FREITAG UND SAMSTAG

Dank großartiger Solisten, anspruchsvoller Programme oder leidenschaftlich musizierender Thüringer Symphoniker – unsere Sinfoniekonzerte erfreuen sich größter Beliebtheit. Mit einem Konzert-Abo können Sie sich Ihren Stammpplatz sichern.

Jeweils 19:30 Uhr / Preisgruppe 1: 108 € / Preisgruppe 2: 92 €

Konzert-Abonnement Freitag

1. SINFONIEKONZERT

Fr, 28.09.2018, Meininger Hof Saalfeld

2. SINFONIEKONZERT

Fr, 26.10.2018, Meininger Hof Saalfeld

3. SINFONIEKONZERT

Fr, 30.11.2018, Meininger Hof Saalfeld

4. SINFONIEKONZERT

Fr, 18.01.2019, Meininger Hof Saalfeld

5. SINFONIEKONZERT

Fr, 08.02.2019, Meininger Hof Saalfeld

6. SINFONIEKONZERT

Fr, 08.03.2019, Meininger Hof Saalfeld

7. SINFONIEKONZERT

Fr, 05.04.2019, Meininger Hof Saalfeld

8. SINFONIEKONZERT

Fr, 24.05.2019, Meininger Hof Saalfeld

Konzert-Abonnement Samstag

1. SINFONIEKONZERT

Sa, 29.09.2018, Meininger Hof Saalfeld

2. SINFONIEKONZERT

Sa, 27.10.2018, Meininger Hof Saalfeld

3. SINFONIEKONZERT

Sa, 01.12.2018, Meininger Hof Saalfeld

4. SINFONIEKONZERT

Sa, 19.01.2019, Meininger Hof Saalfeld

5. SINFONIEKONZERT

Sa, 09.02.2019, Meininger Hof Saalfeld

6. SINFONIEKONZERT

Sa, 09.03.2019, Meininger Hof Saalfeld

7. SINFONIEKONZERT

Sa, 06.04.2019, Meininger Hof Saalfeld

8. SINFONIEKONZERT

Sa, 25.05.2019, Meininger Hof Saalfeld

Bedingungen für ein Abo des Theaters Rudolstadt

Sehr geehrte Theaterbesucher, wir freuen uns, dass Sie sich für ein Abonnement im Theater Rudolstadt entschlossen haben. Nachfolgend möchten wir Ihnen die zu diesem Abonnementvertrag geltenden Bedingungen mitteilen.

Abonnentenausweis (Abo-Stammkarte)

Jeder Abonnent erhält einen Abo-Ausweis, der als Eintrittskarte für die gesamte Spielzeit dient und beim Einlass vorzuzeigen ist. Der Abo-Ausweis ist auf eine andere Person übertragbar.

Umtausch (Umtauschbon)

Bei Verhinderung kann bis zu zweimal innerhalb einer Spielzeit in eine andere Abo-Vorstellung getauscht werden. Sollte dies nicht möglich sein, können Sie auch in andere Vorstellungen tauschen. Wird ein Tausch in Vorstellungen außerhalb der Abonnements vorgenommen, so ist der Differenzbetrag zwischen dem Abo-Kartenpreis und dem Preis der gewählten Vorstellung zu zahlen. Informationen über die Höhe der Zuzahlung erhalten Sie in unserem Besucherservice. Erfolgt der Umtausch in eine Vorstel-

lung zu niedrigeren Eintrittspreisen als die Abo-Vorstellungen, ist keine Rückerstattung möglich. Vom Umtausch ausgeschlossen sind Vorstellungen im Schminkkasten, im theater tumult, MMM-Was bin ich?, Silvesterveranstaltungen, Gastspiele und Drittveranstaltungen. Ein Abo-Umtausch muss bis spätestens einen Tag vor der jeweiligen Vorstellung angemeldet werden. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Im Falle eines Umtausches besteht kein Anspruch auf den gebuchten Sitzplatz bzw. die Preisgruppe. Für nicht besuchte oder nicht rechtzeitig umgetauschte Abonnementvorstellungen kann das Theater keinen Ersatz gewähren. Der Umtausch-Bon gilt nur für die aktuelle Spielzeit und verliert danach seine Gültigkeit.

Änderung der Kontaktdaten und Datenschutz

Änderungen der mit dem Abonnement hinterlegten Kontaktdaten bittet das Theater in eigenem Interesse baldmöglichst mitzuteilen. Für eine schnelle Information können Sie eine Rufnummer hinterlegen. Ihre Daten werden nur zur Abwicklung des Abonnements gespeichert und verarbeitet. Eine Weitergabe an Dritte ist ausgeschlossen.

WAHL-ABONNEMENTS

FÜNFER-WAHL-ABONNEMENT

5 Vorstellungen Ihrer Wahl / Preisgruppe 1: 85 € / Preisgruppe 2: 75 €

Flexibel bleiben und trotzdem profitieren: Einen Rabatt von ca. 25 Prozent erhalten Sie beim Wahlabonnement. Innerhalb einer Spielzeit besuchen Sie fünf Vorstellungen Ihrer Wahl (inklusive Schminkkasten) aus den Bereichen Schauspiel, Musiktheater, Konzert und Ballett. Hierzu teilen Sie uns im Vorfeld Ihre Wunschvorstellung mit und lösen eines Ihrer Wahl-Abo-Tickets ein.

DREIER-WAHL-ABONNEMENT

3 Vorstellungen Ihrer Wahl / Preis: 38 €

Lust auf Theater? Dann machen Sie sich mit diesem Schnupper-Abo eine Freude! Zum Preis von nur 38 Euro besuchen Sie drei Inszenierungen, die Sie innerhalb einer Spielzeit frei wählen können, davon zwei Schauspiel-Vorstellungen im Theater im Stadthaus und eine Vorstellung im Schminkkasten. Dabei sparen Sie bis zu 20 Prozent. Bestens geeignet auch zum Verschenken.

► Ausgenommen sind bei allen Wahl-Abos Premieren, Silvesterveranstaltungen, Weihnachtskonzerte, MMM- und Sonderveranstaltungen und Gastspiele.

Spielplanänderungen

Unvorhersehbare Spielplanänderungen oder Terminverschiebungen (z. B. wegen Krankheit oder höherer Gewalt) bleiben dem Theater ausdrücklich vorbehalten und werden nach Möglichkeit rechtzeitig bekannt gegeben. Eine derartige Änderung berechtigt nicht zur gänzlichen oder teilweisen Rückgabe des Abonnements. Das Theater ist jedoch bemüht, einen gleichwertigen Ersatz zu leisten.

Abo-Platz

Aus künstlerischen oder organisatorischen Gründen kann es erforderlich sein, bestimmte Plätze für eine Inszenierung zu sperren. In diesem Fall ist das Theater bemüht, gleichwertige Ersatzplätze anzubieten. Betroffene Abonnenten werden benachrichtigt.

Zahlungsmodalitäten

Das Abonnement ist im Voraus und per Rechnung zu zahlen. Inwieweit Sie für Ihr Abonnement Ratenzahlungen in Anspruch nehmen können, entnehmen Sie bitte Ihrer Rechnung.

Laufzeit, Verlängerung und Änderungswünsche sowie Preisanpassungen

Alle Abonnements werden stets für eine Spielzeit abgeschlossen und verlängern sich automatisch für die folgende Spielzeit, wenn nicht bis zum 31. Mai der jeweiligen Spielzeit gekündigt wird. Die Wahlabonnements verlängern sich nicht automatisch. Diese müssen zu jeder Spielzeit neu erworben werden. Wünsche nach einem anderen Sitzplatz oder dem Wechsel in ein anderes Abonnement können ebenfalls nur bis zu diesem Termin angemeldet werden. Freie Kapazitäten vorausgesetzt, treten solche Änderungen jedoch erst zur folgenden Spielzeit in Kraft. Eine vorzeitige Kündigung des Abonnements ist nur in Ausnahmefällen und mit Zustimmung des Theaters möglich. Im Falle einer Preisanpassung hat der Abonnent ein Sonderkündigungsrecht. Das Sonderkündigungsrecht kann bis zwei Kalenderwochen nach Zugang der Rechnung wahrgenommen werden. Kündigungen und Änderungswünsche bedürfen stets der Schriftform und der Bestätigung durch das Theater.

Für alle weiteren Fragen steht Ihnen der Besucherservice des Theaters sehr gern zur Verfügung. Theaterkasse in der KulTourDiele: Marktstraße 57, 07407 Rudolstadt, telefonisch unter (0 36 72) 4 50 25 10

SERVICEANGEBOTE



PREMIEREN-MATINEE IM THEATER IM STADTHAUS

Eine Woche vor der großen Premiere, in lockerer Runde, plaudern wir mit den Beteiligten über ihre Inszenierung, zeigen Entwürfe von Bühne und Kostümen und lassen Sie so am Entstehungsprozess teilhaben.

► Jeweils sonntags vor einer großen Premiere, um 11 Uhr in der Theater-Bar im Stadthaus.

STÜCKEINFÜHRUNGEN UND NACHGESPRÄCHE

Besser informiert und mitdiskutiert: Zu ausgewählten Inszenierungen geben wir interessante Hintergrundinformationen. Auch nach der Aufführung suchen unsere Schauspieler und Dramaturgen gern das Gespräch: Ihre Fragen, Kritik oder Anregungen interessieren uns.

► Sowohl Stückeinführungen als auch Nachgespräche werden gesondert angekündigt.

PREMIERENFEIERN

Wir laden Sie herzlich ein, nach den Premieren im Schminkkasten mit uns und den beteiligten Künstlern anzustoßen!

► Der Eintritt ist frei, und mit der Premieren-Eintrittskarte gib'ts dank der Unterstützung unserer Stückpaten das erste Getränk sogar gratis!

RAUMVERMIETUNG

Wir vermieten unsere Räumlichkeiten für Ihre Feier, vorausgesetzt, wir finden einen freien Termin. Zur Verfügung stehen das Stadthaus mit 260 Sitzplätzen, das theater tumult mit 60 Plätzen und der Schminkkasten mit etwa 60 Plätzen bei individueller Bestuhlung. Wünschen Sie zudem Catering oder ein kulturelles Rahmenprogramm? Wir helfen Ihnen gerne.

► Kontakt Besucherservice
Telefon: (0 36 72) 450 25 10
service@theater-rudolstadt.de



STÜCKPATENSCHAFTEN

Möchten Sie und Ihr Unternehmen öffentlich zeigen, dass Sie dem Theater eng verbunden sind? Bei diesem Schulterchluss übernimmt das Unternehmen die Patenschaft für eine große Inszenierung – es erhält dafür eine Präsentationsfläche und wir bekommen einen Obolus.

BÜRGERBÜHNE

Die Theatergruppe der AWO-Rudolstadt, die »Entfalter«, ist zu einer festen Instanz im Theaterleben von Rudolstadt und zum Teil über die Grenzen hinaus geworden. Mit ihren Eigenproduktionen gehen sie meist ungewöhnliche Wege und haben sich mit den thematischen Inszenierungen mittlerweile auf einen Zweijahres-Rhythmus eingependelt.

Die »Entfalter« freuen sich immer über neue Mitwirkende, die, egal welchen Alters, Lust aufs Theater, ungewöhnliche Wege und eine starke Gemeinschaft haben. Man sieht sich!

► Interessierte melden sich per E-Mail unter: begegnungsstaette@awo-rudolstadt.de oder telefonisch unter (0 36 72) 47 65 79

THEATERWELTEN

Der Bund Deutscher Amateurtheater und der Thüringer Theaterverband laden vom 20. bis 23. Juni 2019 zum Festival »Theaterwelten« nach Rudolstadt ein. Unter dem Motto »Erleben, Agieren, Reflektieren!« werden inspirierende internationale Gastspiele der darstellenden Künste vorgestellt. In Workshops geben Theaterexperten aus verschiedenen Weltregionen praktische Einblicke in theatrale Erzählformen und Spieltechniken ihrer Kulturen. Eine Fachkonferenz mit dem Institut für Theaterwissenschaft der Universität Leipzig begleitet das Festival. Gastgeber der »Theaterwelten« ist die Stadt Rudolstadt in Kooperation mit dem Theater Rudolstadt und dem theater-spiel-laden.

► Unter www.theaterwelten.info gibt es weitere Information. Kontakt Festivalleitung Telefon: (0151) 57 13 14 11

BUSTRANSFER

Damit Sie bequem zu den Sinfoniekonzerten und Musiktheater-Aufführungen im Meininger Hof gelangen, haben wir zu ausgewiesenen Terminen ein kostenfreies Busshuttle nach Saalfeld und wieder zurück nach Rudolstadt eingerichtet. Unser Vorschlag: Lassen Sie doch einfach mal Ihr Auto stehen!

Unsere Abfahrtszeiten

Zu den 15-Uhr-Vorstellungen

ABFAHRT:

Busbahnhof Rudolstadt – ab 13:55 Uhr

ZWISCHENHALT:

Schwarza Volksbank – ab 14:05 Uhr

ENDHALTESTELLE:

Meininger Hof Saalfeld – an 14:20 Uhr

Zu den 19:30-Uhr-Vorstellungen

ABFAHRT:

Busbahnhof Rudolstadt – ab 18:25 Uhr

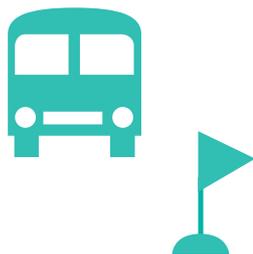
ZWISCHENHALT:

Schwarza Volksbank – ab 18:35 Uhr

ENDHALTESTELLE:

Meininger Hof Saalfeld – an 18:50 Uhr

► Im Theaterbus gelten die tagesaktuellen Eintritts- bzw. Abokarten zugleich als Fahrschein.

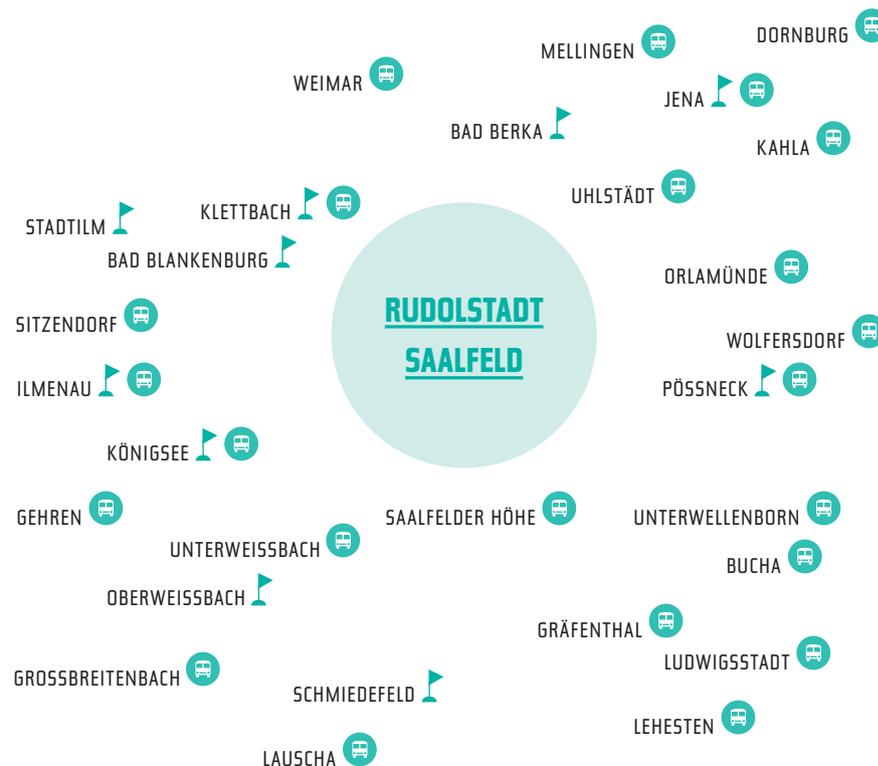


ORGANISIERTE THEATERFAHRTEN

Ob Gehren, Gräfenthal oder Jena – mit unseren Theaterfahrten kommen Sie ganz einfach zu uns ins Theater und wieder nach Hause. Wir garantieren Ihnen feste Ansprechpartner vor Ort sowie Schauspiel- und Musiktheateraufführungen in regelmäßigem Turnus.

Busverbindungen

Vorverkaufsstellen



► Den Kontakt zu den einzelnen Gruppen und weitere Informationen erhalten Sie im Besucherservice des Theaters Rudolstadt bei Franka Homfeldt telefonisch unter: (0 36 72) 4 50 25 10 oder per Mail an service@theater-rudolstadt.de

RADIO_AKTIV

Alle zwei Wochen begeben wir uns ins Studio des SRB in Saalfeld, um Sie mit Neuigkeiten rund um das Theater zu versorgen. Eine knappe Stunde lang plaudern wir gemeinsam mit unseren Gästen über anstehende Premieren, Konzerte und andere Ereignisse. Ob Schauspieler oder Musiker, Schneider oder Souffleuse – sie alle haben außerordentliche Dinge aus ihrem Leben und über das Theater selbst zu erzählen.

► **Unsere Sendezeiten und Frequenzen im SRB – Das Bürgerradio im Städtedreieck, Radio OKJ (Jena) und Radio LOTTE (Weimar) finden Sie auf unserer Website.**

CAROLINE. THEATERMAGAZIN.

Mit fünf Ausgaben im Jahr erscheint unser Theatermagazin. Sie lesen ausführlicher über Premieren, Konzerte & Co. und bekommen spannende Einblicke hinter die Kulissen.

MONATSSPIELPLÄNE

Unsere Leporelli geben Ihnen einen monatlichen Überblick über unsere Veranstaltungen.

► **Wenn Sie das Theatermagazin oder unsere Monatsspielpläne per Post erhalten möchten schreiben Sie uns an service@theater-rudolstadt.de !**

WWW.THEATER-RUDOLSTADT.DE

Abonnieren Sie unseren Newsletter!
Das Wichtigste zusammengefasst: Mit unserem zweiwöchentlichen Newsletter informieren wir Sie per Mail über unsere Veranstaltungen, damit Sie nichts mehr verpassen. Und mit ein bisschen Glück können Sie hin- und wieder Freikarten gewinnen!

Folgen Sie uns auf Facebook, Instagram und youtube:

- TheaterRudolstadt
- theater_rudolstadt
- TheaterRudolstadt

ANZEIGE

Veranstaltungen im Schillerhaus 2018



CAFÉ & RESTAURANT SCHILLER!

Di–Sa, 14–23 Uhr
So, 14–18 Uhr
Tel.: (0 36 72) 48 64 75

MUSEUM

April bis Oktober / Di–So, 10–18 Uhr
November bis März / Di–So, 10–17 Uhr
Tel.: (0 36 72) 48 64 70

Das Rudolstädter Schillerhaus zieht nicht nur wegen seiner vielgerühmten Dauerausstellung, dem großen Garten mit Freisitz und seiner feinen Gastronomie Kulturinteressierte an, sondern auch durch sein vielseitiges Veranstaltungsangebot, von dem wir Ihnen hier eine Auswahl vorstellen:

17.06. / 17 Uhr

»Rose, deiner Blätter Prangen« – Lesekonzert mit Ines Hommann zum Tag der offenen Gärten

21.06. / 19 Uhr

Goethes Novelle – gelesen von Timo Gutekunst mit Cellobegleitung von Cornelia Mier

19. / 21. / 26. / 28.07. / jeweils 21:30 Uhr

Freiluftkino im Schillergarten

07.09. / 20 Uhr

Museumsnacht zur Eröffnung der Sonderausstellung »Wie danke ich Ihnen für Ihr Andenken ...« – Idee und Alltag in Friedrich Schillers Umfeld (auf Schloss Heidecksburg) – Gartenkonzert mit Saalebrass

27.09. / 19:30 Uhr

Caroline Junot in Rudolstadt – Vortrag und Buchpräsentation von Jolin Diekmann

18.10. / 19:30 Uhr

Auf dem Sofa mit ... Jens Henkel

27.10. / 19:30 Uhr

Joachim Radkau liest aus »Geschichte der Zukunft – Prognosen, Visionen, Irrungen in Deutschland von 1945 bis heute«

09.11. / 19:30 Uhr

Feuer, Wort und Wein
Lyriknacht im Schillergarten

02. / 09. / 16. / 23.12. / jeweils 15 Uhr

Advent im Schillerhaus
Schauspieler des Rudolstädter Theaters lesen Geschichten von der Freude

www.schillerhaus-rudolstadt.de

GRUSSWORT

Liebe Theaterbesucher und solche, die es werden wollen,

Sie haben im vergangenen Jahr die Querelen um die thüringische Kreisreform erlebt – sofern Sie hierzulande ansässig sind. Landsmannschaftliche Verbundenheit und Heimatwurzeln sind wichtig; Verwaltungsterritorien vielleicht etwas weniger. Doch unser Theater wird hauptsächlich von Verwaltungseinheiten finanziell gefördert; von zwei Städten, dem Landkreis und dem Land. Über das Theater hingegen heißt es, dass dessen Bretter die Welt bedeuten.

Gemeinnützige Gliederungen, wie unser Theaterförderverein, dürfen so weit in die Welt hinaus werben, wie sie wollen; sie müssen sich nicht an Grenzen halten. Bei uns kommen zwar die meisten Mitglieder aus Rudolstadt, etwas weniger aus Saalfeld und viele aus all den Orten im Umland. Doch wir haben auch Vereinsfreunde in den thüringischen Leuchtturm-Städten Weimar, Jena und Erfurt. Unser östlichstes Mitglied wohnt in Dresden, das westlichste in Dörpen an der holländischen Grenze, das nördlichste in Rostock und unsere südlichsten Mitglieder haben in Ulm ihr Zuhause. Der Ruf unseres Theaters dürfte mindestens so weit reichen.

Sie können natürlich dazu beitragen, diesen Ruf noch mehr zu befestigen. Gehen Sie demnächst mit Ihrem Besuch aus der Ferne in unser heimisches Theater. Vielleicht ist der Besuch davon so angetan, dass er etwas für den Erhalt dieses Leuchtturms tun möchte? Geben Sie ihm ein Aufnahmeformular unseres Vereins. Am besten, Sie treten auch selbst ein. Am allerbesten aber, Sie gehen ins Theater und werden unser Mitglied.

Seien Sie herzlich begrüßt

Ihr Matthias Biskupek

Vorsitzender des Theater-Fördervereins

A Frauke Adrians, Maria Alexander-Ostberg, Ursula Amberger-Schulz, Katrin Anders B Bund der Ruheständler, Rentner und Hinterbliebenen, Bündnis 90/Grüne, Kreisverband Saalfeld-Rudolstadt, Dr. Andreas Bahlmann, Christine Bahlmann, Sylvia Bähring, Elfriede Bamberg, Prof. Dr. Walter Bauer-Wabnegg, Marianne Baumann, Helgard Baumann, Martin Bayer, Barbara Beekmann, Dr. Karl-Heinz Berghäuser, Sabina Berghof, Dr. Wolf-Hendrik Bergmann, Helmut Bergmann, Gerda-Margret Bergmann, Franz Bischof, Matthias Biskupek, Dr. Johannes Biskupek, Annerose Blayer, Joachim Bleeck, Rudolf Bochert, Christoph Böcking, Christel Bodenstern, René Boer, René Böhm, Michael Bönig, Joachim Bons, Dr. Gerhard Botz, Christopher Bradtke, Karin Brandeis, Dr. Burkhard Braun, Klaus Breithaupt, Marianne Brunnhöfer, Udo Brunnhöfer, Edeltraud Buchmann, Andreas Bucht, Sabine Bujack, Dr. Horst Bürger, Liane Bürger, Barbara Butters C Jörg Cellarius, Sabine Christophersen D Jens Daniel, Michaela Demel, Klaus Drechsel, Dr. Mareike Dünkel E Nausica-Crenguta Ehrhardt, Dr. Bärbel Eilenberg, Karl-Heinz Eilenberg, Destré Eismann, Stephanie Erben, Heidrun Ewald F Fachgruppe Deutsch des Gymnasiums Fridericianum, Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Rudolstadt, Freundeskreis Otto Hoffmann zur Förderung des Vereins Günther zur Eintracht, Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt, Förderverein Grundschule West, Förderverein der Freien Fröbelschule Cumbach, Eva Fickel, Ilona Fieber, Christiane Fischer, Dr. Arwed Flach, Dr. Elke Flach, Heidemarie Förster-Stahl, Lothar Franke, Ilona Franke, Dr. Hartmut Franz, Jan Freyer G Urologische Praxis Greve, Markus Gannott, Bernd Garten, Cornelia Gäßner, Hartmut Gerlach, Katrin Glaser, Kristine Glatzel, Helga Graubner, Ekkehardt Graubner, Petra Groh-Kankarowitsch, Jürgen Grollnitz, Kristiane Grollnitz, Kathrin Grollnitz, Frank Grünert, Hendrik Grütznert, Birgit Grütznert, Joachim Gulden, Christine Günther, Dr. Thomas Gütter, Timo Gutekunst H Michael Habeck, Jürgen Hagenberg, Karin Hartwich, Dr. Hermann Häßner, Dr. Jürgen Hebenstreit, Dr. Simone Hebenstreit, Walta Hein, Claudia Henniger, Reiner Heinisch, Wilfried Heinze, Steffen Henkel, Birgit Henschel, Margitta Hercher, Thomas Hilbert, Petra Hildebrandt, Klaus Höreth, Katharina Hollstein, Hartmut Holzhey, Dr. Wolfram Hübner, Margot Huß J Doris Jahn, Marie-Luise Jahn K Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt, Siegfried Karl, Ruth Karl, Manfred Katterwe, Hannelore Kaufmann, Dr. Ralf Keilhau, Sabine Kern, Matthias Kielhorn, Katja Kielhorn, Barbara Kirchof, Michael Kliefert, Dr. Manfred Klöppel, Anneliese Knäblein, Doreen Thea Kneisel, Iris Knopp-Tschoepke, Bärbel Kobe, Gotthold Kobe, Wolfgang Köhler, Dr. Johanna Köhler, Marianne Köhler, Evelyn Köhnke, Gerhard Köther, Dr. Burkhardt Kolbmüller, Rainer Kommer, Ingrid Kommer, Friedrich Köring, Sabine Korn, Maik Kowallek, Bärbel Krätzschmar, Susanne Kraus, Heike Krause, Michael Krause, Dietmar Kreisel, Hanna Krummel, Sylvia Kühn, Ralf Kunz L Klaus Landahl, Dr. Thomas Lange, Brigitte Lassen, Christine Lehder, Prof. Wolf G. Leidel, Jens Liebhaber, Diana Lindig, Sybille Lindner, Angelika Loosen, Steffen Lutz, Friederike Lüdde, Gisela Lührs M Christoph Majewski, Dieter Marek, Martina Marquar, Ulrich Marquardt, Sabine Marr, Bettina Mähne, Steffen Mensching, Gerhard Meyer, Renate Meyer, Hans-Joachim Michalik, Mathias Moersch, Christl Müller N Anke Nebe, Ute Neumann, Eva Neustadt, Julia Niekamp, Radu Nistor, O Norbert Oertel, Diethelm Offhauß, Barbara Oschatz, Hans-Günther Otto, Ingrid Otto P Andreas Paschold, Susanne Paschold, Praxisgemeinschaft Dünkel & Krause, Dr. Anneliese Peiser, Frank Persike, Wolfhard Pröhl Q Andreas Quereingässer, Jutta Quereingässer, Dr. Bärbel Quosh R RUWO GmbH, Edda Rabe, Eberhard Rabe, Dr. Eberhard Rau, Christine Rechlin, Gerhard Rechlin, Jörg Reichl, Johannes Rheinhardt, Silke Retzlaff, Christopher Richardson, Katarina Richardson, Sylvia Richter, Gisela Rödiger-Maisel, Reinhard Rösch, Petra Rottschalk, Heidrun Rühling S SPD-Fraktion des Kreistages, SPD-Fraktion des Stadtrates Rudolstadt, Karin Sachse, Katrin Schache, Dr. Gerd Schiffer, Lutz Schmidt, Steffi Schramm, Ines Schwimmer, Ulrike Sinz, Matthias Spaniel, Carsten Sprenger, Dr. Elke Stadelmann, Almut Steinmetz, Karl-Heinz Swirszczuk T Peter Taeger, Gerlinde Templin, Cathrin Thondorf, Frank Thondorf, Werner Traeger, Dr. Marita Tränckner, Bernd Tröster, Kevin Tschischka, Hans-Heinrich Tschoepke, Matthias Turtenwald U Junge Union, Brigitte Uch V Dr. Andreas Vogel, Angelika Vogel W Jutta Waesch, Sigrid Wagener, Gabriele Wagner, Ingrid Wälisch, Renate Walter, Alfred Weber, Oliver Weder, Martin Wendl, Gabriele Wendt, Dr. Thoralf Wendt, Silke Werner, Hans Westerheide, Marianne Westerheide, Marko Wolfram, Hannelore Wuschek Z Zahnarztpraxis Karl-Heinz Müller, Dieter Zapfe, Fridolin Zaugg

MITARBEITER/INNEN

THEATER

Steffen Mensching
Intendant und Geschäftsführer,
Regina Kunz Intendantzsekretärin,
Mathias Moersch Verwaltungsdirektor,
Margund Lang Sekretärin

Dramaturgie

Michael Kliefert *Chefdramaturg*,
Karolin Berg und Johannes Frohnsdorf
Schauspieldramaturgen,
Johanna Muschong *Musikdramaturgin*,
Ulrike Lenz *Theaterpädagogin*,
Johanna Ziegler *Sekretärin*,
N. N. *Freiwilliges kulturelles Jahr*

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Friederike Lüdde *Leiterin*, René Stoof,
Nausica Ehrhardt, Lisa Stern

Besucherservice

Franka Homfeldt-Bodenstein *Leiterin*,
Manuela Schunke

Künstlerisches Betriebsbüro

Linda Winzer *Chefdisponentin*

Schauspiel / Schauspielmusik

Thomas Voigt *Leiter der Schauspielmusik*,
Udo Hemmann, Jens-Uwe Günther,
Toni Steidl

Regie

Ivan Alboresi, Maya Fanke, Nicole Felden,
Markus Fennert, Johannes Frohnsdorf,
Reiner Heise, Mario Holezeck,
Michael Kliefert, Gernot Kranner,
Anette Leistenschneider, Ulrike Lenz,
Steffen Mensching, Susanne Olbrich,
Herbert Olschok, Alejandro Quintana,
Bettina Rehm, Stephan Rumphorst,
Jens Schmidl, Christian Schidlowsky,
Alexander Stillmark, Viktor Vysotzki,
Sonja Wassermann, Franz Josef Witting

Schauspielerinnen

Ursula Amberger, Laura Bettinger,
Verena Blankenburg, Ulrike Gronow,
Laura Göttner (Gast), Anne Kies,
Charlotte Ronas (Gast), Ute Schmidt,
Marie Luise Stahl, Manuela Stüßer

Schauspieler

Johannes Arpe, Oliver Baesler,
Joachim Brunner (Gast),
Hans Burkia (Gast), Horst Damm (Gast),
Rayk Gaida, Jochen Ganser,
Johannes Geißer, Benjamin Griebel (Gast),
Jakob Köhn, Andreas Mittermeier (Gast),
Marcus Ostberg, Benjamin Petschke,
Markus Seidensticker, Matthias Winde

Regieassistentz, Inspizienz, Soufflage

Beate Burkia, Anna Maria Oeser,
Katrin Strocka, Sabine Kolb, Jakob Köhn,
Ulla Voigt, Katharina Winter

ORCHESTER

Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt

Oliver Weder *Chefdirigent*,
Annika Rioux *Assistentin des Chefdirigenten /*
Orchesterbüro, Hristo Nedialkov *Orchesterwart*,
Sven Krieg *Technik*

1. Violinen

Alexandru Manasi *Konzertmeister*,
Christian Tanasescu und Kyli Dodds *stellv.*
Konzertmeister, Plamen Stoianov *Vorspieler*,
Martin Danner, Florin Ghita, Sima Tirov,
Judith Volkmar

2. Violinen

Inhee Yoo *koordinierte Stimmführerin*,
Falk Oswald *koordinierter Stimmführer*,
Radu Nistor *stellv. Stimmführer*,
Markus Gannott *Vorspieler*,
Hans-Jörg Ehlers, Hagen Lusche

Bratschen

Ekaterina Tolpygo *Solobratschistin*,
Regina Bergelt und Sebastian Hensel
stellv. Solobratschisten, Marie-Luise Lehnert

Violoncelli

Grita Bühler *Solocellistin*,
Ralf Sprenger *stellv. Solocellist*,
Dorina Krastev, Daniela Zabloschi

Kontrabässe

Friedbert Quandt und Alberto Travagli
koordinierte Solokontrabassisten

Flöten

Andreas-Michael Böcking *Soloflötist*,
Sigrun Dobernecker *stellv. Soloflötistin*,

Oboen

Maria Fernanda Hernández Escobar
Solooboistin, N. N. *Oboistin*

Klarinetten

Viktor Perchyk *Soloklarinetist*,
N. N. *stellv. Soloklarinetist*

Fagotte

Florencia Fogliati *Solofagottistin*,
Danut Bighiu

Hörner

Volodia Nikolov *Solohornist*, Anssi Kinnunen
stellv. Solohornist, Andreas Will

Trompeten

Reinhard Mäurer und Evgeny Liatte
koordinierte Solotrompeter

Posaunen

Ioan Andreca *Soloposaunist*, Uwe Firl

Schlagwerk

Dimitrij Nedeleev *Solopauker*,
Bumtae Kim *1. Schlagzeuger*

AUSSTATTUNG

Gretl Kautzsch *Ausstattungsleiterin*,
Alexandra Bentele, Beatrix Cameron,
Henrike Engel, Isabel Graf,
Manfred Gruber, Swana Gutke,
Svea Hansen, Julia Hattstein,
Natalie Krautkrämer, Peter Lutz,
Gundula Martin, Teresa Monfared,
Volker Pfüller, Sabine Pommerening,
Wolfgang Kurima Rauschning,
Stephan Rumphorst, Sarah Antonia Rung,
Anja Schulz-Hentrich, Elisabeth Stolze-Bley,
Hermine Wange, Mathias Werner,
Ronald Winter, Franz Josef Witting,
Hans-Joachim Wolf

Malsaal

Nora Ferl *Leiterin*, Anja Hentze,
Kristin Münsberg

Requisite

Dieter Zentack *Chefrequisiteur*, Sylvia Michael

Maske

Caroline Höpfner *Chefmaskenbildnerin*,
Klara Euler, Karoline Hahnel,
Franziska Jakobi, Melanie Schwekendieck,
Christina Traeger

Kostüm

Josefine Schorcht *Leiterin und
Obergewandmeisterin*, Doreen Freyer
Herrengewandmeisterin, Gerit Franke,
Sandra Heyder, Andrea Lützkendorf,
Kristina Mahler, Carmen Rüdiger

Ankleider

Heike Kreubel *Chefankleiderin*,
Malina Barovska, Gisela Seidelmann,
Monika Seller

TECHNIK

Manfred Kolb *Technischer Direktor*,
Manfred Capelle *Mitarbeiter des technischen
Direktors und der Ausstattungsleiterin*

Bühnenbetrieb

Uwe Grahl *Leiter der Bühnentechnik*,
Jürgen Fattinger und Frank Seller
Bühnenmeister,
Stefan Tomaszewski *Seitenmeister*,
Thomas Vorberg *Seitenmeister*

Bühnenhandwerker

Falk Bodenstern, Robert Reuter,
Mario Schütze, Michael Seller,
Martin Sievert, Christian Fust

Auszubildende

Benjamin Binder, Saskia Dietzel,
André Jesse, Tom Lukas Lorber,
John Ludwig, Lucas Pilz,
Caroline Seidel, Fritz Joshua Severin,
Carl Georg Will

Beleuchtung

Ulrich Korsch *Leiter*, Friedhard Halm und
Christoph Kliefert *Beleuchtungsmeister*,
Christopher Freund *Veranstaltungstechniker*,
Nicolai Frolov, Steve Hoffmann *Beleuchter*,
Dirk Holger Pätz *Hauselektriker*

Ton

Joachim Wernick *Leiter Tonabteilung*,
Christian Büscher, Andreas Demuth

Werkstätten

Manfred Hoffmannbeck *Werkstattleiter*,
Matthias Schwager und Henri Spranger
Tischler, Olaf Schrickel *Schlosser*,
Enrico Wunsch *Dekorateur*

VERWALTUNG

Doris Födisch *Lohnbuchhalterin*,
Cornelia Bartl *Kassenleiterin*, Erika Wilhelm
Finanzbuchhalterin, Annett Wolfram und
Antje Franzke *Kassiererinnen*

Hauspersonal

Uwe Walter *Hausinspektor*, Jürgen Moritz,
Frank Reitzenstein

EDV-Technik

Gunnar Bach

Pförtner

Evelyn Dunkel, Cornelia Gotthardt,
Heike Hoffmann, Ingeburg Kappler,
Reinhard Kober, Klaus Wachsmuth,
Annett Wolfram

Reinigungskräfte

Frieda Gebel, Katharina Vovchik,
Vlore Lahai

Einlass- und Garderobendienst

Christel Bodenstern, Kerstin Bordiantschuk,
Magdalena Bordiantschuk, Christa
Fuhrmann, Rumjana Georgiewa, Barbara
Jäger, Gabriele Key, Christa Kohlmann,
Anna-Louis Koppka, Ines Voigt,
Sigrid Voigt, Ingrid Walther, Christine
Walther, Peter Walther, Brigitte Wehr,
Joana Wolfram

IMPRESSUM

Herausgeber

Thüringer Landestheater Rudolstadt /
Thüringer Symphoniker Saalfeld-
Rudolstadt GmbH

Anger 1, 07407 Rudolstadt
Telefon (03 67 2) 450 0

► service@theater-rudolstadt.de

► www.theater-rudolstadt.de

Intendant und Geschäftsführer

Steffen Mensching

Verwaltungsdirektor

Mathias Moersch

Redaktion

Michael Kliefert, Friederike Lüdde,
Steffen Mensching, Mathias Moersch,
Linda Winzer

Texte

Johannes Frohnsdorf, Ulrike Lenz,
Friederike Lüdde, Michael Kliefert,
Andrea Marggraf, Steffen Mensching,
Johanna Muschong, Lisa Stern,
Oliver Weder

Gestaltung

Anna Ihle ► www.bueroamring.de

Fotos

Lisa Stern (Schauspieler, Orchester,
Repertoire), Peter Scholz (S. 61–63),
Irene Kim (S. 71), Jo Titze (S. 72),
Miroslaw Pietruszyński (S. 73),
Uwe Arens (S. 76), Ben Russel (S. 79),
Claire Cousin (S. 81), Foto-Studio Lange
Saalfeld (S. 93), Friederike Lüdde (S. 96)

Bildbearbeitung

Matthias Knoch

Druck

Grafisches Zentrum Cuno GmbH & Co. KG

Redaktionsschluss

Mai 2018, Änderungen vorbehalten

FAHRZEUGBAU JAHN GmbH

- ☑ individuelle Fahrzeugaufbauten
- ☑ Service rund ums Nutzfahrzeug
- ☑ Rahmenrichten
- ☑ Lackierung
- ☑ Sandstrahlen

Alt Saale 38 | 07407 Uhlstädt-Kirchhasel
 Telefon: 03672 - 48 99 0
 Telefax: 03672 - 48 99 48



Peterlein's **TAXI**  (0 36 72) 41 41 41
RUDOLSTADT

Krankentransporte • Dialysefahrten • Rollstuhltaxi
 Bus 14 – 28 Personen

Mit dem Bus zu den Bühnen!

Ins Theater Rudolstadt

mit **Städtedreieck
 Nachtmobil**



und den Theaterbussen der KomBus!

KomBus - Ihr Nahverkehrsunternehmen in den
 Landkreisen Saalfeld-Rudolstadt und Saale-Orla!

Alle Infos:

- am KomBus-Servicetelefon: 0 36 71 / 52 51 999
- am Besucherservice des Theaters: 0 36 72 / 42 27 66
- im Internet: www.kombus-online.de



INJOY - wir machen Qualität zur Kultur!

Teste jetzt den 5-fachen Testsieger.

Fühl Dich **NEU**
INJOY
 INTERNATIONAL SPORTS & WELLNESSCENTERS

INJOY Rudolstadt Doberenz/Leypold GbR | www.injoy-rudolstadt.de | Telefon 03672/ 422 832

GöLi Glas & Kunststoffe GmbH

GG

Plexiglas

- Verkauf
- Zuschnitt
- Dachbeläge
- Weiterverarbeitung

Makrolon

- unzerbrechlich
- Schutzverglasung
- Schutz vor Vandalismus
und Unwetter

PVC-Platten

- für Werbung
- Innenausbau
- Bau im Außenbereich

Kamsdorfer Straße 8 • 07333 Unterwellenborn/OT Goßwitz • Tel. 03671 6749-0 • Fax 674949

piano **PUNKT**

MICHAEL SCHULZE
www.pianopunkt.de

KLAVIERSERVICE FÜR SAALFELD - RUDOLSTADT - THÜRINGEN
 stimmungen - konzertservice - reparatur - verkauf - vermietung - verleih

Fair. Zuverlässig. Aus der Region.



SWS

Stadtwerke
Saalfeld

Ihr Stadtwerk.
Direkt nebenan.

www.stadtwerke-saalfeld.de · Telefon 03671 590-0

Samen - Zimmermann Gartenmarkt



Klaus-Dieter Zimmermann • Gartenbauingenieur
Anton-Sommer-Straße 8 • 07407 Rudolstadt
Telefon 03672 422631 • Telefax 03672 431255
Email zimmermann_ru@web.de

PANKONIN RECHTSANWÄLTE

Ralf-Sven Pankonin
Nicole Apel
Melanie Kreubel

Berthold-Rein-Strasse 16
07407 Rudolstadt

Telefon 0 36 72 / 46 78 - 0 • Fax 0 36 72 / 41 28 37
Internet: www.kanzlei-pankonin.de • e-mail: info@kanzlei-pankonin.de



Stahlbau Industriebau
Metallbau Gewerbebau



www.rsb-rudolstadt.de



PIETÄT
BESTATTUNGEN

Seit 1990
Ihr Berater
bei einem
Trauerfall

Stieler und Wadenstorfer GmbH

Rudolstadt
Saalgasse 7
03672

☎ 43520

Saalfeld
Alte Gehegstr. 83 a
03671

☎ 530086

Königsee
W.-Pieck-Str. 2
036738

☎ 4950

BÜRGERLICHES BRAUHAUS SAALFELD GMBH



RUWO
Meine Stadt. Mein Zuhause.

Wohnen wo

Kultur Zuhause ist

RUWO Rudolstädter Wohnungsverwaltungs- und Baugesellschaft mbH
Erich-Correns-Ring 22c · 07407 Rudolstadt · Telefon: 03672/34850 · www.ruwo-rudolstadt.de · info@ruwo-rudolstadt.de



Begeistern ist einfach.



ksk-slf-ru.de

Wenn man ein tolles Programm vorbereitet hat. Wir möchten Sie auch mit unseren Leistungen begeistern. Daher laden wir Sie zur persönlichen Beratung ein. Wir freuen uns über Ihren Besuch.

 Kreissparkasse
Saalfeld-Rudolstadt



WWW.THEATER-RUDOLSTADT.DE